RUMIYAH DE

Safar, 1438

AUSGABE 3

O Muwahhidin, seid erfreut, denn bei Allah, wir werden uns nicht von unserem Dschihad ausruhen, außer unter den Olivenbäumen in Rumiyah (Rom). – Abu Hamzah al-Muhadschir ﷺ

Vorwort

Exklusiv

Artikel

Nachrichten



AlHayat Medienzentrale

Das schwächste HAUS ist das Haus der Spinne

Mit dem Beginn der Kampagne der Kreuzzügler auf die entfremdeten Länder der Muslime, dessen Ziel es war die Gesetze des Taghuts darin zu implementieren und den Muwahhidin zu verbieten die Religion und Schari'ah auszuführen initiierten die Kreuzzügler ein entsprechendes Projekt, um die Religion der Menschen zu ersetzen und die Grundlagen und Zweige des Islams zu entstellen, sodass es mit der amerikanischen Sicht der sekulären Dschahiliyyah entspricht, was sie die „Neue Weltordnung" nennen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sie keine besseren gefunden als die Murtadd Bruderschaft, um die Musterrolle für die Menschen zu sein, an die sie sich richten und folgen, wenn sie die Zufriedenheit Amerikas wollen. So haben sie sie geprüft und erfuhren von der Korruption ihrer Aqidah (ihres Glaubens) und ihrer Loyalität zu den Feinden der Religion, die Arbeit der Bruderschaft in verschiedenen Ländern beobachtend.

Seitdem die Anhänger des türkischen Taghuts Erbakan die schändlichste Schule der Murtadd Bruderschaft waren, sind die strengen unter ihnen in den Sumpf des Schirks versunken. Der loyalste unter ihnen zu den Muschrikin, war einer der Studenten Erbakans, der sich entschied diesem Projekt selbstständig beizutreten. Es war kein anderer als der niederträchtige Erdogan, für den der Student seinen abtrünnigen Lehrer im Folgen des Weges der Demokratie und Akzeptanz des Säkularismus überbot. Er war der berufene Präsident, dem sie eine benötigte Aura gaben, um die Deppen der Menschheit zu erreichen und der mit der Beaufsichtigung einiger regionalen Angelegenheiten beauftragt wurde. Er hatte eine große Rolle bei der Umsetzung des Projekts der irakischen Sahwah zusammen mit den Tawaghit der arabischen Länder, welche die Kreuzzügler in ihrem Verbergen ihrer peinlichen Niederlage unterstützt haben und ihnen halfen die Fundamente der Rafidi-Regierung in Baghdad zu errichten.

Seit dem Beginn des Dschihads in Schaam, strebten Erdogan und seine Geheimdienste danach, die verschiedenen militanten Fraktionen in ihre Beziehungen aufzunehmen. Durch ihn würden sie sich den Kreuzzügler-Nationen anschließen, welche sie benutzten, um den Islamischen Staat zu bekämpfen und ihnen befahlen den Kampf gegen das Nusayri-Regime zu stoppen. Konvois der militanten Fraktionen würden letztendlich ihre Fronten gegen das Regime mit der Rückendeckung Erdogans Armee und der Finanzierung seiner Regierung stoppen, um die Muwahhidin zu bekämpfen.

Erdogan und sein abscheulicher Staat versuchten ihren Krieg gegen den Islamischen Staat „verhüllt", hinter den Murtadd Fraktionen versteckt zu führen, die unter seiner Beobachtung formiert und durch seine Unterstützung und Finanzierung ernährt wurden. Dies geschah aus Furcht davor, dass die Muwahhidin in die Türkei zurückkehren, es in einen flammenden Krieg entzünden, dass nicht ausgelöscht werden könnte, bis ihre Grenzen das Schicksal von Sykes-Picot treffen, welches die Mudschahidin mit ihren eigenen Händen entfernten. Dann, als der Kampf zwischen dem Islamischen Staat, der Kreuzzügler-Koalition und ihren Murtadd-Truppen intensiver wurde, verkündete der türkische Taghut seine vorbereitete Rolle und angeheuerte Mission, indem er sein Luftraum den Kreuzzügler-Flugzeugen zur Verfügung stellte, seine Grenzen öffnete, um die PKK Atheisten in 'Ayn al-Islam zu versorgen seine Waffenkammern für die abtrünnigen Sahwat in Aleppo öffnete. Und als mehr von ihm verlangt wurde, reagierte er loyal, verwickelte seine Armee in das



Schlachtfeld gegen die Soldaten der Chilafah, sendete seine Flugzeuge, um ihre Stellungen zu bombardieren und befahl seiner Artillerie, die Dörfer und Städte der Muslime zu bombardieren, während er mit der Zunahme droht, denkend, dass ihn dies vor den Konsequenzen seines eigenen Übels bewahren wird. Und wer sich auch immer vor der Rache sicher fühlt, hat nur sich selbst zu tadeln.

Erdogan und seine brüchige Regierung haben keine Lehren von den anderen Murtadd Regierungen gezogen, über die Allah die Soldaten des Islamischen Staates sandte, um die Murtaddin zu vernichten. Die Mudschahidin zerstörten ihre Gebäude und zerstörten ihre Gründungen, genauso wie sie es zuvor mit den Rafidah taten. Erdogan und seine Regierung haben keine Lehren von ihren Kreuzzügler-Verbündeten gezogen, die von den Mudschahidin angegriffen, in ihren eigenen Städten beschäftigt wurden, ihre Märkte und Unterhaltungsorte zu Arenen des offenen Krieges machten, genauso wie es sich in Paris und Brüssel ereignete. Sie müssen begreifen, was es bedeutet, wenn der Islamische Staat Muslime dazu aufruft, ihre Feinde so viel sie können zu bekämpfen, sodass dieser Ruf von dutzenden verborgenen Soldaten Allahs beantwortet werden kann, wobei sie Furcht in den Osten und Westen mit ihren Messern, Sprengstoffgürteln, Fahrzeugen und anderen Waffen senden, die sie in die Hände kriegen können oder zu denen sie Zugriff haben - durch Allahs Erlaubnis.

Die türkische Regierung hat sich heute ihre eigene Kehle mit ihrem eigenen Messer durchgeschnitten, indem sie einen offenen Krieg mit dem Islamischen Staat eröffnet haben, womit sie ihre eigenen Venen mit ihrer eigenen Hand schnitten, sich selbst mit ihren eigenen Seilen hängten und ihr eigenes Haus zerstörten – und wahrlich, das schwächste Haus ist der Haus der Spinne.

O Soldaten der Chilafah in der Türkei! O ihr, dessen Hidschrah nach Dar al-Islam von den abtrünnigen türkischen Grenzpatrouillen blockiert wurde! Ihr müsst den türkischen Taghut und ihre abtrünnigen Anhänger erfassen. {Kämpft gegen sie! Allah wird sie durch eure Hände strafen, sie in Schande stürzen, euch zum Sieg über sie verhelfen und die Brüste von gläubigen Leuten heilen} [At-Taubah: 14]. Beginnt mit den Imamen des Kufrs und den Säulen des Taghuts darin. Greift die Polizei, Richter und das Militär an. Greift die Gelehrte des Taghuts und die Unterstützer der politischen Partei (AKP) Erdogans an, genauso wie andere Parteien der Murtaddin, die sich mit ihm verbündet haben. Und vergesst die Zivilisten der Kreuzzügler-Nationen inmitten eures Krieges gegen diese Leute nicht: Tötet sie, wo auch immer ihr sie findet. Macht ein Beispiel aus ihnen für diejenigen hinter ihnen, damit sie verschreckt werden und rächt euch für ihre Verbrechen, die sie gegen eure Brüder begehen, indem ihr sie tötet.

Und zu den Murabitin an den Fronten gegen die türkische Armee und ihren Verbündeten: Seid standhaft vor ihnen. Lasst sie euch in Härte vorfinden, vielleicht wird Allah sie durch euch zurückhalten. Und Allah ist mächtiger als sie und strenger in der Bestrafung.



Folgen der Attacke in Diyarbakir



DIES IST, WAS ALLAH UND SEIN GESANDTER UNS VERSPROCHEN HABEN

EINE ANSPRACHE VON AMIRUL-MU'MININ ABU BAKR AL-HUSSAYNI AL-BAGHDADI

Alles Lob gebührt Allah. Wir preisen Ihn, suchen Seine Hilfe und bitten Ihn um Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren schlechten Taten. Wen Allah auch immer rechtleitet, den kann niemand in die Irre führen; und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keinen, der ihn rechtleiten kann. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt, außer Allah, einzig ohne Partner und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Um fortzufahren:

Allah ﷻ sagt: {Und als die Gläubigen die Gruppierungen sahen, sagten sie: "Dies ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben; Allah und Sein Gesandter sagen die Wahrheit." Und es mehrte ihnen nur den Glauben und die Ergebung.} [Al-Ahzab: 22]. Tatsächlich, es ist Allahs Versprechen, welches Er versprach und Seine Verkündung, welche sich bewahrheitet hat, denn die Kufr-Welt hat sich heute versammelt, rief aus, hat sich verbündet und formiert und all ihre List gesammelt und sich angespornt. Sie hat ihre List, Partner, Allianzen und Anhänger gesammelt, um den Islam und seine Leute zu bekämpfen und Pläne gegen die Gläubigen und ihre Religion mit allen Mitteln zu schmieden und was sie an militärischen Mitteln zur Verfügung haben, sei es aus der Luft, am Boden oder vom Meer einzusetzen. All dies, um zügig daran zu arbeiten, Allahs Licht auszulöschen und Seine Religion und Seinen Weg auf der Erde anzufeinden, aus Angst davor, dass die Chilafah, Stärke, Macht und Oberhand zur Ahl as-Sunnah wieder zurückkehren, wie es zuvor war.

Diese entflammte Schlacht, allseitiger Krieg und großer Dschihad, den der Islamische Staat heute führt, mehrt bei uns in scha Allah nichts, außer einen festen Iman und fest verankerten Yaqin (Gewissheit) darüber, dass all dies nur eine Einleitung für den großen Sieg und Beginn für die klare Eroberung ist, die Allah Seinen Dienern versprochen hat. Denn wir schauten in Allahs Buch und in der Geschichte des langen Dschihads dieser Ummah gegen ihren Feind und sahen, dass das deutlichste Zeichen für die Nähe des Verderbens unseres Feindes und sein Untergang, der Tag ist, an dem sie mit dem Krieg gegen Allah, Seinen Gesandten und Seine Religion und ihrer Leidzufügung gegen Seine Diener und Unterstützer und ihrem Streben nach ihrer Vertreibung vom Land, das Allah Seinen Dienern vererbt hat, beginnen und anfangen. Allah ﷻ sagt: {Und beinahe hätten sie dich fürwahr aus dem Land aufgestört, um dich daraus zu vertreiben; aber dann würden sie nach dir nur ein wenig verweilen.} [Al-Israa: 76].

Der Beginn unseres Sieges und das würdevollste und größte davon ist beim Höhepunkt der Mobilisierung, Stärke, Prahlen und Vermehrung unseres Feindes, da verteidigt Allah Seine Diener und die Wirkung Seiner Gewalt, Ehre und Macht werden ihnen sichtbar. Allah ﷻ sagte: {Da sandte Fir'aun in die Städte (Boten), die (die Leute) versammelten: "Diese sind fürwahr (nur) eine kleine Schar; dennoch lassen sie uns fürwahr ergrimmen. Aber wir sind alle wahrlich auf der Hut." So ließen Wir sie fortziehen von Gärten und Quellen, von Schätzen und von trefflicher Stätte. So war es. Und Wir gaben sie den Kindern Isra'ils zum Erbe. Dann folgten sie ihnen bei Sonnenaufgang. Als die beiden Heere einander sahen, sagten die Gefährten Musas: "Wir werden fürwahr eingeholt." Er sagte: "Keineswegs! Denn mit mir ist mein Herr; Er wird mich leiten." Da gaben Wir Musa ein: "Schlag mit deinem Stock auf das Meer." Und Wir ließen die anderen dort nahe herankommen. Und Wir retteten Musa und diejenigen, die mit ihm waren, allesamt. Hierauf ließen Wir die anderen ertrinken. Darin ist wahrlich ein Zeichen, doch die meisten von ihnen sind nicht gläubig. Und dein Herr ist fürwahr der Allmächtige und Barmherzige.} [Asch-Schura: 53-68].

Und Er ﷻ sagte: {Als dann die Gesandten die Hoffnung aufgegeben hatten und sie meinten, dass ihnen nicht geglaubt

wurde, kam Unsere Unterstützung zu ihnen. Und so wird errettet, wen Wir wollen. Aber vom verbrecherischen Volk wird Unsere Gewalt nicht abgewandt.} [Yusuf: 110].

O Allahs Diener: Die Vollkommenheit des Imans wird in der Seele in der Gemeinschaft der Muslime nicht erreicht, bis sie über die Angelegenheit dieses Imans, den Dschihad gegen die Menschen führen und sich mit den Leuten der Falschheit mit all ihrer Gewalt konfrontieren. Bei diesem Dschihad und jener Konfrontation, wird sie den Hämmern der Prüfung und Bitterkeit des Leids ausgesetzt und muss dabei geduldig im Zustand des Sieges und der Niederlage sein. Angst und Erschütterung werden sie treffen und dabei müssen sie standhaft bleiben und nicht zweifeln, aufrichtig bleiben und sich nicht wenden und weiter auf ihrem rechtschaffenen Weg des Imans weitergehen in scha Allah.

Ohne diese Gruppierungen und diesem Dschihad, würde der Iman schwach werden und nicht steigen und die Herzen verdorben werden und nicht fromm sein. Die Seelen würden verfaulen, die Moral schwach werden und der Iman verblühen. Dies wird der Zustand sein, wenn wir mit Wohlstand geprüft werden. {Und wenn nicht Allah die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, geriete die Erde wahrlich ins Verderben. Aber Allah ist voll Huld gegen die Welten.} [Al-Baqarah: 251]

Die Feinde Allahs von den Juden, Christen, Atheisten, Rafidah, Murtaddin und die Völker des Kufrs allesamt haben ihre Medien, Gelder, Armeen und Ausrüstung für die Bekämpfung der Muslime und Mudschahidin in Wilayat Ninaua (Mossul) zur Verfügung gestellt, nachdem sie sahen, dass diese Wilayah eine Basis von den Basen des Islams und ein Leuchtturm von seinen Leuchttürmen im Schatten der Chilafah ist.

Das Leben der Muslime darin in Ehre und Sicherheit bereitete ihnen Schlaflosigkeit und das Wahrwerden eines Beispiels für die Herrschaft des Islams für die Menschen, die sie sehen und leben und ihren Schatten und Segen genießen erschöpfte sie. Und dies ist das Größte, was sie fürchten und wovon sie sich erschrecken, weil es der Weg für die Expandierung des Einflusses des Islams, sowie die Ausweitung seines Gebiets und der Eintritt der Menschen darin ist.

Also o Leute von Ninaua im Allgemeinen und o ihr Mudschahidin im Speziellen: Fürchtet Allah bezüglich der Religion Allahs! Wehe euch vor der Schwäche beim Dschihad und der Abwehr eures Feindes, denn dies löst die Knoten des Islams auf und löscht das Licht der Wahrheit aus!

O ihr Muhadschirin und Ansar: Fahrt fort mit eurer Einsicht und seid geduldig bei eurer Entschlossenheit! Seid geduldig gegenüber den Dornen, denn es ist kurz davor, dass die Reise aufhört, das Wort und Gerechtigkeit verbunden werden und die Wahrheit die Falschheit abwehrt, denn wahrlich, die Geduld bei den Angelegenheiten hat bessere Folgen.

Allah ﷻ sagte: {Die Ansammlung wird gewiss besiegt werden, und sie werden den Rücken kehren.} [Al-Qamar: 45] und Er ﷻ sagte: {und ihr wünscht euch, dass diejenige ohne Kampfkraft euer sein sollte! Doch Allah will mit Seinen Worten die Wahrheit bestätigen und die Rückkehr der Kuffar abschneiden, um die Wahrheit zu bestätigen und das Falsche zunichte zu machen, auch wenn es den Verbrechern zuwider ist.} [Al-Anfal: 7-8].

O Soldaten der Chilafah: Wenn ihr gegen die Flugzeuge Amerikas und ihre Verbündeten steht, dann seid standhaft und vertraut auf denjenigen, in Dessen Händen die Macht über die Himmel und Erde liegt. {Es gibt kein Tier, das Er nicht an seiner Stirnlocke hielte. Gewiss, mein Herr ist auf einem geraden Weg.} [Hud: 56] und sagt: „Hasbuna Allah wa ni'mah al-Wakil (Unser Genüge ist Allah und wie trefflich ist der Sachwalter!)", denn es ist ein Wort, das Ibrahim ﷺ sagte, als er ins Feuer geworfen wurde. Und Muhammad ﷺ sagte es als die Menschen zu ihm sagten: {"Die Menschen haben (sich) bereits gegen euch versammelt; darum fürchtet sie!"}. Und wisset, dass wenn der Himmel auf die Erde fallen würde, Allah den Gläubigen einen Ausweg daraus geben würde.

Also o Brigaden der Inghimasiyyin! O Karawanen der Istischhadiyyin! O Sturmeinheiten! O Streber nach der Schahadah, dem Guten und noch mehr! O ihr, die zum Paradies und (Allahs) Wohlgefallen marschieren: Marschiert los mit dem Segen Allahs, denn dieser Krieg ist euer Krieg! Wandelt die Nacht der Kuffar zum Tag, zerstört ihre Länder zu Schutt und vergießt ihr Blut wie Flüsse, denn wahrlich dies ist das ausgiebige Glück und größter Erfolg. Dadurch erlangt ihr die Begleitung derer, denen Allah Gunst erwiesen hat von den Propheten, den Wahrhaftigen, den Schuhada und den Rechtschaffenen. Und welch gute Gefährten jene sind! Der Slogan von jedem von euch sollte {und ich bin zu Dir geeilt, mein Herr, damit Du zufrieden bist!} [Ta Ha: 84] sein. Möge Allah euch für den Islam und die Muslime reichlich belohnen. Ihr habt die Kuffar das Grauen schmecken lassen und ihre Nasen im Schlamm gerieben. Wir opfern unser Leben für euch! Ihr wart und seid immer noch nach Allah der beste Rückhalt, Stütze, Helfer und Unterstützer.

O Ahl as-Sunnah im Irak: Habt ihr denn jedes Mal keinen Verstand? Ihr habt die Erniedrigung und Demütigung akzeptiert bis ihr euch darin niedergelassen habt und seid umhergeirrt wie die Kinder Israels vor euch umhergeirrt sind. Seht ihr nicht die Rafidah jeden Tag euch mit dem schmerzlichsten foltern? Sie greifen eure Länder an mit der Ausrede, den Islamischen Staat zu bekämpfen, doch sie verlassen sie nicht, bis sie eure Männer töten und manchmal eure Frauen und Kinder gefangenennehmen und sie andere Male vertreiben. Seht ihr nicht, dass die Städte Iraks von Ahl as-Sunnah geleert und mit den schmutzigsten Geschöpfen Allahs und die schlimmsten, die je auf den Boden traten (die Rafidah) gefüllt werden? Schaut auf ihre Flaggen, während sie euch bekämpfen! Hört ihre Parolen, während sie eure Länder umgeben! Betrachtet ihre Taten, während sie euch aus euren Ländern vertreiben und hört ihre Rufe, während sie dazu aufrufen alle Gebiete der Ahl as-Sunnah anzugreifen! Von eurem Irak bis euer Schaam, bis euer Nadschd, ja sogar bis euer Jemen.

O Ahl as-Sunnah: Eure Anführer in der Region haben den primitivsten und gemeinsten Verrat begangen den die Geschichte je kannte. Sie verkauften das Leid ihrer Leute und übergaben eure Angelegenheit und euren Boden an euren Feind. Hier sind eure Gebiete, sie werden zwischen den atheistischen Kuffar, Muschrikin-Rafidah und hasserfüllten Nusayriyyah, in einer unverhüllten Szene, welche die ganze Welt hört und sieht, verteilt.

Hier ist Aleppo, die mit der gewaltigsten und härtesten Nusayri-Kampagne, mit einer Kufr-Unterstützung der Madschus (Iran) und Russland konfrontiert ist. Sie bezwecken dadurch ein Ersatzgebilde für die Nusayriyyah zu errichten, während dem Verrat der abtrünnigen Fraktionen, welche damit beschäftigt sind den Islamischen Staat zu bekämpfen und danach streben Allahs Schari'ah von der Erde für die Interessen ihrer Herren und Förderer von den Kufr-Staaten zu beseitigen.

Die Pläne der Römer und ihre List sind immer noch aktuell



Rafidi Murtaddin

und am Voranschreiten, sogar auf der Halbinsel Muhammads ﷺ, um die Rafidah auf ihre Randgebiete zu hetzen, während einer großen Unheilstiftung, an der die Regierung von Aal-Salul arbeitet, um das Land zu säkularisieren und danach zu streben seine Bewohner zu Kuffar zu machen sowie die Unsittlichkeit unter ihnen zu verbreiten und alles, was von den Anzeichen der Schari'ah und ihren Leuten gezählt werden kann zu beseitigen. Sie haben sich nicht nur damit begnügt, sondern beteiligten sich tatsächlich militärisch mit den Nationen des Kufrs an der Bekämpfung des Islams und der Sunnah im Irak und Schaam. So sind sie der Kopf jeder Katastrophe und der Grund für jede Heimsuchung.

O Männer von Dschazirah (arabische Halbinsel), o Nachkommen der Sahabah (Gefährten): Führt einen Angriff nach dem anderen gegen sie durch! Vor euch sind die Feinde Allahs. Vor euch sind ihre Polizisten, Soldaten und Sicherheitsbeamte. Vor euch sind ihre Marionetten und Schriftsteller. Vor euch sind ihre Prinzen, Minister und Medienleute. Und erinnert euch an das Testament eures Propheten ﷺ: „Auf der Insel der Araber dürfen keine zwei Religionen zusammen sein."

O Ahl as-Sunnah: Für euch ist nach Allah nichts geblieben, außer dem Staat der Chilafah, der eure Religion bewahrt, euer Land beschützt und eure Gewalt stärkt. Darin lebt ihr ehrenvoll oder sterbt in Würde, ohne dass darin ein minderwertiger Rafidi, schmutziger Nusayri oder unreiner Atheist sich traut eure Würde anzutasten.

O ihr Muwahhidin-Muslime im Osten und Westen der Erde: Die abtrünnige säkulare Türkei blieb während der Zeit unseres Dschihads und Kampfes gegen die Kufr-Allianzen still und bewegungslos, zeigt einen Horn und versteckte ein anderes. Sie strebte danach, ihre Interessen und Bestrebungen im Nord-Irak und in den Randgebieten von Schaam zu erlangen, jedoch schreckte sie immer zurück, aus Angst davor, dass die Mudschahidin sie inmitten ihres Landes durch die Hölle ihrer Operationen und Feuer ihrer Kämpfer verbrennen. Danach überlegte sie und wog ab. Hierauf hat sie düster geblickt, ein finsteres Gesicht gemacht, wurde hochmütig und trat den Kampf gegen uns bei, genauso wie die henkenden Hyänen (einen Kampf) beitreten. Dabei stützte sie sich auf die Flugzeuge der Kreuzzügler und nutzte die Beschäftigung der Mudschahidin mit dem Kampf gegen die Nationen des Kufrs und ihre Verteidigung vom Boden des Islams aus. Sie dachte, dass sie sicher davor sei, dass die Söhne des Tauhids und Löwen des Dschihads zu ihr gelangen. Doch wahrlich, der Vorsichtige wird von dort getroffen, wo er sich am sichersten fühlt.

O ihr Muwahhidin: Die Türkei ist heute in den Kreis eurer Arbeit und eures Dschihad-Projekts eingetreten. So nimmt Allah zur Hilfe und greift sie an! Wandelt ihre Sicherheit zum Schrecken und ihren Wohlstand zur Angst und lockt sie dann in eure entflammenden Kampfgebiete!

O Soldaten der Chilafah auf dem Boden von Schaam: Hier ist der türkische Kafir-Soldat zu euch gekommen und wahrlich, das Blut des einen von ihnen ist wie das Blut eines Hundes an Unreinheit und Wertlosigkeit. So zeigt ihnen eure Gewalt, verbrennt sie mit dem Feuer eurer Wut und rächt euch für euren Din und euren Tauhid an den Brüdern der Satane, dem Vorbild der Murtaddin und Verbündeten der Atheisten. Denn ihr Schirk wird euren Tauhid und ihren Nifaq euren Iman nicht besiegen und Allah ist wahrlich mit den Gottesfürchtigen. Dies ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben. Die abtrünnigen Ichwan[1] (Bruderschaft) sind nun die vergiftete Speerspitze, welche die Kreuzzügler tragen, um das Bauwerk der Chilafah zu bekämpfen.

Der Kufr dieser fehlgeleiteten Gruppe beschränkte sich nicht auf ihren Schirk an Allah in den ungültigen Verfassungen und Gesetzgebungen, die Abstreitung der Urteilsgewalt und Herrschaft Allahs und das Zustimmen der Kufr-Nationen bei ihrem Kufr. Vielmehr wurde sie zu einer Gruppe, die keine Religion hat, die mehr den Ketzern und Batiniyyah[2] ähneln. Sie ist sogar nun ein fester militärischer Arm der Kreuzzügler-Koalition gegen den Islam und seine Leute, auf den sie auf dem Boden nicht verzichten. {Und ihre Brüder lassen sie in ihrer Verwirrung gewähren, dann lassen sie nicht nach} [Al-A'raf: 202].

So schaut auf den Irak, Schaam, Libyen, Tunesien und andere Länder. Ihr werdet unter ihnen (den Ichwan) keinen finden, außer einen Muschrik, der an den Kufr-Gesetzen und Gesetzgebungen teilnimmt oder an der Seite der Kreuzzügler-, Rafidah oder atheistischen Armeen steht und sie im Kampf gegen die Mudschahidin auf Allahs Weg unterstützt, die danach streben Allahs Urteile auf der Erde zu implementieren. So sind sie wahrlich die Ichwan (Brüder) der Schayatin und der arbeitende Agent der Kreuzzügler. Allah bekämpfe sie, so wie sie sich abwendig machen lassen!

O ihr Mudschahidin auf Allahs Weg: Wisset, dass ihr heute der Schutzschild des Islams und seine starke Festung seid! So wehe, wehe euch, möge Allah sich eurer erbarmen, dass der Islam und die Muslime von eurer Seite getroffen werden. Denn

1 Damit ist die sogenannte „Muslimbruderschaft" gemeint.

2 Die Batiniyyah sind jene, dass die Wortlaute vom Qur'an und der Sunnah eine äußerliche und innerliche Bedeutung haben. Zu dieser Gruppe gehören viele abgefallene Gruppierungen, wie die Ismailiyyah, Drusen, Qaramitah und Rafidah.

Allahs Sunan (Vorbestimmungen) begünstigen keinen. Und Allah hat euch angewendet und euch (die Macht) vererbt, um zu sehen wie ihr handelt. So wendet die Furcht vor Allah und die Gehorsamkeit zu Ihm an, um Seine Unterstützung und Sein Versprechen zu erlangen! Allah ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, wenn ihr Allah fürchtet, bestimmt Er euch eine Unterscheidung, tilgt eure Sünden und vergibt euch. Und Allah besitzt die große Huld.} [Al-Anfal: 29].

Meidet es zu sündigen und euch Seinem Befehl zu widersetzen, denn die Folge davon ist verheerend. Ich lese für euch das Testament von Amir al-Mu'minin Umar Ibn al-Chattab ؓ an Sa'd Ibn Abi Waqqas ؓ und die Soldaten, die mit ihm waren vor. Er sagte: „Ich befehle dir und jenen, die mit dir von den Soldaten sind, Allah bei jedem Zustand zu fürchten. Denn die Furcht vor Allah ist die beste Ausrüstung gegen den Feind und die stärkste Machenschaft im Krieg.

Ich befehle dir und jenen, die mit dir sind, dass ihr mehr vor euren Sünden, als vor euren Feinden euch in Acht nehmt, denn die Sünden der Armee ist gefährlicher für sie als ihr Feind. Und die Muslime werden durch die Sünden ihres Feindes gegenüber Allah unterstützt. Ohne dies hätten wir keine Kraft gegen sie, weil unsere Anzahl nicht wie ihre und unsere Ausrüstung nicht wie ihre ist. Wenn wir also in der Sünde gleich sind, überwiegen sie gegen uns in der Gewalt und Stärke. Und wenn wir gegen sie nicht durch unsere Vorzüglichkeit unterstützt werden, besiegen wir sie nicht durch unsere Stärke.

Und wisset, dass über euch bei eurem Marsch Hüter von Allah eingesetzt sind, die wissen was ihr tut. So schämt euch vor ihnen und begeht keine Sünden gegenüber Allah, während ihr auf Allahs Weg seid!

Sagt nicht, dass unser Feind schlimmer ist als wir, so wird er nicht gegen uns gewinnen, selbst wenn wir sündigen, denn es mag sein, dass ein Volk durch ein schlimmeres besiegt wird, genauso wie es der Fall bei den Kindern Israels war, als sie Allahs Zorn auf sich brachten. Die Kuffar der Madschus drangen daraufhin zwischen die Wohnstätte hindurch ein und es war ein Versprechen das sicher ausgeführt wurde. Bittet Allah um Hilfe gegen euch selbst, genauso wie ihr Ihn für den Sieg gegen euren Feind bittet. Ich bitte Allah darum für uns und euch."

O ihr Mudschahidin: Euer Prophet ﷺ sagte: „Ihr seid siegreich, volltrefflich und euch wird die Eroberung gewährt. Wer von euch dies erreicht, so soll er Allah fürchten, das Gute gebieten und das Verwerfliche verbieten."

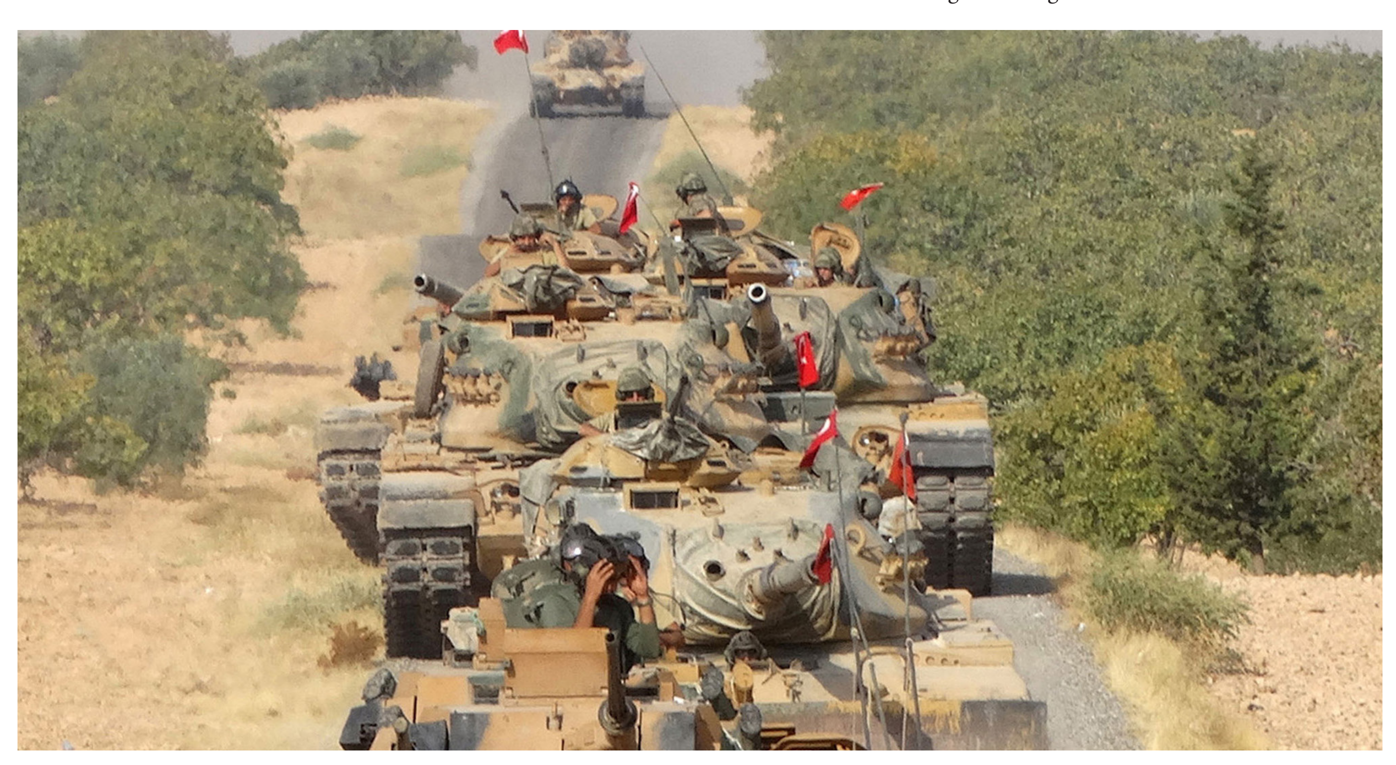
Hier hat euch Allah heute diesen gesegneten Boden gewährt und vertraute euch die Bewahrung und Verteidigung davon auf und befahl euch standhaft beim Implementieren von Allahs Urteil darin zu bleiben.

So nehmt euch davor in Acht, dass der Schaytan euch strauchelt, euch von eurem Land oder der Front zurückzuziehen. Vielmehr bleibt geduldig, harrt in Geduld aus, seid kampfbereit und standhaft. Geht nicht zu den Quellen der Erniedrigung, nachdem Allah euch geehrt hat und ersetzt nicht das Gute durch das Minderwertige. Steigt nicht nach der Erhebung zu den Stufen der Minderwertigkeit ab. Wisset, dass der Preis für euer Leiden auf eurem Boden mit eurer Ehre tausend Mal leichter ist, als der Preis eures Rückzuges davon in Erniedrigung. Allah ﷻ sagte: {Sag: Die Flucht wird euch nicht nützen, wenn ihr davor flieht, zu sterben oder getötet zu werden. Und dann wird euch nur noch ein wenig Nießbrauch gewährt.} [Al-Ahzab: 16]. Und der Gesandte ﷺ sagte: „Der Ribat für einen Tag und eine Nacht ist besser, als das Fasten und Qiyam eines ganzen Monats. Und wenn er (dabei) stirbt, laufen für ihn seine Taten weiter, welche er zu begehen pflegte, seine Versorgung läuft weiter für ihn und er wird vor den al-Futtan[3] bewahrt."

Wenn ihr also von einem Land durch eure Sünden rausgeht, dann bringt sie wieder durch eure Taubah (Reue) und der Furcht vor eurem Herrn zurück, denn dies gehört sich für euch.

Erinnert euch, dass wenn euer Feind auf dem Wege des Taghuts kämpft, so kämpft ihr auf dem Wege Allahs, dem Allmächtigen. Und wenn sie für das Wort des Kufrs kämpfen, so kämpft ihr für das Wort Allahs und wenn sie für eine niedere Begierde kämpfen, so kämpft ihr für einen gewaltigen Lohn

3 Al-Futtan sind die fragenden Engel im Grab.



und einen Handel, welcher euch von einer schmerzlichen Strafe rettet. Und wenn sie kämpfen, während in ihren Herzen Unsittlichkeit und der Kufr sind, so kämpft ihr, während in eurer Brust der Iman und der Qur'an sind. Und wenn sie kämpfen, während ihr Ende das Feuer ist, so kämpft ihr und das Ende ist die Nachbarschaft des Allerbarmers und ein Paradies, dessen Weite die Himmel und Erde in scha Allah ist.

{Welche der beiden Gruppen hat also ein größeres Anrecht auf Sicherheit, wenn ihr wisst? Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken, die haben (das Recht auf) Sicherheit, und sie sind rechtgeleitet.} [Al-An'am: 81-82]. Dies ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben.

Ich warne euch vor Streiterei und Uneinigkeit zwischen euch bei euren Wissenschaften und Taten, wo ihr auf einer Seite seid, den Tauhid an euren Herrn verwirklicht, den Dschihad gegen euren Feind führt und danach strebt, Allahs Wort auf der Erde zu erhöhen. {O die ihr glaubt, wenn ihr auf eine Schar trefft, so steht fest und gedenkt Allahs häufig, auf dass es euch wohl ergehen möge! Und gehorcht Allah und Seinem Gesandten, und streitet nicht miteinander, sonst würdet ihr den Mut verlieren, und eure Kraft würde vergehen! Und seid geduldig! Gewiss, Allah ist mit den Geduldigen.} [Al-Anfal: 45-46]. So führt der Streit zum Versagen und Sieg des Feindes und die Uneinigkeit ist ein Grund für das Übel und kommen der Feindschaft zwischen euch.

Seid nicht wie die Gemeinschaften, welche vor euch waren, die einen Teil der Religion nahmen und einen anderen ließen und so Allah Hass und Feindschaft zwischen ihnen aufkommen ließ. Allah ﷻ sagte: {Aber dann vergaßen sie einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren. So erregten Wir unter ihnen Feindschaft und Hass bis zum Tag der Auferstehung. Und Allah wird ihnen kundtun, was sie zu machen pflegten.} [Al-Maidah: 14].

Wehe euch ungehorsam gegenüber euren Umara (Anführern) zu sein. Hört ihnen als Näherung zu Allah zu und gehorcht ihnen als Ibadah (zu Allah), solange sie euch keine Sünde befehlen.



Wisset, dass eure Widersetzung ihnen gegenüber von den Eigenschaften der Dschahiliyyah ist. Und Allah hat euch wahrlich durch den Islam, die Gemeinschaft, das Zuhören und Gehorchen geehrt.

{Und gedenkt Allahs Gunst an euch, als ihr Feinde wart und Er dann eure Herzen zusammenführte, worauf ihr durch Seine Gunst Brüder wurdet. Und (als) ihr am Rand einer Feuergrube wart und Er euch dann davor errettete. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr rechtgeleitet werden möget!} [Aal-Imraan: 103].

Gedenkt und betrachtet Allahs Aussage: {Allah ändert nicht den Zustand eines Volkes, bis sie das ändern, was in ihnen selbst ist.} [Ar-Ra'd: 11].

An die Soldaten der Chilafah in Chorasan, Bangladesch, Indonesien, Qauqaz, den Philippinen, Jemen, der arabischen Halbinsel, Saynaa' (Sinai), Ägypten, Algerien, Tunesien, Libyen, Somalia und West-Afrika:

Wisset, dass ihr die Stütze des Islams auf der Erde und die



Folgen der Attacke in Diyarbakir

Säulen der Chilafah darauf seid. Ihr habt die Nationen des Kufrs durch euren Dschihad, eure Geduld und Standhaftigkeit erstaunt. Ihr habt den Menschen die Wege des Sieges aufgezeigt durch das Schöne vereinen, Einhaltung der Gehorsamkeit und Aufbau der großen Gemeinschaft der Muslime, in einer Situation der Dschahiliyyah durch die Vermehrung der Zerstreuung und dem Beharren auf der Uneinigkeit. Ihr habt durch eure Vereinigung und Dschihad die Nationen des Kufr erzürnt, genauso wie sie bei der Entstehung der Chilafah erzürnt wurden. Somit werden sie danach streben Allahs Licht unter euch anzustreben, durch die Austragung der Ursachen der Zerstreuung und Uneinigkeit. So seid geduldig, harrt in Geduld aus, fürchtet euch nicht, seid standhaft und flüchtet nicht beim Kampf.

Wenn ihr geduldig seid, wird euch Allah unterstützen, zum Sieg verhelfen und eure Füße befestigen. Und wisset, dass das Paradies unter den Schatten der Schwerter liegt. Und wisset auch, dass wenn manche eurer Anführer getötet wurden, dass Allah sie durch ähnliche oder bessere ersetzen wird und Allah wird euch nicht verloren gehen lassen. So seid nicht traurig, denn Allah ist wahrlich mit uns.

O ihr Mudschahidin, welche bei der Erleichterung und Erschwernis geduldig sind in Sirte: Ihr habt von eurer Geduld den Feind Lektionen erteilt und mit eurem reinen Blut Kapitel der Würde und Ehre geschrieben.

Die Kreuzzügler in Europa begehrten und begehren immer noch das Herz der Chilafah und Festung des Islams in Irak und Schaam anzugreifen, jedoch habt ihr ihre Sicherheit durch euren Zusammenschluss erschüttert und die Wagen ihrer Politik durch einen Dschihad auf den Kopf gestellt. Nun seid ihr das schwere Hindernis und der starke Felsen, bei dem ihr Wille gebrochen und ihre Projekte zerstört wurden. Euer Feind leidet genauso wie ihr leidet, jedoch erhofft ihr von eurem Herrn, was sie nicht erhoffen. So wehe euch, dass ihr eure Kampf- und Ribatplätze verlässt, denn eurer Feind ist kurz davor aufzugeben oder abgewehrt und gebrochen werden.

An dieser Stelle vergessen wir nicht unsere muslimischen Brüder im Allgemeinen daran zu erinnern, dass wenn die Wege der Hidschrah nach Irak und Schaam eng und schwer wurden, Allah ihnen einen weiten Weg zur Hidschrah zu diesen gesegneten Wilayat geöffnet hat, um dort ein Bauwerk von den Bauwerken des Islams zu errichten und die Vorzüglichkeit des Vorreitens beim Unterstützen von Allahs Religion und Erhöhung Seines Wortes zu erlangen. Allah ﷻ sagte: {O Meine Diener, die ihr glaubt, gewiss, Meine Erde ist weit. So dient Mir, allein Mir.} [Al-Ankabut: 56].

Zu unseren Brüdern, welche an (glühender) Kohle festhalten, die Allah mit der Gefangenschaft geprüft hat: Trotz dem, was wir haben vom gewaltigen Kampf gegen die Feinde Allahs, haben wir euch bei Allah nicht vergessen und werden euch nicht vergessen. Wie soll es auch anders sein, wo ihr unsere ständige Sorge seid, die uns Schlaflosigkeit bereitet.Wir bitten Allah, dass Er eure Befreiung durch unsere Hände und Brechen eurer Gefängnisse durch unsere Waffen und Eisen sein lässt und dies ist für Allah wahrlich nicht schwer. So fleht Allah in eurer Prüfung an und denkt daran, dass Allah euch für einen Tag vorbereitet, an dem ihr eure Religion und Staat unterstützt. Ich sporne euch zum gewaltigen Du'a für eure Brüder im Islamischen Staat auf, dass Allah ihnen in derer Angelegenheit einen rechten Weg gewährt und ihnen durch Seine Unterstützung versorgt. Möge Allah eure Gefangenschaft aufheben, eure Drangsal beseitigen, eure Entschlossenheit stärken und euch einen Ausweg geben.

O ihr Muslime überall: Ich spreche euch und den Mudschahidin im Allgemeinen meinen Beileid aus für die Tötung der Schuyuch und Anführer und an ihrer Spitze Schaych Abu Muhammad al-Adnani und Schaych Abu Muhammad al-Furqan. Möge Allah sich ihrer erbarmen und im Firdaus ihre Stufen erhöhen.

Sie waren von den Besten unserer Minister und rechtschaffenen Umara. Allah ehrte sie durch ihr Vorreiten im Dschihad und frühere Vorzüglichkeit. Sie arbeiteten fleißig daran, das Bauwerk der Chilafah und Allahs Urteile auf der Erde zu implementieren, bis sie gefallen sind und ihre Arbeit vollbracht haben. So denken wir über sie und Allah kennt sie am besten. Jedoch verkünden wir euch die frohe Botschaft durch Allahs Güte, dass die Chilafah durch ihre Tötung nicht stolperte, ganz zu schweigen, dass das Rad des Dschihads durch ihren Verlust stehenbleibt.

Diese reinen Körper sind nur Aufopferungen, die wir Allah geben, nach Seinem Wohlgefallen strebend und Ihn um den klaren baldigen Sieg - durch Allahs Erlaubnis – bittend. Denn wir haben aus Allahs Buch gelernt, dass die Schahadah der Anführer und Rechtschaffenen, das nächste Tor zum Tamkin (Macht) auf der Erde und Lohn der Dunya und Achirah ist. Allah ﷻ sagte über den Zustand der Propheten und ihrer Gefolgschaft: {Und mit wie vielen Propheten zusammen kämpften zahlreiche Bekenner des Herrn! Doch sie gaben nicht auf ob dessen, was sie auf Allahs Weg traf, noch wurden sie schwach, noch unterwarfen sie sich. Und Allah liebt die Geduldigen. Ihre Worte waren nichts anderes, als dass sie sagten: "Unser Herr, vergib uns unsere Sünden und die Maßlosigkeit in unserer Angelegenheit, festige unsere Füße und hilf uns gegen das Kuffar Volk!" Da gab Allah ihnen die Belohnung des Diesseits und die schöne Belohnung des Jenseits. Und Allah liebt die Gutes Tuenden.} [Aal-Imraan: 146-148].

O Allah, Herabsender des Buches, Beweger der Wolken, Besieger der Gruppen, besiege und erschüttere sie. Besiege sie und unterstütze uns gegen sie!

O Allah, vernichte die verbrecherischen Kuffar, die von Deinem Weg abhalten, Deine Gesandten leugnen und Deine Auliya' bekämpfen!

O Allah, verhelfe uns gegen sie mit Jahren, wie die Jahre Yusufs!

O Allah, spalte ihre Versammlungen, teile ihre Körper und lasse keinen von ihnen entkommen!

O Allah, wer uns, unserer Religion und unserem Dschihad etwas Schlechtes will, dann lasse das Schlechte auf ihn zurückkommen, sodass er sich selbst ins Verderben stürzt!

O Allah, plane für uns, nicht gegen uns, leite uns recht, erleichtere die Rechtleitung für uns und unterstütze uns gegen jene, die gegen uns übertreten! Du bist unser Unterstützer, der beste Unterstützer und Helfer.

Und unser letztes Bittgebet lautet alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.



Allah gab dem Irak vor der amerikanischen Invasion die Gabe, dass es darin Muwahhidin gab, welche die Sorge der Verbreitung des Tauhids und der Bekämpfung von Schirk und Bid'ah trugen, trotz der Tyrannei des Kufrs der säkularen Ba'th-Partei und ihrem Krieg gegen den Islam und die Muslime. Als dann die Kreuzzügler den Boden Iraks betraten, waren diese Muwahhidin ein festes Mauerwerk, das vor ihnen stand. Sie vereitelten, durch Allahs Güte, ihre Pläne und vertrieben sie erniedrigt und schandevoll. Sie errichteten den Staat des Islams auf dem Boden des Zweistromlands und blieben darauf standhaft. Unter ihnen gibt es welche, die bereits gefallen sind und andere, die Allah am Leben ließ, bis Er ihnen die Gnade gewährte den Tag zu erleben, an dem die Religion gänzlich für Allah ist, in einem islamischen Staat, welcher von einem Quraschi Chalifah auf dem Wege des Propheten geführt wird.

Von jenen Predigern, die dem Wege der Propheten beim Lernen und Lehren des Tauhids folgten und davon an die Menschen weitergaben, sowie den Dschihad gegen Allahs Feinde durch Schwert und Beweis führten und geduldig bei dem blieben, was sie auf diesem Weg von Prüfungen traf, bis sie als Märtyrer auf Allahs Weg fielen, ist der Schaych und Mudschahid Abu Ali al-Anbari (möge Allah ihn annehmen), so denken wir über ihn und Allah kennt ihn am besten.

Der verstorbene Taghut des Ba'th-Regimes Saddam Hussain und seine abtrünnige Partei herrschten über den Irak mit ihrer pharaonischen und tyrannischen Herrschaft. Sie blieben nicht beim Ersetzen von Allahs Urteilen durch die erfundenen Gesetze stehen, vielmehr strebten sie nach der Verfälschung der Aqidah der Muslime durch das Öffnen der Tore für die Muschrikin der Sufis und Rafidah und Verbreitung der atheistischen Ideologien. In dieser Zeit, während die Menschen unter der Gewalt dieses verbrecherischen Taghuts waren, hat Schaych Abdurrahman al-Qaduli (der echte Name des Schaychs) den Tauhid in einer Masdschid der Stadt Tal 'Afar, westlich von Mossul offenkundigt. Die Menschen versammelten sich Freitags in seiner Masdschid, sodass sich die naheliegenden Straßen füllten. So traf ihn das Leid des Taghuts und ihren Geheimdiensten.

Die Drohungen der Ba'athisten schüchterten ihn nicht ein und es hielt ihn nicht vom Dschihad gegen sie ab. Auch nicht, dass er ein Einzelkind und der einzige Verantwortliche für den Lebensunterhalt einer großen Familie war und auch nicht die Angst um eine Masdschid, in dem er zu Allah aufrief. So verkündete er den Kufr der Ba'th-Partei und jeden, der sich ihr anschließt und spornte seine engsten Brüder dazu auf sie zu Kuffar zu erklären und zu bekämpfen.

Die Abtrünnigen der Ba'th geduldeten sich nicht lange und verboten ihm zu predigen, ja sogar Adhan in den Masadschid zu rufen. Sie fingen an ihn zu bedrängen, sodass kaum ein Monat verging, ohne dass die Geheimdienste des Taghuts ihn vorluden.

In dieser Zeit wurde das Ba'th-Regime im Irak nach einer Reihe von erfolglosen Kriegen welche es gegen seine Feinde führte, immer schwächer. Die Muwahhidin erwarteten seinen Sturz und gleichzeitig auch, dass die Kreuzzügler Amerikas den Irak angreifen, um ihn mit der Ausrede des Stürzens des Taghut-Regimes zu besetzen. Jedoch waren sie nicht im Stande eine starke Gruppe aufzubauen, welche den Taghut durch entscheidende Schlachten zum Absturz bringen. So fing jede Gruppe an sich mit ihren Mitgliedern in einem Gebiet zu versammeln, damit sie sich kennenlernen und die Religion weit von den Augen der Ba'thisten zu lernen. So wurden mehrere nicht miteinander verbundene Gruppen in Baghdad und Umgebung, Anbar und ihre Wüste, Diyala, Kirkuk, Mossul und Tal 'Afar gegründet. In Tal Afar war Schaych Abu Alaa (seine wirkliche Kunyah) der Schaych seiner Brüder und ihr Ältester, auf den sie sich bei Fatawa und Entscheidungen stützten. Die Aktivität von Abu Alaa beschränkte sich nicht auf Tal Afar, wo er Vorträge und Kurse hielt. Vielmehr weitete sie sich zu anderen Gebieten Iraks aus, vor allem in Baghdad, in dessen Universität er bereits zuvor unterrichtete. Er baute Kontakt mit der Salafi-Gruppe von Schaych Fayez (möge Allah ihn annehmen), den Muwahhidin der Stadt Mossul und den Mudschahidin von Kurdistan, wo sich die Gruppe Ansar al-Islam befand, die damals das einzige Dschihad-Feld im Gebiet leiteten. Und zu ihnen rückten viele Jugendliche aus dem Irak und anderen Ländern aus.

Die Da'wah von Schaych Abu Alaa und seinen Brüdern in Tal Afar fruchtete. So bereuten viele der Rafidah von den Bewohnern der Stadt durch seine Da'wah - durch Allahs Güte. Und viele Menschen machten Kufr an die Ba'th-Aqidah und andere sagten sich los vom Dienst an den Taghut Saddam in seiner Armee und den Sicherheitsorganen. Von all diesen gab es dann welche, die Allah befestigte und von den besten Mudschahidin danach wurden, bis Allah sie als Schuhada' auf Seinem Weg nahm – so denken wir über sie und Allah kennt sie am besten.

Neben der Da'wah-Aktivität hat der Schaych den Dschihad auf Allahs Weg nicht vernachlässigt. Er kooperierte mit den Mudschahidin in den Bergen Kurdistans und arbeitete mit einigen vertrauten Muwahhidin in Tal Afar daran, eine Dschihad-Gruppe aufzubauen, um militärische Operationen gegen das Taghut-Regime von Saddam Hussain, seine Dschahili-Partei und abtrünnigen Soldaten und Unterstützer durchzuführen. Das Ausbilden dieser Gruppe leitete Schaych Abu al-Mu'taz al-Quraschi (möge Allah ihn annehmen), der damals von den Offizieren war, welche zu Allah bereuten, Kufr an den Ba'th begangen und sich von der Loyalität zum Taghut und seiner Armee lossagten. Jedoch bestimmte Allah, dass diese Gruppe einen größeren Feind ins Visier nimmt, nämlich die Kreuzzügler unter der Führung Amerikas, welche den Irak angriffen.

Die Invasion der Kreuzzügler im Irak erzielte unterschiedliche Ergebnisse. Davon war der Zusammenbruch des Ba'th Regime, seiner Armee und Sicherheitsinstitutionen, die Verbreitung von Chaos im Land und Verbreitung der Waffen unter den Menschen, sowie der schwere Schlag, welcher die Gruppe Ansar al-Islam in Kurdistan traf. Viele ihrer Mudschahidin wurden durch die amerikanischen Langstrecken-Raketen getötet und einige Muhadschirin Mudschahidin, die in den Irak kamen, unter Ausnutzen der chaotischen Zustände. Unter diesen war Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi (möge Allah ihn annehmen). Von diesen Ergebnissen war auch, dass die abtrünnigen Ichwan im Irak ihre Schirk-Aqidah und den Kufr-Manhadsch offenbarten und sich den Reihen der Kreuzzügler und Rawafidh anschlossen.

Kurz nachdem Baghdad in die Hände der Kreuzzügler fiel, wurden im Irak viele kämpfende Gruppen gegründet, die verschiedene Ideologien und Ziele hatten. Von diesen Gruppen waren die „at-Tauhid wa al-Dschihad Gruppe", welche von verschiedenen Gruppen der Muhadschirin und Ansar gegründet wurde und von Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi angeführt wurde und „Ansar as-Sunnah", welche vom Rest der „Ansar al-Islam" nach ihrem Rückzug in den Städten Iraks und einigen Muwahhidin-Gruppen unterschiedlicher Gebiete des Iraks zusammengestellt wurde. Die Führung wurde den Anführern von „Ansar al-Islam" übergeben, die sich in die Städte Iraks begaben, nachdem sie ihre Rückzugsgebiete in den Bergen Kurdistans verloren hatten. Die Salafi-Gruppe von Tal Afar war von jenen, die sich „Ansar as-Sunnah" anschlossen, kurz nachdem sie unter dem Namen „Die Brigaden von Muhammad, den Gesandten Allahs" ﷺ arbeiteten. Es verging keine lange Zeit, bis Schaych Abu Iman (die Kunyah des Schaychs, welche er nach der amerikanischen Invasion verwendete) zum allgemeinen Schari'ah-Verantwortlichen der „Ansar as-Sunnah Gruppe" ausgewählt wurde. Doch Allah bestimmte, dass ein Treffen zwischen Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi und Schaych Abu Iman (möge Allah sie annehmen) stattfand. Jeder von ihnen lernte den anderen lieben und freute sich über den anderen aufgrund der Aqidah und dem gesunden Manhadsch.

Das allgemeine Bestreben der Muhadschirin in „Ansar as-Sunnah" damals war, die Reihen zu vereinen und sich unter der Führung von Schaych az-Zarqawi zu versammeln und sich der Al-Qa'idah anzuschließen. Sie übten Druck auf ihre Führung aus, um dies in die Wege zu leiten. Und Schaych Abu Iman bemühte sich persönlich, um eine Versammlung mit den Anführern beider Gruppen zu organisieren, was ihm auch gelang. Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi traf den Amir von Ansar as-Sunnah Abu Abdullah asch-Schafi'i, der sich weigerte beide Gruppen zu vereinen, mit der Ausrede sich mit seinen Soldaten beraten zu wollen, obwohl er ihre Meinung zuvor kannte und über ihren Wunsch beide Gruppen zu vereinen durch die Bay'ah von „Ansar as-Sunnah" an Al-Qaidah damals Bescheid wusste. In diesem Moment verkündete der Schaych Abu Iman seine Bay'ah an Schaych Zarqawi und den Anschluss an die Al-Qaidah im Irak und nach ihm gab der überwiegende Teil von „Ansar as-Sunnah" die Bay'ah. Diese Bay'ah war eine der größten Bay'at in der Geschichte des Dschihads im Irak und wurde als die „Bay'ah der Fatihin" bekannt. Schaych Abu Mus'ab ernannte Schaych Abu Iman als seinen Stellvertreter in der Führung der Organisation, jedoch wurde Schaych Abu Iman kurz zuvor von den Amerikanern verhaftet und im Abu Ghraib Gefängnis eingesperrt.

Einige Monate später erlaubte Allah ihm die Entlassung, nachdem Er ihre Augen verblendete und sie seine wahre Identität und die Rolle, die er im Kampfgeschehen spielte nicht herausfanden.

Die Medien der Kreuzzügler führten eine grausame Kampagne, um den Ruf der Mudschahidin im Irak und Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi und seine Brüder zu verunstalten. An dieser Kampagne nahmen die Anführer der fehlgeleiteten Gruppen und Leiter der Partei der abtrünnigen Ichwan (die islamische Partei) teil. Vor allem, nachdem der Name von Schaych az-Zarqawi überall verbreitet wurde und die Existenz der Mudschahidin der Al-Qaidah im Irak zu einem festen Bauwerk gegen alle Projekte des Verrats dieser fehlgeleiteten Murtaddin wurde.

Was den Kummer und die Sorgen des Schaych az-Zarqawi vermehrte war, dass was ihn an Kritik der Verantwortlichen der Al-Qaidah in Chorasan erreichte, die zweifellos aufzeigten, dass sie die Gerüchte und Lügen gegen die Mudschahidin des Iraks, welche in den Medien der Kreuzzügler verbreitet wurden, Glauben schenkten. Doch da die meisten Gruppen im Irak sich früh entblößten und ihre Fehlleitung aufzeigten, konnten sie sich über nichts beschweren, außer über die schlechte Beziehung zwischen Schaych az-Zarqawi und seinen Brüdern und „Ansar as-Sunnah". Die Führung von „Ansar as-Sunnah" stand im ständigen Kontakt mit Atiyatullah al-Libi durch Iran, wo beide Seiten Quartiere und Kontaktzentren hatten. Schaych az-Zarqawi (möge Allah ihn annehmen) war sehr traurig über den Umgang mancher Verantwortlichen der Al-Qaidah in Chorasan mit ihm und ihr schlechtes Denken über ihn. Aufgrund der Schwierigkeit der Kommunikation mit ihnen,

beschloss er einen Gesandten zu ihnen zu schicken, um ihnen die Wahrheit über die Geschehnisse im Irak aufzuzeigen und die Lügen der Anführer von Ansar as-Sunnah über die Mudschahidin aufzuklären.

In den Augen von Schaych az-Zarqawi gab es keinen, der besser für diese Aufgabe geeignet war, als Schaych Abu Iman, da er sein Stellvertreter war und großes Wissen und Stellung hatte und da er der ehemalige Schari'ah Verantwortliche dieser verleumderischen Gruppe „Ansar as-Sunnah“ war. Der Schaych folgte dem Befehl seines Amirs und reiste nach Chorasan, wo er die Verantwortlichen der Al-Qaidah in Chorasan traf und ihnen die Wahrheit über das, was im Irak stattfand erklärte. Danach kehrte er zurück und präsentierte Schaych az-Zarqawi die Resultate dieser Reise.

In der Zeit, in der die amerikanische Armee im Irak kurz vor dem Fall war, wurden die Projekte der Fehlgeleiteten auf dem Boden gegründet. Jeder von ihnen versuchte die Früchte des Dschihads im Irak zu rauben durch die Unterstützung der Satane der Sururiyyah und der Geheimdienste der abtrünnigen arabischen Regierungen, vor allem die der Golfstaaten. Die Antwort von Schaych az-Zarqawi und seinen Brüdern war zu eilen, um ihr Projekt zu entwickeln, damit sie dadurch die besten Gruppen in der Aqida und Manhadsch, darunter auch al-Qaidah im Irak unter einem Dach zu vereinen. Dieser Dachverband wurde „Schura Rat im Irak“ genannt und man einigte sich darauf, dass die Führung dieses Rates abwechselnd zwischen den Gruppen, die ihn bilden, sein wird. Hier wurde Schaych Abu Iman zum ersten Amir des Schura Rats der Mudschahidin gewählt und er hielt selbst die erste Stellungnahme dieses Rates unter dem Pseudonym Abdullah Ibn Raschid al-Baghdadi, welches dann in den Medien bekannt wurde.

Im Monat Rabi' al-Awwal des Jahres 1427 n. H. bestimmte Allah, dass Schaych Abu Iman in den Norden verreiste, um einige Verantwortliche der Organisation zu treffen, um sich dann mit ihnen zusammen zu Schaych az-Zarqawi nach Süd-Baghdad zu begeben. In einer der Stationen auf dem Weg fand eine amerikanische Luftlandeoperation auf dem Haus statt, in dem sie sich befanden, und sie waren von der Stadt zum Landgebiet ohne Waffen verreist, da sie einen Weg beschreiten mussten an dem viele Checkpoints waren. Die Kreuzzügler verhafteten sie durch Allahs Bestimmung nach einem Gefecht mit einer Gruppe von Istischhadiyyin, welche sich in einem Haus nebenan befanden. Das Quartier der Istischhadiyyin wurde bombardiert und dadurch wurde das Gästehaus enttarnt, in dem sich Schaych Abu Iman und seine Brüder befanden. Dies war eine der schwersten Schläge, die der Al-Qaidah im Irak zugefügt wurde.

Im Gefängnis hat Allah die Augen der Ermittler erneut verblendet und sie fanden die wahre Identität der meisten Verantwortlichen der Organisation nicht heraus. Doch als die Kreuzzügler sahen, dass die Brüder auf Schaych Abu Iman achteten (die Amerikaner nannten ihn in der Zeit seiner Gefangenschaft Hadschi Iman), ihre Bemühung die Beschuldigungen von ihm fernzuhalten und ihr Bestreben ihn durch jede Mittel zu befreien, selbst wenn manche von ihnen die Beschuldigungen auf sich nehmen, wurden sie aufmerksam auf ihn und große Zweifel kamen über seine wahre Identität. Diese Zweifel wurden durch das, was sie von Gemessenheit und Ruhe des Schaychs sahen, vermehrt. Also vermehrten sie die Ermittlung über seine Identität, während sie Gewissheit darüber hatten, dass er eine wichtige Rolle in der Organisation spielt. Jedoch hat Allah sie in Schande gestürzt und das meiste, was sie ermitteln konnten, dass sie seine Zugehörigkeit zu der Organisation herausfanden. Sie dachten sodann, dass er der Amir von Tal Afar ist, da der Schaych in seiner Stadt fast öffentlich arbeitete und bekannt im Gebiet war. Also blieb der Schaych für einige Jahre im Gefängnis, die er zwischen mehreren



amerikanischen Gefängnissen vom Norden Iraks bis in den Süden verbrachte. Sie ließen ihn in keinem Gefängnis für eine lange Zeit, da sie seine Wirkung über die Gefangenen und ihr Versammeln um ihn sahen.

Die Kreuzzügler waren kurz davor den Schaych in seinem Gefängnis zu töten, als ein Murtadd im Gefängnis tot aufgefunden wurde und sie nicht herausfanden wer dahintersteckt. Jedoch hat Allah ihn vor ihrer Liste gerettet.

Sie hörten nicht auf zu versuchen ihn durch den ständigen Transport zwischen den Gefängnissen zu erschöpfen, während sie nicht wussten, dass sie ihn dadurch einen Dienst erwiesen, denn jeder Ort zu dem er transportiert wurde, war ein neuer Platz für Da'wah und Lehren für ihn. Er fixierte seine Da'wah auf den Tauhid der Hakimiyyah (Urteilsgewalt) und das, was ihn annulliert vom Schirk in der Gehorsamkeit und Schirk der Paläste und Verfassungen. An jedem neuen Ort sprach er zu seinen Mitgefangenen wie Yusuf ﷺ {O meine beiden Gefängnisgefährten! Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger?} [Yusuf: 39].

Die Brüder versammelten sich um ihn, um von seinem Wissen zu schöpfen und er war ihr Amir bei all ihren Angelegenheiten. In dieser Zeit studierten viele der Soldaten des Islamischen Staates bei ihm und unter ihnen waren die zwei Helden und Anführer, welche Allah zur Strafe für die Rafidah in Baghdad machte, Manaf ar-Rawi und Hudhayfah al-Bittawi (möge Allah sie annehmen).

In der Zeit seiner Gefangenschaft fanden wichtige Ereignisse in der Geschichte des Dschihads im Irak statt. Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi (möge Allah ihn annehmen) siedelte nach Diyala über, um die Gründung eines Islamischen Staates vorzubereiten. Jedoch wurde er durch die Kreuzzügler getötet, bevor er diesen Staat selbst ausrufen konnte. Danach übernahm Schaych Abu Hamzah al-Muhadschir (möge Allah ihn annehmen) die Führung und verkündete die Auflösung der Al-Qaidah im Irak und die Bay'ah an Schaych Abu Umar al-Baghdadi (möge Allah ihn annehmen), dem ersten Amir des Islamischen Staates im Irak.

Von diesen gewaltigen Ereignissen war auch die Massenabtrünnigkeit der Gruppen und Organisationen, die sich dem amerikanischen Projekt der Sahwat anschlossen und die große Anzahl der getöteten Mudschahidin, infolgedessen bis Schaych Abu Umar al-Baghdadi und Schaych Abu Hamzah al-Muhadschir getötet wurden. Die Flagge wurde dann von Schaych Abu Bakr al-Baghdadi getragen und eine neue Etappe der Geschichte des Islamischen Staates im Irak begann.

Schaych Abu Ali al-Anbari kam am Anfang dieser wichtigen Etappe aus dem Gefängnis heraus. Von den wichtigsten Ereignissen dieser Etappe war der Eintritt der Mudschahidin des Islamischen Staates im Irak in Schaam nach der Welle, welche in viele der Länder der Muslime verbreitet wurde und als arabischer Frühling bekannt wurde. Der Islamische Staat weitete sich nach Schaam aus und der Islamische Staat im Irak und Schaam entstand. Schaych Abu Ali al-Anbari nahm an vielen wichtigen Ereignissen dieser Etappe teil.

Nach sechs Jahren Gefangenschaft in den Gefängnissen der Kreuzzügler und Rafidah, wurde der Schaych entlassen und fand eine andere Situation als die er vor seiner Gefangenschaft ließ. Die Kreuzzügler hatten die Herrschaft des Iraks ihren Marionetten von den Muschrikin der Rafidah überlassen, nachdem ihre Wunden tief und Kosten hoch wurden. Und die Mudschahidin waren in den Wüsten zurückgezogen nach der Zeit der Ehre und Macht, in der sie ihren Staat ausriefen. Während die Fraktionen komplett aus der Bildfläche verschwanden, nachdem die meisten von ihnen Sahwat wurden und all ihre Taten vernichteten durch ihr Fallen in die klare Abtrünnigkeit, die Herrschaft der Tawaghit in mehreren Staaten zu fallen, den Beginn einer neuen Etappe verkündend, die den Beginn der Herrschaft des Islams einleitet. Die Schlüsselrolle davon, war die Beteiligung der Mudschahidin des Islamischen Staates gegen den Taghut von Schaam Baschar al-Assad.

Der Schaych kam aus dem Gefängnis raus und fand seine Brüder, die mit ihm im Schura-Rat der Mudschahidin waren, auf ihn warten, damit er seinen Platz von neu einnimmt in den Reihen des Islamischen Staates im Irak.

Er hatte schon in seiner Gefangenschaft von der Entstehung des Islamischen Staates gehört und war ein Amir und Lehrer seiner Soldaten im Gefängnis. So erneuerte er die Bay'ah an Amir al-Mu'minin Schaych Abu Bakr al-Baghdadi (möge Allah ihn bewahren) nur wenige Tage nachdem er vom Gefängnis rauskam.

Sofort fing er an im Dienste des Islamischen Staates als Soldat zu arbeiten, ohne dass ihm seine alte Geschichte, seine Stellung bei seinen Schülern und Brüdern oder sein Wissen und seine Erfahrung kümmerte. Er stellte sich in die Dienste seiner Brüder, von denen viele vor und während seiner Gefangenschaft unter seiner Führung waren. Doch seine Brüder kannten den Wert der Mudschahidin-Gelehrten und gaben ihm die Stellung, die ihm gebührt, um von seinem Wissen und seiner Erfahrung zu profitieren.

Die erste Aufgabe, die ihm aufgetragen wurde war Kontakt mit den kämpfenden Gruppen außerhalb des Iraks aufzunehmen, vor allem mit den Zweigstellen der Al-Qaidah überall auf der Welt, um Kommunikationskanäle mit ihnen aufzubauen, nachdem der Kontakt aufgrund der Sicherheitsumstände für mehrere Jahre abgebrochen war. Verantwortliche der Al-Qaidah hatten den Islamischen Staat verunglimpft. Die Brüder dachten, dass dies aufgrund der Unwissenheit über die Situation war. Schaych Abu Ali schickte ihnen einige Nachrichten, in denen er ihnen einige Angelegenheiten verdeutlichte und er dachte, dass er Leute anspricht, die denselben Manhadsch wie Schaych az-Zarqawi (möge Allah ihn annehmen) tragen. Jener Manhadsch, den er kannte und aufgrund dessen er die Bay'ah gab. Diese Nachrichten waren der Anfang der Rückkehr der Kommunikation zwischen dem Islamischen Staat und der Al-Qaidah und ihren Zweigstellen.

In dieser Zeit hatten die Soldaten des Islamischen Staates eine große Präsenz in Schaam erreicht. Trotz der Nachrichten über die Siege, trugen die Berichte von Schaam nach Irak keine guten Nachrichten, denn sie beinhalteten Berichte über die Abweichung der Verantwortlichen vom Manhadsch des Islamischen Staates, ihr frühes Bestreben die Gruppen des Schirks und der Abtrünnigkeit zufrieden-

zustellen, ihre falsche Leitung der Arbeit und den starken Stammes- und Landesfanatismus innerhalb der Gruppe, was eine Bedrohung darstellte, dass die Gruppe von einem Haufen Verräter und Korrupten übernommen würde. So beschloss Amir al-Mu'minin einen Vertreter zu entsenden, um die Situation zu beaufsichtigen und die Richtigkeit der Berichte zu überprüfen. Dafür wählte er Schaych Abu Ali aus verschiedenen Gründen aus. Davon war die Kenntnis des Schaychs über al-Dscholani in der Zeit seiner Gefangenschaft, wo er mit ihm eine Zeit lang war. Dieser Hinterhältige hatte dem Schaych die Hochschätzung und Respekt im Gefängnis und danach gezeigt, sodass er ihm sogar in den Nachrichten als „meinen geliebten Vater" bezeichnete. Der Schaych hatte gut von ihm gedacht und war der Meinung, dass die Berichte über ihn reine Streitereien sind, die zwischen den Soldaten und ihren Anführern geschehen können. Also ging Schaych Abu Ali al-Anbari (möge Allah ihn annehmen) nach Schaam, und diese Reise war eine der Gaben Allahs über den Staat. Denn direkt nach seiner Ankunft begann er mit einer Tour, welche mehrere Wochen andauerte und in den verschiedenen Gebieten in Schaam war. Er sah mit seinen eigenen Augen die Fehler beim Leiten der Arbeit und die Abweichung, die unter den Soldaten und Anführer verbreitet war. Der Hauptgrund dafür war die Vernachlässigung der Schari'ah-Erziehung und Ausbildung durch die Arbeitsleiter. Er war jedoch der Meinung, dass diese Fehler durch mehr Anstrengung behoben werden können. Danach beschloss der Schaych im selben Quartier von Dscholani zu leben, um eine Zeit lang eng an ihm zu sein und somit seine Persönlichkeit zu studieren und seine Leitungsfähigkeit zu erkennen. Innerhalb eines Monats oder weniger, zeigte ihm Allah viele Fakten auf, welche ihn dazu bewegten einen Warnruf an Amir al-Mu'minin zu schicken, damit er die Situation in Schaam rettet, bevor es zu spät ist. Er schickte eine Nachricht, in der Allah die Wahrheit über den hinterhältigen Dscholani aufzeigte und berichtete darin über das, was er von ihm sah und bewertete genauestens seine Persönlichkeit. Er schrieb über al-Dscholani: „Er ist eine hinterhältige Person mit zwei Gesichtern. Er liebt sich selbst und kümmert sich nicht um den Din seiner Soldaten. Er ist bereit ihr Blut zu opfern, damit er in den Medien erwähnt wird. Er fliegt vor Freude wie die Kinder, wenn sein Name in den Fernsehkanälen erwähnt wird…"

Diese Nachricht war der Hauptgrund für den Beschluss von Amir al-Mu'minin selbst nach Schaam zu kommen, denn Schaych Abu Ali war für ihn kein Lügner und frei von Neid und Hinterhältigkeit. Er überquerte die Grenze trotz der großen Gefahr und fand Schaych Abu Ali auf der anderen Seite auf ihn warten, um Erlaubnis bittend, nach Irak zurückzukehren, nachdem seine Aufgabe beendet war, denn er wollte nicht mehr diesen schlechten Zustand des Dschihads in Schaam erleben. Doch Amir al-Mu'minin lehnte dies ab und nahm ihn mit sich, damit er ihm dabei hilft die Fehler, die al-Dscholani und seine Gang begangen haben, zu korrigieren.

Die Versuche von Dscholani und seiner Gang, die Fortbewegung von Amir al-Muminin, nachdem er nach Schaam kam mit der Behauptung auf seine Sicherheit zu achten zu beschränken, schlugen fehl. So begann Amir al-Mu'minin einige Touren und traf Soldaten und Anführer. Dies war genügend, um festzustellen, dass die Arbeitsleiter sie verdorben hatten und dass sie für sich selbst arbeiten, was negative Auswirkungen auf die Soldaten hatte. So lud Amir al-Mu'minin al-Dscholani und seine Gang vor, um ihre Ausreden über das zu hören, was über sie bewiesen wurde. Da fand die bekannte Sitzung statt, in der die Schauspielerei des Weinens des hinterhältigen Dscholani geschah. Der Daddschal al-Harrari beharrte darauf, die Bay'ah an Amir al-Mu'minin zu erneuern und dass seine Partner einer nach dem anderen aufstanden, um die Bay'ah an Amir al-Mu'minin zu geben. Dies taten sie, hoffend etwas Zeit zu gewinnen, um ihr Projekt der Spaltung der Reihe zu vollenden und das Anvertraute von Männern und Geldern zu entwenden. Doch diese Täuschung von ihnen hat - durch Allahs Güte - Amir al-Mu'minin und sein Schura-Rat nicht überzeugt. So beschlossen sie Dscholani und seine Gang abzusetzen und eine neue Führung für „Dschabhat an-Nusrah", was der Deckname für die Mudschahidin des Islamischen Staates in Schaam war, zu ernennen.

Jedoch konnten sie diese Option nicht anwenden, da sie herausfanden, dass die Hinterhältigen mit schnellen Schritten an ihrem Projekt arbeiteten, um die Reihe zu spalten und gegen ihren Amir zu rebellieren. Al-Dscholani hatte seine Nahestehenden bereits gerufen und sie über sein Vorhaben, in Verschwörung mit der Führung der Al-Qaidah in Chorasan, sich vom Islamischen Staat im Irak zu spalten. Diese Versammlung fand eine Woche nach ihrer Erneuerung der Bay'ah an Amir al-Mu'minin Abu Bakr al-Baghdadi (möge Allah ihn bewahren) statt. So beschloss die Führung des Islamischen Staates den Namen „Dschabhat an-Nusrah" aufzulösen und klar und deutlich die Zugehörigkeit davon zum Islamischen Staat zu verkünden. Schaych Abu Ali al-Anbari (möge Allah ihn annehmen) stimmte dem zu und Amir al-Mu'minin verkündete in seiner bekannten Rede die Auflösung der Namen „Islamischer Staat im Irak" und „Dschabhat an-Nusrah" und ihre Vereinigung unter dem neuen Namen „Islamischer Staat im Irak und Schaam". Da schlugen die Pläne der Hinterhältigen fehl und sie hatten keine andere Wahl als ihre Verschwörung gegen den Islamischen Staat mit der Beteiligung des Amirs der Al-Qaidah Aiman adh-Dhawahiri zu vollenden, damit sie die Soldaten verlieren und sie keinen Entschluss fassen können und sie so eine neue Chance bekommen, um an ihrem Projekt weiterzuarbeiten. Doch von Allahs Bestimmung war, dass Schaych al-Anbari von den Soldaten, Anführern und Studenten des Wissens in Schaam geliebt und respektiert wurde. So war dies einer der Gründe, die ihm wieder dazu verhalfen die Soldaten des Islamischen Staates in Schaam während der großen Fitnah zu befestigen.

Wenige Besuche in den Gebieten und Bezirken waren genügend, um die Soldaten über die Wahrheit aufzuklären und den Grund für die Auflösung von Dschabhat an-Nusrah zu verdeutlichen. So blieben die meisten Soldaten ihrer Bay'ah an Amir al-Mu'minin treu und so blieb mit dem Hinterhältigen nur eine kleine Anzahl an getäuschten oder profitierenden. So schlugen die Pläne der Hinterhältigen ein weiteres Mal fehl und sie eilten zur Erfindung der bekannten Geschichte der angeblichen Ersuchung des Dhawahiris um Urteil, die sie mit ihm und mit dem verstorbenen Abu Chalid as-Suri.

Ihr Zorn über Schaych al-Anbari (möge Allah ihn annehmen), durch den Allah den Großteil ihres Projektes vereitelte, brachte sie dazu, ihn und andere Schuyuch und Anführer (versuchen) zu töten. Dies war der Teil eines Planes, welcher beinhaltete, die Grenzen zu kontrollieren und jede Verbindung zwischen der Soldaten des Islamischen Staates im Irak und Schaam zu verhindern. Sie waren jedoch zu feige dies umzusetzen, aus Angst vor der Rache der Soldaten des Islamischen Staates, deren Härte sie bestens kennen, und aus Angst vor den geheimdienstlichen Brigaden des Islamischen Staates, welche in Schaam verbreitet waren. Sie hatten Gewissheit darüber, dass diese Brigaden im Stande waren, zu ihnen zu gelangen und ihre Köpfe mitzunehmen, wenn sie sich trauen dies zu tun.

Schaych Abu Ali al-Anbari setzte seine Arbeit ohne Ermüdung in Schaam fort. Er war verantwortlich für das Schari'ah-Komitee und Mitglied des Delegierten Komitees in Schaam. Diese Etappe war von den schwersten Etappen für ihn (möge Allah ihn annehmen) aufgrund der großen Verantwortungen, die ihm aufgetragen wurden. Er bemühte sich sehr beim Unterrichten, der Da'wah und bei Überprüfungen von Schari'ah Themen. Hinzufügend der Gebietsführung wurde ihm die Verantwortung aufgetragen, die Probleme mit den Fraktionen und Organisationen zu verwalten und die Leitung der Richter und Islamischen Gerichte, die der Islamische Staat in den Gebieten, in denen er etwas Macht erlangte, gründete. So arbeitete er daran, diese Gerichte zu leiten und ihre Arbeit zu erleichtern.

Von seinen Eigenschaften (möge Allah ihn annehmen) in dieser Etappe war, dass er es nicht aufgab die Fraktionen und Organisationen dazu aufzurufen den Tauhid und die Sunnah einzuhalten. Er pflegte es sich mit ihren Anführern zu treffen und sie vor der Gefahr der Beziehung mit den Tawaghit-Staaten und ihren Geheimdiensten zu warnen. Er verkündete ihnen, dass die Tawaghit sie durch die Unterstützung und Finanzierung zur Abtrünnigkeit locken, um dann den Dschihad in Schaam unter (ihre) Kontrolle zu bringen und sie danach für die Bekämpfung des Islamischen Staates anzuwenden, indem sie für sie Sahwat-Projekte gründen, ähnlich wie im Irak. Genau dies geschah durch Allahs Bestimmung nur wenige Monate später, als diese Fraktionen den Islamischen Staates hinterhältig angriffen. Und die Geschichte ihres Verrates an die Mudschahidin in Halab, Idlib, Sahil und im östlichen Gebiet ist bekannt.

Nachdem die Sahwat in Schaam durch Allahs Güte versagten und Allah den Islamischen Staat Macht über weite Gebiete gewährte, begann die konstruktive Arbeit, um die Institutionen des Staates aufzubauen, um dadurch die Administration dieser Gebiete zu erleichtern und Allahs Urteil darin zu etablieren. So war Schaych Abu Ali al-Anbari von jenen, die Dawawin gründeten. Er arbeitete vor allem, um die Schari'ah Dawawin aufzubauen, wie die Dawawin des Richtens, Hisbah, Da'wah, Zakah und das Büro für Schari'ah-Studien, nachdem die Bezeichnung Schari'ah-Komitee aufgehoben und ihre Aufgaben auf die Dawawin je nach Fachgebiet verteilt wurden.

Nachdem Allah seinen Muwahhidin-Dienern Mossul und weite Gebiete im Irak eroberte und Schaam mit dem Irak durch das Brechen der erfundenen Grenzen verbunden wurde, bat der Schaych (möge Allah ihn annehmen) darum, ihn vom aufgetragenen Aufgaben zu erlösen und ihm zu erlauben zum Ort zurückzukehren, von dem er seine Da'wah und Dschihad begann, nämlich die Stadt Tall Afar. Er ließ sich dort eine Zeit lang als Soldat der Chilafah nieder und beteiligte sich an vielen Kämpfen gegen die abtrünnigen PKK und Peschmergah und die Muschrikin der Jesiden im Berg von Sindschar und die umliegenden Gebiete. Allah befestigte durch ihn die Füße der Mudschahidin in mehreren Schlachten. Doch er wurde erneut berufen, um die Staatskasse der Muslime zu leiten. Also ließ er sich in der Stadt Mossul nieder, um dieser Aufgabe nachzugehen. Er leitete selbst viele Etappen der Durchführung des Projekts der Islamischen Währung, um die wertlosen Papierscheine der Tawaghit durch die wertvollen Metallmünzen der Muslime zu ersetzen. Allah erfreute ihn und er sah die Händler in Gebieten des Islamischen Staates mit dem Golddinar und Silberdirham handeln.

Die Kreuzzügler versuchten Schaych Abu Ali durch ihre Spione und Flugzeuge ausfindig zu machen und verkündeten mehrmals ihn getötet zu haben, während er seine Da'wah und Dschihad fortsetzte, ohne dass ihn ihre Drohnen kümmerten. Er traf sich weiterhin mit den Händlern und versammelte sich mit den Verantwortlichen der Ämter des Islamischen Staates. Er reiste zwischen den Wilayat und lehrte in den Masadschid bis Allah seine Tötung durch die Kreuzzügler bestimmte. Er zündete seinen Sprengstoffgürtel gegen eine Einheit ihrer Soldaten, die bei einer fehlgeschlagenen Luftlandeoperation versuchten ihn zu verhaften, als er zwischen Irak und Schaam reiste. Er weigerte sich aufzugeben oder die Muschrikin durch seine Gefangenschaft zu erfreuen.

Schaych Abd ar-Rahman Ibn Mustafa al-Haschimi al-Quraschi wurde nach 60 Jahren seines Lebens getötet. Die meiste Zeit davon verbrachte er predigend und lehrend unter den Mudschahidin und hinter den Gittern der Kreuzzügler und Murtaddin.

Schaych Abu Ali al-Anbari wurde als Schahid durch die Hände der Muschrikin getötet und ging seinen beiden Söhnen Alaa und Imaad nach, die vor ihm im Dschihad gegen die Kreuzzügler getötet wurden. Er schloss sich seinen Geliebten Schuhada-Brüdern Abu Mus'ab az-Zarqawi, Abu Hamzah al-Muhadschir, Abu Abd ar-Rahman al-Bilawi, Abu al-Mu'taz al-Quraschi und Abu al-Harith al-Ansari an. So denken wir über sie und Allah kennt sie am besten.

Der Gelehrte, Anbeter, Prediger und Mudschahid wurde getötet und hinterließ eine Erbschaft aus Wissen, eine Erbschaft aus Da'wah zum Tauhid und Warnung vor dem Schirk und all seinen Arten, vor allem den Schirk in der Gehorsamkeit, worüber er ein Buch verfasste und dutzende Vorträge und Predigten hielt.

Möge Allah unseren Mudschahid-Schaych annehmen und ihn reichlich belohnen und möge Allah uns mit ihm im höchsten Firdaus mit den Propheten, Schuhada' und Wahrhaftigen versammeln.



WENN IHR GEDULDIG UND GOTTESFÜRCHTIG SEID

WIRD EUCH IHRE ARGLIST KEINEN SCHADEN ZUFÜGEN

Die Kreuzzügler Amerikas drängten ihre abtrünnigen Agenten zum Starten des Angriffs auf Mossul, während sie genauestens wissen, dass diese nicht imstande sind, diesen Krieg zu führen. Jedoch war es von der Notwendigkeit für den amerikanischen Wahlkampf, sowie die explodierenden wirtschaftlichen Probleme bei den abtrünnigen Regierungen in Baghdad und Erbil und die immer wieder entfachten Streitereien zwischen den Parteien und Milizen, die diese Regierungen bilden.

Die Kreuzzügler und Abtrünnigen setzen alle, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel bei der Schlacht von Mossul aufs Spiel, denn die Abtrünnigen der Rafidah und Peschmerga haben alles, was sie an Soldaten und Eisen aufbringen konnten für diese Schlacht eingesetzt, während sie mit Gewissheit wissen, dass ihr Versagen, die Schlacht in einer kurzen Zeit zu gewinnen, ihren Eintritt in eine Spirale der Ausblutung bedeute, die sie sehr teuer in Bezug auf den Verlust von Leben und Finanzen zu stehen kommen werde. Und sie sind heute nicht dazu imstande die Kosten nach 30 Monaten eines zerstörerischen Krieges mit den Soldaten der Chilafah zu ertragen. Ebenso wissen sie, dass das Scheitern ihrer Kampagne in Mossul – was durch Allahs Erlaubnis passiere – für sie eine Katastrophe zur Folge habe, die für sie eine größere Katastrophe ist, als jene die über sie kam, als die Stadt von etwa 300 der Mudschahidin der Wüste erobert wurde. Allah gewährte ihnen die Eroberung und sie erschütterten das Bauwerk der Rafidi-Armee mit ihren Händen, woraufhin diese große Armee zusammenbrach und die Folgen ihres Zusammenbruchs sich nicht nur auf Mossul beschränkte. Vielmehr lief diese Welle weiter und schlug gegen die Mauern von Baghdad und Erbil und erschütterte sie. Sie war kurz davor das Bauwerk der Murtaddin zu entwurzeln, wären die Kreuzzügler ihnen mit Luftwaffen und Unterstützung nicht zur Hilfe geeilt. Die Muwahhidin in Mossul wissen mit Gewissheit, dass sie sich in dieser Schlacht der Ahzab (Scharen) gegenüber einem von zwei schönen Dingen stehen. Entweder Schahadah, mit der sie den gewaltigen und größten Gewinn in der Achirah erlangen oder einem baldigen Sieg, den Allah auf die Geduldigen unter ihnen hinabsendet und durch den Allah die Herzen der Gläubigen heilt. Sie wissen sehr gut, dass die Prüfungen, die die Gläubigen mit Erschütterung, Härte und Drangsal trifft, vor dem der Sieg Allahs über sie kommt, eine göttliche Vorbestimmung ist, die sie treffen wird, wie sie die Muwahhidin an jedem Ort und zu jeder Zeit getroffen hat.

Allah ﷻ sagte: {Oder meint ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, noch bevor Gleiches über euch gekommen ist, wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Leid widerfuhr ihnen, und sie wurden erschüttert, bis dass der Gesandte und diejenigen, die mit ihm glaubten, sagten: „Wann kommt Allahs Sieg?" Aber wahrlich, Allahs Sieg ist nahe} [Al-Baqarah: 214} Sie selbst haben dies bereits in den harten Jahren, bevor Allah für sie den Sieg erlaubte, gekostet. Die-

jenigen unter ihnen, die in der Stadt waren, hatten Angst und rechneten jederzeit mit der Verhaftung durch die Abtrünnigen. Und wer in der Wüste war litt unter Armut, der Härte des Lebens, der brennenden Sommersonne und der Kälte des Windes im Winter. Sie blieben geduldig bei diesen Prüfungen und standhaft gegenüber diesen Versuchungen und Verlockungen und setzten ihren Dschihad fort, ohne dabei müde oder schwach zu werden. So gewährte ihnen Allah einen offenkundigen Sieg, besiegte durch ihre Hände die gewaltigen Armeen, gewährte ihnen ihre Länder und Waffen und gab ihnen die Macht über sie, sodass sie sie wie die Schafe schlachteten und sie wie Vieh zu ihrem Tod führten. So heilte Allah ihre Herzen und Allah ist gewaltig und Besitzer der Vergeltungsgewalt.

Es kann sein, dass diese Schlacht von Mossul nicht nur eine ein- oder zweitägige bzw. ein- oder zweimonatige Schlacht sein wird, außer wenn Allah ihre Niederlage in einer kurzen Zeit erlaubt und dies ist wahrlich für Allah nicht schwer. Für den Krieg ist jedoch nur der geduldige Mann geeignet und die Verlängerung der Zeit der Schlacht ist nicht im Interesse der Kreuzzügler und Abtrünnigen, denn jeder Tag kostet ihnen dutzende Millionen Dollar, ja sogar dutzende Tote, Behinderte und Vermisste, sowie viel mehr Druck auf sie von den Soldaten, Unterstützern und Partnern. Ganz zu schweigen von den großen Problemen, die ihre Länder und Regierungen erschüttern und deren Lösung, sie auf die Zeit nach der Schlacht um Mossul zu verschieben. All dies wird sie zur Leichtsinnigkeit beim Angriff bringen, um die Schlacht schnell zu entscheiden und somit werden sie große Verluste erleiden. Daraufhin werden sie mehr und mehr Gelder und Männer in diese Schlacht investieren, die durch Allahs Erlaubnis all ihre restlichen Mittel aufsaugen wird, bis sie komplett zusammenbrechen und das Blut in den Adern ihrer schwachen, kranken Regierungen austrocknet. Sodann werden sie keine Wahl mehr haben, außer den Rest ihrer Truppen zurückzuziehen, um ihr Kapital zu bewahren, wozu sie mit Allahs Erlaubnis nicht imstande sein werden.

Jeder Mudschahid auf Allahs Weg von den Soldaten des Islamischen Staates in Mossul und Umgebung und jeder Muslim von den Untertanen Amirul-Mu'minins in diesen Ländern muss bedenken, dass die Schlacht von Mossul zwischen den Islamischen Staat und den Abtrünnigen und Kreuzzügler lange andauern kann. Ebenso sollte jeder Mudschahid von den Soldaten des Islamsichen Staates auf der ganzen Erde in Betracht ziehen, dass jede Kugel, die er in den Kopf eines Kafir schießt, jeder Sprengsatz, durch den er Fahrzeuge der Abtrünnigen zerfetzt, jede Rakete und jedes Geschoss, welches er auf ein Quartier der Muschrikin abfeuert und jedes Messer, welches er in die Brust eines Kreuzzüglers steckt oder die Kehle einer ihrer Anhänger durchschneidet, eine Unterstützung für seine Brüder in Mossul ist und eine Behinderung des Feindes darstellt und eine Teilnahme am Sieg über die Kreuzzügler und Abtrünnigen ist und Allah ist der Unterstützer der Gottesfürchtigen.



Die Religion des Islams

und die Gemeinschaft der Muslime TEIL 3



Allah ist der Richter und das Urteil ist Seins

Das Wort des Tauhids – La ilaha illa Allah –, dass die Gottheit von allem, außer Allah verneint und sie für Allah alleine bestätigt, macht alle Arten des großen Schirk – in der Rububiyyah, Uluhiyyah und den Namen und Eigenschaften – ungültig. Denn der Gott ist derjenige, der es verdient angebetet und gehorcht zu werden, „aufgrund dem, was Er an Eigenschaften besitzt, welche erfordern, dass Er mit der maximalen Liebe geliebt und sich Ihm mit der maximalen Unterwerfung unterworfen wird." [Taysir al-Aziz al-Hamid]. Wer also Allah nicht durch alle Arten der Ibadah und Gehorsamkeit zum einzigen Gott macht, widerspricht dem Bezeugnis des Tauhids und leugnet praktisch das, was er von Tauhid ar-Rububiyyah und Tauhid der Namen und Eigenschaften behauptet hat.

Von den Arten der Ibadah, die Allah ﷻ in Seinem Buch und der Sunnah Seines Propheten ﷺ erwähnt hat, ist die Ibadah des Tahakums (Urteilsersuchung) zu Ihm alleine und das alleinige Urteilen nach Seiner Schari'ah. Dies entspricht dem Glauben an Allah, dass Er {der Weiseste derer, die Urteile fällen} [Hud: 45] und {der Beste derer, die entscheiden} [Al-An'am: 57] ist und dass es keinen gerechals Ihn gibt, kein Urteil besser als Sein Urteil ist und dass Er keinen Teilhaber an der Urteilsgewalt (Gesetzgebung) hat. Wer also jemanden Seinem Urteil beigesellt, widerspricht dem Bezeugnis des Tauhids und leugnet praktisch das, was er von Tauhid ar-Rububiyyah und Tauhid der Namen und Eigenschaften behauptet hat. Und die Beweise für den Tauhid der Entscheidungs- und Urteilsgewalt (Gesetzgebung) sind sehr viele.

Der Autor von „Adwa' al-Bayan" sagte: „Der Schirk an Allah in Seiner Urteilsgewalt ist wie der Schirk an Ihn in Seiner Ibadah, denn er sagte über Seine Urteilsgewalt: {Und Er beteiligt niemanden an Seiner Urteilsgewalt} [Al-Kahf: 26] und in der Lesensart von Ibn 'Amir, welche zu den sieben Quran-Lesearten gehört, heißt es: {und beteilige niemanden an Seiner Urteilsgewalt} als

Verbotsform. Und Er sagte über den Schirk an ihn in Seiner Ibadah: {Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll rechtschaffen handeln und bei der Ibadah an seinen Herrn (Ihm) niemanden beigesellen.} [Al-Kahf: 110} So sind beide Angelegenheiten gleich, wie du siehst."

Er sagte auch: „Von dem, was diese edle Ayah beinhaltet, ist, dass die Urteilsgewalt Allah alleine gebührt, ohne Partner. Dies wurde in anderen Ayat verdeutlicht." Von diesen anderen Ayat erwähnte er die Aussage des Erhabenen: {Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm die Ibadah gebühren sollt. Dies ist die richtige Religion. Doch die meisten Menschen wissen nicht.} [Yusuf: 40]. Und Seine Aussage: {Begehren sie etwa das Urteil der Dschahiliyyah? Und wer ist besser im Urteilen als Allah, für Leute die Gewissheit besitzen?} [Al-Ma'idah: 50] Und Seine Aussage: {Soll ich denn einen anderen Richter als Allah begehren, wo Er es doch ist, der das Buch ausführlich dargelegt, zu euch herabgesandt hat?} [Al-An'am: 114]. Danach sagte er: „Von diesen Ayat wird verstanden…, dass diejenigen, welche die Urteile jener befolgen, die etwas anderes als Gesetz geben, als das was Allah als Gesetz gegeben hat, dass sie Muschrikun an Allah sind. Dieses Verständnis wurde in anderen Ayat erklärt, wie in Seiner Aussage über jene, welche die Gesetzgebung des Satans befolgen, über die Erlaubnis des Veränderten mit der Behauptung, dass es Allahs Geschlachtetes sei: {Und esst nicht von dem, worüber der Name Allahs nicht ausgesprochen worden ist. Das ist wahrlich Frevel. Die Satane geben ihren Schützlingen in der Tat ein, mit euch zu streiten. Wenn ihr ihnen gehorcht, seid ihr fürwahr Muschrikin.} [Al-An'am: 121]. So erklärte Er, dass sie durch ihre Gehorsamkeit Muschrikun geworden sind. Und dies ist der Schirk in der Gehorsamkeit. Und die Befolgung der Gesetzgebung welche dem widerspricht was Allah als Gesetz gegeben hat, ist das, was mit der Anbetung des Satans gemeint ist in der Aussage Allahs: {Habe Ich euch, o Kinder Adams, nicht als Verpflichtung auferlegt, dass ihr nicht dem Satan dienen sollt - gewiss er ist euch ein deutlicher Feind -, und dass ihr Mir dienen sollt?, - das ist ein gerader Weg!} [Ya Sin: 60-61]."

Danach sagte er: „Aus diesem Grund bezeichnete Allah ﷻ diejenigen, denen bei dem, was sie an Sünden verschönern, gehorcht wird, als Teilhaber. So sagte Er: {Und ebenso haben vielen der Muschrikin ihre Teilhaber wohlgefällig erscheinen lassen, ihre Kinder zu töten, um sie ins Verderben zu stürzen und um ihnen ihre Religion zu verdecken. Wenn Allah wollte, hätten sie es nicht getan. So lasse sie (allein) mit dem, was sie an Lügen ersinnen!} [Al-An'am: 137] Dies erklärte der Prophet ﷺ 'Adiy Ibn Hatim ؓ, als er ihn über Allahs Aussage: {Sie nahmen ihre Rabbiner und Mönche zu Herren anstatt Allah} [At-Taubah: 31] fragte. Er erklärte ihm, dass sie ihnen das erlaubten, was Allah verboten hat und für sie das verboten, was Allah für sie erlaubt hat und sie ihnen dabei folgten. Und dass dies die Annahme von ihnen zu Herren ist.

Von den deutlichsten Beweisen darüber ist, dass Allah ﷻ in Surat an-Nisaa erklärt hat, dass die Behauptung jener, die etwas anderes als Allahs Schari'ah um Urteil ersuchen, Gläubige zu sein, verwunderlich ist. Dies, da ihre Behauptung Gläubige zu sein mit dem Begehren des Tahakums beim Taghut eine eindeutige Lüge ist, wodurch Verwunderung erregt wird. So sagte Er ﷻ: {Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, während sie dem Taghut um Urteil ersuchen wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, Kufr an ihn zu begehen? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen.} [An-Nisaa: 60]

Durch diese himmlischen Wortlaute wird sehr deutlich, dass diejenigen, welche den erfundenen Gesetzen folgen, welche der Satan durch die Zungen seiner Unterstützer erlassen hat, widersprechend dem, was Allah durch die Zungen seiner Gesandten als Gesetz gegeben hat, dass keiner an ihrem Kufr und Schirk zweifelt, außer derjenige, dessen Einsicht Allah ausgelöscht hat und ihn vor dem Licht der Offenbarung blind gemacht hat."

Was die Aussage Allahs ﷻ: {Soll ich denn einen anderen Richter als Allah begehren, wo Er es doch ist, der das Buch ausführlich dargelegt, zu euch herabgesandt hat?} [Al-An'am: 114] betrifft, so ist viel Lehrreiches darin. Der Autor von „Adwa' al-Bayan" sagte: „Einige Leute des Wissens berichteten, dass einige Kuffar den Propheten ﷺ aufforderten mit ihnen einige Seher um Urteil zu ersuchen. Denn die Araber pflegten es die Seher um Urteil zu ersuchen, wenn sie sich stritten. Wir suchen Zuflucht bei Allah davor." Da sandte Allah ﷻ diese Ayah herab und befahl dem Propheten ﷺ „jeden zu tadeln, der einen anderen Richter als den Schöpfer der Himmel und Erden begehrt, wo Er der Gerechte, Richter, Barmherzige und Allwissende ist." [al-'Adhb al-Munir].

Ähnlich wie diese Ayah, gibt es eine andere Ayah in Surat al-An'am, worin Allah ﷻ sagte: {Sag: Sollte ich einen anderen zum Wali nehmen als Allah, den Erschaffer der Himmel und der Erde, Der Speise gibt, während Ihm (selbst) keine Speise gegeben wird? Sag: Mir ist befohlen worden, der erste zu sein, der sich (Allah) ergibt, und: "Gehöre ja nicht zu den Muschrikin!"} [Al-An'am: 14] und Seine Aussage ﷻ: {Sag: Soll ich einen anderen Herrn als Allah begehren, wo Er doch der Herr von allem ist? Jede Seele erwirbt nur gegen sich selbst. Und keine lasttragende (Seele) nimmt die Last einer anderen auf sich. Hierauf wird eure Rückkehr zu eurem Herrn sein, und Er wird kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.} [Al-An'am: 164], sowie Seine Aussage ﷻ: {Er sagte: "Sollte ich für euch einen anderen Gott begehren als Allah, wo Er euch vor den (anderen) Welten bevorzugt hat?"] [Al-A'raf: 140].

Ibn al-Qayyim ؒ sagte: „Die Zufriedenheit mit Allah als Herr ist, dass man keinen Herrn außer Allah ﷻ annimmt, bei dessen Lenkung man Ruhe findet und durch Ihn seine Bedürfnisse versorgt werden. Allah ﷻ sagte: {Sag: Soll ich einen anderen Herrn als Allah begehren, wo Er doch der Herr von allem ist?} [Al-An'am: 164]… und Er sagte am Anfang der Surah: {Sag: Sollte ich einen

anderen zum Wali nehmen als Allah, den Erschaffer der Himmel und der Erde} [Al-An'am: 14]. Und der Wali ist der Angebetete, Unterstützer, Helfer und derjenige, der Zuflucht gewährt. Das Wort stammt von „Al-Muwalah", welche die Liebe und Gehorsamkeit beinhaltet. Und Er sagte in der Mitte der Surah {Soll ich denn einen anderen Richter als Allah begehren, wo Er es doch ist, der das Buch ausführlich dargelegt, zu euch herabgesandt hat?} [Al-An'am: 114]. Also: Soll ich jemanden anderen als Allah begehren, der zwischen mir und euch richtet und wir ihn um Urteil ersuchen bei dem, worüber wir strittig sind?... Wenn du diese drei Ayat richtig betrachtest, siehst du, dass sie die Zufriedenheit mit Allah als Herrn, mit dem Islam als Religion, mit Muhammad ﷺ als Gesandter beinhalten… Denn viele der Menschen sind mit Allah als Herrn zufrieden und begehren keinen anderen Herrn als Ihn. Jedoch sind sie nicht mit Ihm alleine als Wali und Unterstützer zufrieden. Vielmehr nehmen sie andere Auliya' statt Ihn, denkend, dass diese sie Allah nähern und dass ihre Loyalität zu ihnen, wie die Loyalität zu den engsten Leuten eines Königs ist. Und genau dies ist der Schirk. Der Tauhid ist, dass man keine Auliya' statt ihn nimmt und der Qur'an ist voll mit der Beschreibung der Muschrikin, dass sie statt Allah andere Auliya' nahmen… Und viele der Menschen begehren andere Richter als Ihn, ersuchen ihre Urteile, bringen ihre Streitigkeiten vor ihnen und sind mit ihrem Urteil zufrieden. Doch diese drei Stufen sind die Säulen des Tauhids, dass man keinen Herrn und keinen Gott und keinen Richter, außer Ihn begehrt." [Madaridsch as-Salikin]

Wer also einen anderen außer Allah als Richter begehrt, ist ein Muschrik, der an den Taghut glaubt und ihm dient, genauso wie derjenige, der andere als Herrn, Götter oder Auliya' begehrt.

Dies wird dadurch bestätigt, dass Allah über diejenigen geurteilt hat, die andere als Ihn als Gesetzgeber angenommen haben, dass sie Gleichnisse zu Allah angenommen haben. Es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen und jenen, die Ihm Teilhaber beim Du'a oder bei der Fürsprache beigesellt haben. Der Erhabene sagte: {Nun seid ihr einzeln zu Uns gekommen, so wie Wir euch das erste Mal erschaffen haben, und ihr habt hinter euch zurückgelassen, was Wir euch übertragen hatten. Und Wir sehen eure Fürsprecher nicht bei euch, von denen ihr behauptet habt, dass sie Teilhaber an euch waren. Nun ist (das Band) zwischen euch abgeschnitten, und entschwunden ist euch, was ihr zu behaupten pflegtet.} [Al-An'am: 94] und Er sagte ﷻ: {Sag: Was meint ihr zu euren Teilhabern, die ihr anstatt Allahs anruft? Zeigt mir, was sie von der Erde erschaffen haben. Oder haben sie etwa einen Anteil an den Himmeln? Oder haben Wir ihnen (sonst) eine Schrift gegeben, so dass sie sich von daher auf einen klaren Beweis stützten? Nein! Vielmehr versprechen die Ungerechten einander nur Trügerisches.} [Fatir: 40] und Er sagte ﷻ: {Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allah nicht erlaubt hat? Wenn es nicht das (bereits ergangene) Wort der Entscheidung (des Aufschubs bis zum Jüngsten Gericht) gäbe, wäre zwischen ihnen wahrlich (schon jetzt) entschieden worden. Und gewiss, für die Ungerechten wird es schmerzhafte Strafe geben.} [Asch-Schura: 21]

Allah machte den Tauhid der Entscheidungs- und Urteilsgewalt zum Beweis gegen denjenigen, der Ihn nicht zum Einzigen in der Ibadah und Ritualen macht, genauso wie Er den Tauhid ar-Rububiyyah und der Namen und Eigenschaften zum Beweis gegen denjenigen, der Tauhid al-Uluhiyyah leugnet, machte. Er sagte ﷻ, berichtend von Yusuf ﷺ: {O meine beiden Gefängnisgefährten! Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger? Ihr dient außer Ihm nur Namen, die ihr genannt habt, ihr und eure Väter, für die Allah (jedoch) keine Ermächtigung herabgesandt hat. Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.} [Yusuf: 39-40] und Er sagte: {Und verlies ihnen die Kunde von Ibrahim. Als er zu seinem Vater und seinem Volk sagte: "Wem dient ihr?" Sie sagten: "Wir dienen Götzen, und so geben wir uns dauernd ihrer Andacht hin." Er sagte: "Hören sie euch, wenn ihr sie anruft? Oder nützen sie euch, oder schaden?" Sie sagten: "Nein! Vielmehr fanden wir (bereits) unsere Väter desgleichen tun." Er sagte: "Was meint ihr wohl zu dem, was ihr zu verehren pflegt, ihr und eure Vorväter? Gewiss, sie sind mir (alle) Feinde, außer dem Herrn der Welten, Der mich erschaffen hat und mich (nun) rechtleitet, und Der mir zu essen und zu trinken gibt und Der, wenn ich krank bin, mich heilt, und Der mich sterben lässt und hierauf wieder lebendig macht, und von Dem ich erhoffe, dass Er mir am Tag des Gerichts meine Verfehlung vergeben wird. Mein Herr, schenke mir Urteil(skraft), und nimm mich unter die Rechtschaffenen auf} [Asch-Schu'ara: 69-83].

Und als einer der Gefährten ﷺ sich der Kunyah Abu al-Hakam (Vater des Richtens) gab, verbot ihm der Prophet ﷺ dies und sagte: „Allah ist der Richter und das Urteil ist Seins!" [Überliefert bei Abu Dawud und an-Nasa'i von Abu Schurayh]

Jene aber, die sich dem Urteil des Taghuts und seiner Gesetzgebung ergeben, wie die Wähler in den demokratischen Wahlen und Referenden sowie jene, welche die Gerichte der erfundenen Gesetze um Urteil ersuchen, sind Gläubige an den Taghut, die ihm dienen und vom Fundament des Islams – dem Bezeugnis, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass es keinen Anbetungswürdigen und Gehorchten außer Allah gibt – ausgetreten sind. Wer diese als Muslime und Muwahhidin, welche den Taghut meiden und Kufr an ihm begehen betrachtet, der soll seine Religion überprüfen, bevor seine Zeit kommt!

Unser Herr, gewähre uns die Geduld, lasse uns als Muslime sterben und von den Rechtschaffenen sein.

ALLAH DER ERHABENE SAGTE:
{UND HALTET ALLESAMT AM SEIL ALLAHS FEST UND SPALTET EUCH NICHT}
[AAL-IMRAN: 103]

Ibn Abbas ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: "Wer von seinem Amir etwas erlebt, das ihm zuwider ist, soll sich gedulden, denn wer sich von der Gemeinschaft um eine Handbreite entfernt, der stirbt im Zustand der Dschahiliyya!" [Überliefert bei Buchari und Muslim]

GEDULD ÜBER ETWAS AUSZUÜBEN, WAS MAN AN DER GEMEINSCHAFT VERABSCHEUT

Hudhayfah Ibn al-Yaman ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: "Bleibe stets mit der Gemeinschaft der Muslime und ihrem Imam!" Ich fragte: "Wie, wenn sie weder eine Gemeinschaft noch einen Imam haben?" Er sagte: "Dann verlasse all diese Gruppen, auch dann, wenn du am Stamm eines Baumes mit deinen Zähnen festhalten müsstest, bis dich der Tod ereilt, während du dich noch in diesem Zustand befindest!" [Überliefert bei Buchari und Muslim]

BEZIEHUNG DES IMAM ZU DER GEMEINSCHAFT

Umar Ibn al-Chattab ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Haltet an der Gemeinschaft fest, hütet euch vor der Spaltung, denn wahrlich, der Teufel ist mit einem und er ist entfernter von zwei Leuten. Wer sich nach dem besten Platz im Paradies sehnt, der soll sich an die Gemeinschaft halten." [Überliefert bei Tirmidhi]

FOLGELEISTEN DER GEMEINSCHAFT DER MUSLIME



STRAFE IM JENSEITS FÜR DAS VERLASSEN DER GEMEINSCHAFT

Ibn Umar ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: "Wer seine Hand von der Gehorsamkeit enthält, wird Allah am Tage der Auferstehung ohne Entschuldigung antreffen und wer auch immer ohne eine Bay'ah stirbt, stirbt den Tod der Dschahiliyyah"

[Überliefert bei Muslim]

STRAFE IM DIESSEITS FÜR DAS SPALTEN DER GEMEINSCHAFT

Abu Arfadschah ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: "Es werden viele Beschwerlichkeiten auftauchen. Wer auch immer die Spaltung der Ummah ersucht, während sie vereint ist, den erschlagt mit dem Schwerte, wer auch immer es sein mag!"

[Überliefert bei Muslim]

WARNUNG VOR DEM VERLASSEN DER GEMEINSCHAFT

Abu Hurairah ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: "Wer die Gehorsamkeit unterlässt, sich von der Gemeinschaft spaltet und dann stirbt, stirbt den Tod der Dschahiliyyah."

[Überliefert bei Muslim]

DIE WEGE DES SIEGES

Schaych Abu Hamzah al-Muhadschir ﷺ

TEIL 2

Die dritte Ursache für den Sieg ist das Hören und Gehorchen des Amirs und dem Befolgen der Befehle Allahs.Allah der Erhabene sagte: {Und gedenkt Allahs Gunst an euch und des Abkommens, das Er mit euch getroffen hat, als ihr sagtet: "Wir hören und gehorchen!"} [Al-Ma'idah: 7] Von Ubadah ﷺ ist überliefert, dass er sagte: „Wir gaben dem Propheten ﷺ die Bay'ah, zuzuhören und zu gehorchen, bei unserer Freude und unserem Missfallen und in den Zeiten der Erschwernis und Erleichterung und selbstlos zu sein. Und dass wir die Herrschaft ihren Leuten nicht abstreiten, außer wenn ihr einen offensichtlichen Kufr sieht, für den ihr von Allah einen Beweis habt." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim] In einer anderen Überlieferung heißt es: „... zuzuhören und zu gehorchen, in der Zeit der Aktivität und Faulheit." Er sagte auch: „Hört zu und gehorcht, selbst wenn über euch ein Sklave eingesetzt wird, der euch mit Allahs Buch führt." [Überliefert bei Muslim].

Al-Hafidh Ibn Hadschar sagte in „Fath al-Bari": „In den Ahadith dieses Kapitels ist der Befehl der Gehorsamkeit für jeden Amir, selbst wenn er kein Imam (Chalifah) ist."

Und er ﷺ sagte: „Und ich befehle euch Fünf, die Allah mir befahl: die Gemeinschaft, das Zuhören und Gehorchen, die Hidschrah und der Dschihad." [Überliefert bei Ahmad und Tirmidhi].

Was ich hier unterstreichen möchte ist die Wahrhaftigkeit des Zuhörens und Gehorchens und die Stärke der Einhaltung von Allahs Befehlen in den Zuständen der Erschwernisse, denn die Gehorsamkeit bei dem, was der Mensch liebt ist mit Allahs Hilfe einfach. Und das meiste, wovor wir warnen ist das Sündigen im Krieg, denn wir haben ihre Folgen an mehreren Stellen erfahren und sie war immer ein Grund für viele Katastrophen.

Der Gesandte Allahs ﷺ war in einer Armee der Gefährten in Uhud. Er hat für jede Truppenteile ihren Platz bestimmt und stellte die Schützen auf einen Platz, in dem sie ihren Rücken decken, damit der Feind keinen Flankenangriff durchführen kann. Er sagte ihnen mit aller Deutlichkeit: „Schützt unseren Rücken! Wenn ihr seht, dass wir getötet werden, dann unterstützt uns nicht und wenn ihr seht, dass wir erbeuten, dann beteiligt euch nicht an uns!" [Überliefert bei Ahmad von Ibn 'Abbas]. Die Schützen haben den Rat des Gesandten ﷺ nicht verinnerlicht und so war das Ergebnis eine Niederlage für die Muslime und viele Getötete, aufgrund der Sünde eines Teils der Armee trotz dem Rat ihres Amirs und seiner Vorwarnung.

So weist dies darauf hin, dass die militärische Sünde eine schnelle Folge hat und dass jeder Idschtihad (selbstständige Entscheidung) von den Soldaten, wer dem Idschtihad des Amirs widerspricht, einen großen Fehler begeht, selbst wenn es rechtschaffen und gut erscheint und es öffnet eine gewaltige Tür des Übels. Denn der Soldat dient Allah ﷻ durch die Gehorsamkeit gegenüber seinem Amir, solange ihm keine Sünde nach der Schari'ah befohlen wird. Was aber den militärischen und beweglichen Idschitihad betrifft, so ist es ein Recht für den Amir alleine, den man sich nicht widersetzen darf und wenn man anderer Meinung ist, dann ist es verpflichtend Nasihah (Rat) zu geben (und nicht mehr). Denn die Regel besagt: „Die Meinung des Imams (Chalifah) oder Amir darf nicht gebrochen werden durch die Meinung der einzelnen Muslime, bei den Angelegenheiten, die er alleine zu entscheiden hat." [Ibn Muflih: Kitab al-Furu'].

Schaue o Diener Allahs zu der Gabe des Zuhörens und Gehorchens in der Zeit der Erschwernis und Drangsal. Der Gesandte Allahs ﷺ befahl den verletzten Muslimen nach der Schlacht von Uhud, trotz ihrer Wunden und Schmerzen auszurücken, als er hörte, dass Abu Sufyan zurückkehren möchte, um den Rest der islamischen Armee auszulöschen. Sie folgten ihm, Allah und Seinen Gesandten gehorchend. Allah ﷻ sagte: {Diejenigen, die auf Allah und den Gesandten hörten, nachdem ihnen eine Wunde zugefügt worden war - für diejenigen unter ihnen, die Gutes tun und gottesfürch-

tig sind, wird es großartigen Lohn geben.} [Aal-Imraan: 172]

Genauso war dies ihr Zustand, als sie von der Schlacht von Ahzab zurückkehrten und sich ausruhen wollten, nachdem die Heimsuchung aufgehoben wurde. Sie hatten den Staub nach langer Belagerung noch nicht abgewischt. Da kam der Befehl zu ihnen, schnell zu einer anderen Schlacht zu eilen: „Keiner von euch soll das Nachmittagsgebet verrichten, außer in Bani Quraydhah." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Ibn 'Umar]. Sie gehorchten dem Befehl Allahs und seinen Gesandten und waren wahrhaftig gegenüber Allah und Seinen Gesandten. Und so kam der Sieg gegen ihren Feind durch die Wahrhaftigkeit ihres Zuhörens, Gehorchens und die Stärke der Einhaltung von Allahs Befehl.

Von Abu Hurairah ﵁ ist überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer mir gehorcht, der hat Allah gehorcht und wer sich mir widersetzt, der hat sich Allah widersetzt. Und wer dem von mir eingesetzten Amir gehorcht, der hat mir gehorcht und wer sich ihm widersetzt, der hat sich mir widersetzt." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim].

Und von dem, was zum Zuhören und Gehorchen gegenüber dem Amir verhilft ist:

Das gute Denken über den Amir: Allah ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, meidet viel von den Mutmaßungen; gewiss, manche Mutmaßung ist Sünde.} [Al-Hudschurat: 12]. Wenn das gute Denken über die Allgemeinheit der Muslime verpflichtend ist, so ist es gegenüber dem Amir noch verpflichtender. Es gibt nichts schädlicheres für den Dschihad, als das schlechte Denken über den Amir. Wie soll es auch anders sein, wo die Mutmaßung das lügenhafteste Gerede ist. Der Gesandte ﷺ: „Wehe euch vor der Mutmaßung, denn wahrlich, die Mutmaßung ist das lügenhafteste Gerede." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim von Abu Hurairah]. Der Autor von „Faidh al-Qadir" sagte: „Wer schlecht über jemanden denkt, der kein schlechtes Denken verdient, der weist auf seine Unaufrichtigkeit in sich selbst, denn es wurde gesagt „wenn die Tat eines Menschen schlecht ist, so ist auch sein Denken schlecht."

Das Respektieren des Amirs: Von Abdullah Ibn Amr Ibn al-'Aas ist überliefert, dass Mu'adh sagte: „Der Gesandte Allahs ﷺ legte uns Fünf Sachen nahe; wer etwas davon tut, der hat eine Garantie von Allah ﷻ: Wer einen Kranken besucht, an einer Dschanazah (Beerdigung) teilnimmt, kämpfend auf Allahs Weg ausrückt, bei einem Imam eintritt, um ihn hochzuschätzen und zu respektieren oder in seinem Haus sitzt, sodass die Menschen vor ihm sicher sind und er sicher ist." [Überliefert bei Ahmad]. Die Hochschätzung und Respektierung des Amirs ist durch das Gehorchen und Unterstützen von ihm, sowie die Erwähnung seiner guten körperlichen und charakterlichen Eigenschaften, das Eilen zur Einhaltung seines Befehls und Verbots und die Nasihah im Geheimen an ihn zu geben. Al-Hafidh Ibn Hadschar sagte in „Fath al-Bari": „Die Nasihah an die Imame der Muslime ist ihnen bei dem zu helfen, was ihnen aufgetragen wurde, sie bei Unachtsamkeit zu warnen, sie bei ihrem Versehen zu korrigieren, das Wort (der Menschen) auf sie zu vereinen und die abgewichenen Herzen zu ihnen zurückzuweisen."

Die Geduld und Standhaftigkeit: Allah ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, geduldet euch, haltet standhaft aus, seid kampfbereit und fürchtet Allah, auf dass es euch wohl ergehen möge!} [Aal-Imran: 200]. Da der Weg lang ist, wird Proviant benötigt und weil er anstrengend, mühselig und voll mit Hindernissen ist, benötigt es die Geduld und Standhaftigkeit. Denn der Dschihad ist eine 'Ibadah, zu der Allah uns verpflichtete und wir müssen sie durchführen, ganzgleich wie schwer die Heimsuchungen werden oder die Langeweile sich einschleicht. Ganz gleich ob die Falschheit aufblüht oder die Unterstützer gering werden. Der Marsch muss fortgesetzt werden!

Imam Malik überlieferte von Zayd Ibn Maslam, dass er sagte: „Abu Ubaydah Ibn al-Dscharrah schrieb zu Umar Ibn al-Chattab und berichtete ihm über Ansammlungen der Römer und was von ihnen befürchtet wird. Da antwortete Umar: „Um fortzufahren: Ganz gleich welche Erschwernis auf den gläubigen Diener kommt, lässt ihn Allah eine Erleichterung danach kommen. Und wahrlich eine Erschwernis wird nicht zwei Erleichterungen besiegen und Allah sagt in Seinem Buch: {O die ihr glaubt, geduldet euch, haltet standhaft aus, seid kampfbereit und fürchtet Allah, auf dass es euch wohl ergehen möge!}" Ebenso sagte Allah ﷻ: {Und Wir werden euch ganz gewiss mit ein wenig Furcht und Hunger und Mangel an Besitz, Seelen und Früchten prüfen. Doch verkünde frohe Botschaft den Geduldigen} [Al-Baqarah: 155]. Abu Dscha'far at-Tabari sagte: „Dies ist eine Verkündung von Allah ﷻ an die Gefolgschaft seines Gesandten ﷺ, dass Er sie durch harte Dinge prüfen wird, damit Er diejenigen kennt, die dem Propheten folgen und diejenigen, welche den Rücken kehren."

Doch die Folgen der Geduld sind gut. Allah ﷻ sagte: {Wenn ihr geduldig seid, so ist dies wahrlich besser für die Geduldigen} [An-Nahl: 126].

So nimmt Allah zur Hilfe und sagt wie eure Mudschahidin-Vorgänger: {Und als sie gegen Dschalut und seine Heerscharen auf dem Plan erschienen, sagten sie: "Unser Herr, überschütte uns mit Standhaftigkeit, festige unsere Füße und verhilf uns zum Sieg über das Kuffar Volk!"} [Al-Baqarah: 250] und die Aussage der geprüften Muwahhidin: {Unser Herr, überschütte uns mit Geduld und lasse uns als Muslime sterben} [Al-A'raf: 126]. So wurden sie dadurch zu frommen Schuhada', nachdem sie Kuffar-Zauberer waren.

Und wisse, wie der Vertrauenswürdige, Wahrhaftige und der Beste, der vom Herrn der Welten verkündete, sagte: „… dass wenn die gesamte Ummah sich versammelt, um dir zu nutzen, sie dir nur in etwas nutzen, das Allah für dich geschrieben hat. Und dass sie, wenn sie sich versammeln, um dir zur schaden, sie dir nur in etwas schaden, das Allah schon über dich geschrieben hat." [Überliefert bei Ahmad und Tirmidhi von Ibn 'Abbas]. Und er sagte: „Und wisse, dass der Sieg mit der Geduld, die Erlösung mit der Drangsal und mit der Erschwernis Erleichterung kommt." [Überliefert von Ahmad von Ibn 'Abbas].

Was ich hier unterstreichen möchte und bei uns durch die Erfahrung bestätigt ist, dass es eine große Wirkung hat, ist die Standhaftigkeit der Führung, vor allem auf dem Schlachtfeld beim Treffen der Feinde.

Im Hadith heißt es: „Ein Mann fragte Baraa‘ ﵁ und sagte: „O Abu Amarah, habt ihr wirklich den Rücken gekehrt am Tage (der Schlacht) von Hunain? Al-Baraa sagte, während ich hörte: „Was den Gesandten Allahs ﷺ betrifft, so hat er nicht den Rücken gekehrt. Abu Sufyan Ibn Harith hatte die Zügel seines Maultiers genommen. Alsdann die Muschrikin über ihn kamen, stieg er ab und fing an zu sagen: „Ich bin der Prophet, dies ist keine Lüge! Ich bin der Sohn von Abd al-Mutallib!““ [Überliefert bei al-Buchari und Muslim].

In diesem Hadith sind gewaltige Lehren, welche Lichter auf dem Weg sind.

Die erste davon ist: dass die Führung auf dem Schlachtfeld und nicht weit entfernt vom Kampfgeschehen war. So ging sie aus dem Land nicht heraus zu einem anderen mit der Ausrede, dass sie ein Idol seien, durch deren Fallen die Da'wah fallen würde. Das Mindeste, was wir von unseren Brüdern fordern ist, dass der Amir der Wilayah innerhalb seiner Wilayah, der Amir des Bezirks innerhalb seines Bezirks und der Amir der Brigade unter seinen Soldaten bleibt. Und jeder Mann, der dies nicht tun kann, für den ist die Führung nicht erlaubt, selbst wenn er dafür geeignet ist, denn die Löwen jagen nicht außerhalb des Dschungels, außer wenn sie durch den Verdienst anderer essen.

Die zweite davon ist: seine Aussage „… hatte die Zügel seines Maultiers genommen“ und darin ist, dass vom Amir die Standhaftigkeit in Erscheinung treten und dass dies bei ihm ersichtlich sein muss. Der Gesandte Allahs ﷺ ritt auf einem Maultier, welches langsam geht. Ibn Kathir ﵀ sagte: „Vom absoluten Mut ist, dass er an jenem Tag inmitten des Schlachtfelds, während seine Armee flüchtete, trotzdem auf einem Maultier, welches nicht schnell reitet und nicht für Angriffe oder Flucht war. Er ritt auf sie zu und rief seinen Namen, damit jeder ihn erkennt, der ihn nicht kennt.“ [Tafsir]

Ibn Battal berichtete von al-Muhallab, dass er sagte: „Und darin (in diesem Hadith) ist das Reiten auf den Maultieren im Krieg für den Imam, damit dies ihn befestigt und nicht von ihm gedacht wird, dass er bereit ist zu flüchten und den Rücken zu kehren. Dies, um die Seelen der Gefolgschaft zu führen, denn wenn er standhaft bleibt, bleibt seine Gefolgschaft standhaft und wenn von ihm die Entschlossenheit zur Standhaftigkeit gesehen wird, dann wird die Entschlossenheit mit ihm geteilt.“ [Erklärung von Sahih al-Buchari]

In diesen Worten gibt es eine Lehre, nämlich, dass der Amir kein Fahrzeug besteigen soll, welches schneller und stärker als die seiner Soldaten ist. Vielmehr sollte sein Fahrzeug wie der Durchschnittsmann unter ihnen sein, wenn nicht, das schwächste, um die Herzen seiner Soldaten zu befestigen und von den Schubuhat (Zweifel, Verdacht) fernzubleiben, vor allem, wenn das Fahrzeug vom Besitz des Dschihads ist.

Das dritte davon ist: dass er ﷺ sich selbst vorstellte, indem er sagte: „Ich bin der Prophet, dies ist keine Lüge! Ich bin der Sohn von Abd al-Mutallib!“.

Als es ernst wurde und der Krieg die Seelen erschreckte, sodass der eine an seinen Bruder vorbeigeht und nicht erkennt, vor lauter Schock oder Voreiligkeit in der Flucht, musste er ﷺ seinen Soldaten, die ihn lieben bekanntgeben, dass er anwesend und nicht geflüchtet ist. Er verkündete dies öffentlich, ohne auf die Sicherheit und militärischen Vorkehrungen zu achten, denn dies ist nicht die Stelle und die Zeit dafür, wo die Situation die Selbstopferung und Standhaftigkeit bei der Drangsal erfordert. So ist es sehr verwunderlich, dass manche Anführer des Dschihads, wenn es ernst wird, der Feind ihr Gebiet stürmt und die Tötung sich unter ihren Soldaten verbreitet, sie dazu eilen, sich zu verstecken, keinen ihrer Soldaten kontaktieren und ihren Namen und vielleicht auch Aussehen verändern mit der Ausrede der Bewahrung der rechtschaffenen Führung. In Wirklichkeit haben sie sich und ihre Brüder ins Verderben gestürzt. Denn wären sie standhaft unter ihnen geblieben und hätten sie ihre Soldaten gesammelt, ihre Feinde bekämpft und Stärke und Standhaftigkeit gezeigt, dann wäre darin die Errettung für sie und ihre Brüder, anstatt sich selbst und jene über die sie eingesetzt wurden ins Verderben zu stürzen.

Die vierte davon ist, dass der Prophet ﷺ sagte: „O Abbas, rufe die Leute von as-Samurah!“ Al-Abbas sagte – und er hatte eine laute Stimme -: „Ich sagte mit meiner lautesten Stimme: „Wo sind die Leute von as-Samurah?““ Sie sagten: „Labbayk, Labbayk!“ [Sahih Muslim]

Und bei Ibn Ishaq ist: „der eine versucht so da sein Reittier zu führen und schaffte es nicht und so sein Schutzschild und sein Schwert nimmt und zu der Stimme eilt.“ [Sirah von Ibn Hischam]

At-Tabari überlieferte, dass der Prophet ﷺ zu al-Abbas sagte: „Rufe: „O Ansar und o Muhadschirin!““ So fing er an die Ansar Klan nach Klan zu rufen. Dann sagte er: „Rufe die Leute von Surat al-Baqarah!“ Er sagte: „So kamen die Menschen aufeinanderfolgend.“ [Tafsir] Und in Sahih Muslim ist (dass al-Abbas sagte): „Danach beschränkte ich das Rufen auf Banu al-Harith Ibn al-Chazradsch.“

Und hier ist eine wichtige, gewaltige Lehre von Allah und Seinem Propheten, nämlich die Tat des Propheten ﷺ als die Menschen flüchteten und die Reihe zerstreut wurde, sodass nur 12 Männer mit ihm blieben. Und die maximale Anzahl, die in den Überlieferungen erwähnt wurde war 80 Mann. Die Ritter der Muslime und die Helden der Schlachten, unter ihnen der beste Mann des Kampfes, Salamah Ibn al-Akwa‘. Vielmehr flüchteten sogar die besten Diener Allahs, die Leute der Bay'ah von ar-Ridwan und andere. Da verzweifelte die Führung nicht, legte das Schwert nicht nieder und flüchtete nicht aus dem Schlachtfeld. Und bewahre ihm ﷺ, dass er dies tut. Vielmehr blieb er ﷺ standhaft und fing dann an die Menschen mit ihren Eigenschaften zu rufen. So fing er mit den Leuten des festen Imans, treuen Soldaten und aufrichtigen Anbetern, den Leuten des Baumes und der

Bay'ah von ar-Ridwan an. Danach rief er die Leute des Qur'ans, die Träger von Allahs Buch, vor allem der Perle des Buches. So rief er die Leute von Surat al-Baqarah. Als sie sich dann um ihn versammelten, fing er an die Stammeszugehörigkeit in den Seelen der Gläubigen Gruppe zu schüren. So rief er die Ansar Klan nach Klan und mit ihren Namen. Wer da sich selbst einredet zu flüchten, der fürchtet die Schande und unter ihnen waren trotzdem die Leute des Baumes und Surat al-Baqarah. So fing er ﷺ mit den spezifischsten und auserwählten und ging dann zur Allgemeinheit rüber.

Das wichtige, was davon entnommen wird ist, dass trotz der Sünde des Flüchtens am Tage der Schlacht und Gewaltigkeit des Verbrechens desjenigen, der dies tut und sein Begehen eines Verderbens, bei dem befürchtet wird, dass keine Reue ihn einholt, hat er ﷺ diejenigen, die geflüchtet sind nicht getadelt hat und nahm es nicht als Schande oder Verunglimpfung gegen sie – vielmehr das Gegenteil. Er bezeichnete sie nach ihren Stämmen, nachdem er sie mit dem Dschihad und Tauhid bezeichnete. Und darin ist eine Lehre, nämlich, dass der Amir im Zustand der Härte als erstes nach Allah auf die Leute des Vorreitens von den Mudschahidin vertraut und die Söhne der edlen Stämme lobt. Und wehe, wehe ihm, dass er einen von ihnen verunglimpft. Ebenso sollte er jeden, der den Dschihad verlässt kontaktieren und ihn an seinen Dschihad auf Allahs Weg erinnern und in die Reihen seiner Brüder zurückbringen, denn wenn er ihn lässt, lässt er ihn für den Satan und seine Partei. Und dies ist ein Verlust für den Dschihad und seinen Soldaten. Und keiner mit Verstand würde dies gut finden.

Die fünfte davon ist über die Flüchtenden am Tage von Hunain. In Sahih Muslim ist überliefert, dass Umm Sulaym am Tage von Hunain einen Dolch genommen hat und sagte: „O Gesandter Allahs, soll ich jeden von den Tulaqa' töten, denn sie flüchteten und ließen dich?" Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „O Umm Sulaym, Allah genügt und hat gutes gegeben." Und bei al-Buchari ist: „Und mit dem Propheten waren 10.000 Mann und die Tulaqa' und sie flücheten." An-Nawawi رحمه الله sagte über die Tulaqa': „Sie sind jene, die von den Bewohnern Makkahs, am Tage ihrer Eroberung Muslime wurden. Sie wurden als Tulaqa' (freigelassene) bezeichnet, weil der Prophet ﷺ ihnen die Freiheit schenkte. Und ihr Islam war noch schwach. So dachte Umm Sulaym, dass sie Munafiqin sind und die Tötung durch ihre Flucht verdienen."

Von dem, was vorhin erwähnt wurde sehen wir deutlich, dass diejenigen, die am Tage von Hunain mit der Flucht begannen von den Tulaqa' waren. Was die Reihen der Muslime erschütterte und den Schrecken in den Herzen der aufrichtigen mutigen brachte und sie dann das taten, was sie taten. Doch die Frage die sich hier stellt ist: Hat der Gesandte Allahs ﷺ – Allah bewahre ihn davor – einen Fehler gemacht als er die Tulaqa' mit sich zu Hunain genommen hat, als sie noch neu im Islam war und ihr Islam schwach war, wie bereits erwähnt und bevor er ihnen einen Tauhid-Kurs gab?



Anschluss an die Chilafah

Dass sie neu im Tauhid waren wird von dem bestätigt, was überliefert wurde, dass als der Gesandte Allahs ﷺ zu Hunain ausrückte an einem Baum für die Muschrikin vorbeiging, welches „Dhat Anwat" genannt wird und an dem sie ihre Waffe aufhängten. So sagten sie (die Tulaqa'): „O Gesandter Allahs, mache für uns ein „Dhat Anwat", so wie sie ein „Dhat Anwat" haben." So sagte der Prophet ﷺ: „SubhanAllah, dies ist wie die Aussage des Volk Musas, {„... mache uns einen Gott, so wie sie Götter haben!"} [Al-A'raf: 138]". [Überliefert bei at-Tirmidhi von Abu Waqid al-Laythi]

Ich sage dies, da einige Herzkranke bei uns tadelten, dass viele sich unserer Armee nach dem Ausruf des Islamischen Staates anschlossen und einige von ihnen ein Grund für die Niederlage der Brüder in einigen Gebieten waren. Doch wir haben nicht mehr getan als den Gesandten Allahs ﷺ zum Vorbild zu nehmen. Vielmehr hat der Gesandte Allahs ﷺ nach dem Sieg Güte gezeigt und bei der Verteilung der Beute den Tulaqa' und Muhadschirin gab, während er nichts an die Ansar verteilte, obwohl sie die Mehrheit der Armee waren wie in Sahih al-Buchari berichtet wurde. Ibn al-Qayyim رحمه الله sagte: „Von der Weisheit darin war zu zeigen, dass Allah Seinen Gesandten weder durch die große Anzahl jener, die in Seine Religion von den Stämmen eintraten noch durch das Aufhören seines Volkes ihn zu bekämpfen den Sieg gewährte."

Trotzdem verkünden wir die frohe Botschaft an die Ummah, dass al-hamdulillah niemals ein Amir, der sich uns nach dem Ausruf des Staates anschloss, die Waffe ablegte. Vielmehr sind sie bis heute die Helden der Schlachten und Ritter der Kämpfe, genauso wie jene, die ihnen vorangingen. Und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.



Zur größten epischen Schlacht von Dabiq

Die Gläubigen wurden von den Herzkranken und Gerüchteverbreitern am Tage der Schlacht von Ahzab in Medina heimgesucht, die Blicke wurden unsicher, die Herzen erreichten die Kehlen und es wurde über Allah unterschiedlich gedacht. At-Tabari und Ibn Abi Hatim überlieferten von Hasan al-Basri, dass er über Allahs Aussage {und ihr von Allah unterschiedlich dachtet} [Al-Ahzab: 10] sagte: „Die Heuchler dachten, dass Muhammad und seine Gefährten ausgelöscht werden und die Gläubigen hatten Gewissheit darüber, dass das, was Allah ihnen versprochen hat wahr ist, nämlich, dass Er diese Religion über alle anderen Religionen siegen lässt, selbst wenn es den Muschrikin zuwider ist." Danach sagten {die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist: Allah und sein Gesandter haben uns nur Trügerisches versprochen} [Al-Ahzab: 12]. At-Tabari und Ibn Abi Hatim überlieferten von Qatadah, dass er über diese Ayah sagte: „Leute von den Heuchlern sagten: „Muhammad versprach uns Persien und Rom zu erobern, während wir hier belagert sind, sodass der eine von uns seine Notdurft nicht verrichten kann. Wahrlich Allah und Sein Gesandter haben uns nur Trügerisches versprochen."

In dieser Zeit und während der Härte der Drangsal und Erschwernis, erkannten die Gläubigen, dass Allahs Sieg nahe ist. So überlieferte at-Tabari von Ibn al-Abbas über die Aussage Allahs: {Und als die Gläubigen die Gruppierungen sahen, sagten sie: „Dies ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben; Allah und Sein Gesandter haben die Wahrheit gesprochen" und es mehrte ihnen nur den Iman und die Ergebung} [Al-Ahzab: 22], dass er sagte: „Dies, da Allah ihnen in Surat al-Baqarah sagte: {Meint ihr etwa, dass ihr in den (Paradies)garten eingehen werdet, noch bevor Gleiches über euch gekommen ist, wie über diejenigen, die vor euch dahingegangen sind? Not und Leid widerfuhr ihnen, und sie wurden erschüttert, bis dass der Gesandte und diejenigen die mit ihm glaubten sagten: "Wann kommt Allahs Sieg?" Aber wahrlich, Allahs Sieg ist nahe.} [Al-Baqarah: 214]. Als dann die Prüfung sie traf, wo sie Stellung gegen die Gruppierungen beim Graben hielten, deuteten die Gläubigen dies entsprechend dieser Ayah und es mehrte ihnen nur den Iman und die Ergebung."

So erinnern sich die Gläubigen an Allahs Ayat und an die Ahadith des Gesandten ﷺ in ihren Gräben und deuten ihre Berichte und Zeichen auf ihren Prüfungen. Die Erschütterungen und Erschwernisse entfernen sie nicht vom Betrachten der Zeichen Allahs, vielmehr mehren sie bei ihrem Dschihad die Geduld bei den Prüfungen und die Ergebung zur Bestimmung und den Glauben an der Erfüllung von dem, was Allah und Sein Gesandter ihnen versprachen. Während die Heuchler und die Herzkranken

zweifeln und über das Versprechen Allahs und seines Gesandten spotten und die Kuffar und Tawaghit hochmütig mit ihrer Gewalt angeben. Sie denken über Allah, entsprechend dem Denken der Dschahiliyyah, nämlich, dass Allah, der Weise und Mächtige Seine Religion und Unterstützer im Stich lassen wird und sogar Seine Feinde und ihr Wort siegen lassen wird, sodass die Religion gänzlich für jemand anderes außer Ihn ist. Allah ist Erhaben über das, was die Unwissenden über ihn denken. Vielmehr lockte er sie von dort, wo sie nicht wissen, sodass sie sich anstrengen Allahs List gegen sie zu erfüllen. Und das Ende von ihnen ist: {Sie zerstören ihre Häuser mit ihren eigenen Händen und den Händen der Gläubigen. Darum zieht eine Lehre daraus, o die ihr Einsicht besitzt!} [Al-Haschr: 2]

Zu diesem gehört, dass die Kreuzdiener und ihre loyalen Abtrünnigen (die türkische Taghut-Regierung und die Sahwat) im nördlichen Landgebiet Aleppos sich mobilisierten und Dabiq einnahmen, nachdem sie die Einnahme davon als ihr größtes Ziel bezeichneten. Sie behaupteten, dass das Beschmutzen davon, durch ihre schmutzigen Füße und unreinen Flaggen ein gewaltiger moralischer Sieg gegen den Islamischen Staat sei. Sie dachten, dass die Soldaten des Islamischen Staates nicht zwischen der kleinen Schlacht und der großen Schlacht von Dabiq unterscheiden und somit, dass wenn der Islamische Staat sich von Dabiq zurückzieht, er nicht mehr der Träger der 'Uqab-Flagge sein würde, welche in der epischen Schlacht siegt und daraufhin die Soldaten der Chilafah sie in Scharen verlassen würden.

Die Kreuzdiener und ihre Marionetten von den Murtaddin wussten nicht – und wie soll es auch anders sein -, dass vor der großen Schlacht von Dabiq große Ereignisse geschehen, welche zu den kleinen Zeichen der Stunde gehören, die den Mudschahidin in den Gräben bekannt sind. Diese Ereignisse berichtete der Wahrhaftige ﷺ in den Ahadith der epischen Schlachten und Zeichen der Stunde.

Von Abu Hurairah ؓ ist überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die Stunde kommt nicht, bis die Römer in Amaq oder Dabiq herabkommen. Sodann wird zu ihnen eine Armee aus der Stadt herauskommen, welche von den besten Leuten der Erde an jenem Tage sind. Wenn sie sich dann gegenüberstehen, sagen die Römer: „Lasst zwischen uns und jenen, die von uns versklavt wurden [in einer anderen Überlieferung: „die von uns versklavt haben"], damit wir sie bekämpfen. Da sagen die Muslime: „Nein, bei Allah, wir lassen nicht zwischen euch und unseren Brüdern." So bekämpfen sie sie. Ein Drittel wird flüchten, denen Allah niemals vergibt. Ein Drittel von ihnen wird getötet; diese sind die besten Schuhada bei Allah. Und ein Drittel wird siegen, die niemals der Fitnah ausgesetzt werden. Sodann erobern sie Konstantinopel. Während sie dann die Beute verteilen und ihre Schwerter an die Olivenbäume gehängt haben, schreit unter ihnen der Satan: „Der Antichrist hat euch in euren Familien vertreten" So gehen sie raus und dies ist falsch. Wenn sie dann nach Schaam kommen, kommt er heraus. Während sie sich dann sich für den Kampf vorbereiten und die Reihen ordnen, wird zum Gebet gerufen. Sodann kommt Isa Ibn Maryam ﷺ herab. Wenn der Feind Allahs ihn dann sieht, löst er sich auf wie das Salz sich im Wasser auflöst. Wenn er ihn lässt, würde er sich auflösen, bis er stirbt. Jedoch tötet Allah ihn durch seine Hand, sodass er ihnen sein Blut an seinem Speer zeigt." [Überliefert bei Muslim]

Und von Yasir Ibn Dschabir ist überliefert, dass Abdullah Ibn Mas'ud ؓ sagte: „Die Stunde entsteht nicht, bis keine Erbschaft verteilt wird und sich über keine Beute gefreut wird. Dann zeigte er mit seiner Hand in Richtung Schaam und sagte: „Ein Feind, der sich für die Leute des Islams ansammelt und für den sich die Leute des Islams ansammeln." Ich sagte: „Meinst du die Römer?" Er sagte: „Ja, und bei diesem Kampf wird es eine starke Abtrünnigkeit geben. Ein Teil der Muslime wird dann schwören, bis zum Tod zu kämpfen und nur siegreich zurückzukehren. Dann bekämpfen sie sich gegenseitig, bis die Nacht zwischen ihnen trennt. So kehren diese und jene zurück, jeder von ihnen nicht siegreich. Und jene, welche den Schwur geschworen haben, werden ausgelöscht. Dann schwört ein Teil der Muslime bis zum Tod zu kämpfen und nur siegreich zurückzukehren, dann bekämpfen sie sich gegenseitig, bis die Nacht zwischen ihnen trennt. So kehren diese und jene zurück, jeder von ihnen nicht siegreich. Und jene, welche den Schwur geschworen haben, werden ausgelöscht. Dann schwört ein Teil der Muslime bis zum Tod zu kämpfen und nur siegreich zurückzukehren, dann bekämpfen sie sich gegenseitig, bis die Nacht zwischen ihnen trennt. So kehren diese und jene zurück, jeder von ihnen nicht siegreich. Und jene, welche den Schwur geschworen haben, werden ausgelöscht. Am vierten Tag rücken zu ihnen die restlichen Leute des Islams aus und Allah lässt die Niederlage über sie (die Kuffar) kommen. Sie werden sich gegenseitig töten, wie es nie zuvor geschehen ist, sodass der Vogel an ihnen vorbeifliegt und sie nicht überquert, bis er Tod umfällt. Die Söhne eines Vaters werden sich dann aufzählen. Wenn sie hundert sind, finden sie nur einen Überlebenden unter ihnen. So, über welche Beute freut man sich dann und welche Erbschaft soll dann geteilt werden? Während sie so sind, hören sie von einer größeren Drangsal als dies. Ein schreiender wird zu ihnen kommen und sagen, dass der Antichrist sie in ihren Kindern vertreten hat. Sie lassen dann alles, was in ihren Händen ist und kommen. Sie schicken zehn Ritter vor. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich kenne ihre Namen, die Namen ihrer Väter und die Farben ihrer Pferde. Sie sind die besten Ritter auf der Erde an jenem Tag." [Überliefert bei Muslim]

Und von Awf Ibn Malik ؓ ist überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Zähle sechs (Dinge) vor der Stunde (auf): Meinen Tod, danach die Eroberung von Bait al-Maqdis, danach zwei Tode, die euch wie die Scrapie ergreifen, danach der Überfluss des Geldes, bis der Mann hundert Dinar erhält und darüber unzufrieden ist, danach eine Versuchung, die jedes Haus der Araber heimsucht und danach eine Waffenruhe zwischen euch und den Gelbkindern (Europäern), die euch danach verraten und mit 80 Flaggen angreifen und unter jeder Flagge sind zwölftausend (Männer)." [Überliefert bei al-Buchari]

Abu Dawud überlieferte von Dhi Muchbir ؓ, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ihr werdet einen Friedensvertrag mit den Christen (Römern) schließen und ihr werdet beide zusammen einen gemeinsamen Feind angreifen. Ihr werdet siegen und Kriegsbeute machen. Dann werdet ihr sicher zurückkehren und unterwegs in Mardsch Dhi Talul lagern. Daraufhin wird einer der Christen das Kreuz in die Höhe halten und sagen: „Das Kreuz hat den Sieg errungen." Einer der Muslime wird böse werden und er wird das Kreuz zerbrechen. Daraufhin werden die Christen den Vertrag brechen und sich auf die epische Schlacht vorbereiten."" [Überliefert bei Ahmad, Ibn Madschah, Abu Dawud, Ibn Hibban und al-Hakim und adh-Dhahabi erklärte



Kreuzzügler

ihn zu Sahih]

Der Wortlaut bei Ibn Hibban ist: „Ihr werdet einen Friedensvertrag mit den Christen (Römern) schließen und ihr werdet beide zusammen einen gemeinsamen Feind angreifen. Ihr werdet siegen und Kriegsbeute machen. Dann werdet ihr sicher zurückkehren und unterwegs in Mardsch Dhi Talul lagern. Daraufhin wird einer der Christen das Kreuz in die Höhe halten und sagen: „Das Kreuz hat den Sieg errungen." Einer der Muslime wird böse werden und er wird das Kreuz zerbrechen. Daraufhin werden die Christen den Zerbrecher ihres Kreuzes töten. Die Muslime werden dann nach ihren Waffen greifen und kämpfen und Allah wird diese Gruppe mit dem Märtyrertod belohnen. Die Römer werden dann zum König der Römer sagen: „Wir haben für dich die Araber übernommen." Daraufhin sammeln sie sich für die epische Schlacht und kommen unter 80 Flaggen, unter jeder Flagge 12.000 Mann."

So ist von dem, was vor der großen Schlacht von Dabiq geschieht: Ein Friedensvertrag zwischen den Muwahhidin und Mudschahidin und den Christen der Römer, damit jeder von ihnen einen anderen Feind bekämpfen kann. Nach dem Sieg der Mudschahidin gegen den Feind hinter ihnen, werden beide Gruppen in Dabiq und ihrer Umgebung von Murudsch Dhi Talul lagern. Danach hebt ein Römer sein Kreuz und ruft den Ruf des Christentums, doch ein Muwahhid wird aus Wut für Allah sein Kreuz zerbrechen, woraufhin die Römer den Vertrag brechen, sich für die epische Schlacht vorbereiten und zu tausenden kommen.

Davon ist auch, dass eine Gruppe von den Mudschahidin eine Gruppe von den Römern versklavt und die Mudschahidin ihre Brüder, die versklavt haben bzw. versklavt wurden – nach der anderen Überlieferung -, die in den Islam eingetreten sind, nicht im Stich lassen.

Dies sind die Geschehnisse vor der großen Schlacht von Dabiq. Dschihad und Anstrengung, Tötung und Kampf, Schmerz und Hoffnung. Und der Mudschahid und Muwahhid muss nur Geduld und Gewissheit bei seinem Ribat und Kampf haben, bis Allah das Wort seiner Feinde zerstört, ihre Herzen zerstreut und Uneinigkeit zwischen ihnen entfacht, sodass die einen von ihnen die anderen töten und vielleicht ist dies schon bald.

Diese großen Ereignisse im Norden Schaams – Dabiq und Umgebung – sind nur Ansätze für die kommenden epischen Schlachten in-scha-Allah, die die Kreuzzügler dazu zwingen werden, die Bedingungen der Gemeinschaft der Muslime anzunehmen. Nach dem Sieg werden die Kreuzzügler den Vertrag brechen und dann kommt es zur großen Schlacht von Dabiq.

Heute kommen die alten Streitigkeiten unter den Feinden Allahs wieder hoch. Die Kreuzzügler des Westens streiten mit den Kreuzzüglern des Ostens und ihre abtrünnigen Marionetten sind sich uneinig. Die Türken streiten mit den Kurden und die Sahwat der Türkei streiten mit den Sahwat Jordaniens und die Rafidah streiten mit den Kurden Iraks und die Kurden des Westens streiten mit den Kurden des Ostens und die Nusayriyyah streiten mit den Kurden Schaams. {Du denkst, sie halten zusammen, doch ihre Herzen sind verschieden. Dies, weil sie Leute sind, die nicht begreifen} [Al-Haschr: 14]

Dieser Kampf in Dabiq und Umgebung (die kleine Schlacht von Dabiq) wird zweifellos nach einer Zeit zur großen Schlacht von Dabiq führen. Ja, sie wird zur epischen Schlacht führen, nachdem das kommt, was Allah und Sein Gesandter versprochen haben, nämlich: der Friedensvertrag zwischen den Muslimen und den Römern und dann das Brechen des Vertrags durch die Römer. Danach ist dann die Eroberung Konstantinopels und dann Rumiyah.

Von Abu Hurairah ﵁ ist überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: „Habt ihr von jener Stadt gehört, bei der ein Teil auf dem Land ist und ein Teil am Meer?" Sie sagten: „Ja, o Gesandter Allahs." Er sagte: „Die Stunde wird nicht eher eintreffen, bevor nicht siebzigtausend Söhne von Ishaaq [andere sagten, dass das Bekannte ist „Söhne Ismails"] diese Stadt angreifen werden. Wenn sie ankommen, werden sie dort lagern und weder kämpfen noch einen Pfeil abschießen. Sie werden sagen: „Laa ilaaha illallah wa Allahu akbar" und dann wird eine der beiden Seiten fallen. Dann werden sie ein zweites Mal rufen „Laa ilaaha illallah wa Allahu akbar" und die andere Seite wird fallen. Dann werden sie ein drittes Mal rufen „Laa ilaaha illallah wa Allahu akbar" und alle Tore werden sich für sie öffnen. Sie werden einziehen und die Kriegsbeute einsammeln. Während sie noch bei der Verteilung sind, wird sie eine Nachricht erreichen: „Der Daddschal ist rausgekommen." Die Leute werden alles liegen und stehen lassen und zurückkehren." [Überliefert bei Muslim]

Möge Allah dies durch die Hände der Mudschahidin der Chilafah geschehen lassen. Und so wie Schaych Abu Mus'ab az-Zarqawi (möge Allah ihn annehmen) sagte: „Wir führen hier den Dschihad, während unsere Augen auf al-Quds gerichtet sind. Und wir kämpfen hier, während unser Ziel Rom ist." Und Allah ist in seiner Angelegenheit überlegen, doch die meisten Menschen wissen nicht.



TAUHID ALLAHS IN SEINEM URTEIL

ZU GLAUBEN, DASS KEINER DAS RECHT HAT URTEILE ZU FÄLLEN NEBEN ALLAH, DESSEN URTEIL PERFEKT IST. DASS NUR SEIN URTEIL HERRSCHEN UND NUR SEIN URTEIL ERSUCHT WERDEN DARF.

“Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.” [Yusuf: 40]. “Soll ich denn einen anderen Schiedsrichter als Allah begehren, wo Er es doch ist, der das Buch, ausführlich dargelegt, zu euch herabgesandt hat?” [Al-An’am: 114]. “Er beteiligt an Seiner Urteilsgewalt niemanden.” [Al-Kahf: 26].

SEINE DREI SÄULEN

GESETZGEBUNG

[Keiner hat das Recht Urteile zu erlassen neben Allah, dessen Gesetz perfekt ist]: {Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allah nicht erlaubt hat?} [Asch-Schura: 21]

URTEIL

[Nur Sein Urteil darf herrschen]: {Wer nicht nach dem waltet, was Allah herabgesandt hat, das sind die Kuffar} [Al-Ma’idah: 44]

URTEIL-ERSUCHUNG

[Nur Sein Urteil darf ersucht werden]: {Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir herabgesandt worden ist und was vor dir herabgesandt wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an den Taghut wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist Kuffr an ihn zu begehen?} [An-Nisa: 60]

ANNULIERUNGEN DIESES TAUHIDS

GLAUBEN, dass jemand außer Allah das Recht hat zu urteilen oder dass Allahs Schari’ah mangelhaft ist oder zu jeder Zeit und Ort ungeeignet ist oder, dass eine Person erlaubt mit anderen Gesetzen, als das was Allah herabgesandt hat zu urteilen oder dass das Urteil von anderen besser als Allahs ist oder Seinem Urteil gleicht.

GESETZGEBUNG: Dies beeinhaltet die Abstreitung der Rububiyyah (Herrschaft) Allahs - und wer dies ausführt ist ein Taghut, so wie die Mitglieder der Parlamente, Gesetzesverfasser, Stammesbräuchen, Kandidaten bei Parlamentswahlen und diejenigen, die darin abstimmen oder an Referenden teilnehmen. Es gibt dabei kein Unterschied zwischen einem „säkularen“ oder „islamischen“ Kandidaten oder Wähler , da die Gesetzgebung ein Recht ist, das Allah alleine gebührt, wobei Er keine Partner hat.

RICHTEN NACH ETWAS ANDEREM ALS ALLAHS URTEILEN - und solch ein Richter ist ein Taghut, wie Herrscher und Richter, die mit menschengemachten Gesetzen, Stammesbräuchen und Gewerberechten richten, genauso wie Kandidaten in leitenden Wahlen und diejenigen, die sie wählen, ganzgleich ob Kandidat oder Wähler „säkular“ oder „islamisch“ ist.

ANDERE URTEILE ALS ALLAHS URTEILE ERSUCHEN, was Bezug auf das Gesetz des Taghuts nimmt, um einen Streit oder Uneigkeit zu schlichten – und wer auch immer dies tut, so ist er ein Muschrik Kafir, selbst wenn er behauptet das Gesetz des Taghuts zu leugnen, doch lediglich sein Urteil ersucht, um einige Vorteile zu erzielen oder Schäden abzuwehren, sowie jemand der bei einem Zivil-, Militär-, Handels- oder Gewerkschaftsgericht der Tawaghit, Stammessitzungen, internationalen UN Gerichten usw. klagt.

Letztendlich ist keiner, der den großen Schirk begeht entschuldigt, außer der Mukrah (Gezwungene). Weder fällt Dharurah (Notwendigkeit) noch Maslahah (Nutzen) unter Zwang; so sollte sich jeder vor diesem Schirk und Kufr hüten und bei Allah bereuen, wenn sie einiges davon begangen haben.



Die Pflicht der Entlarvung der üblen Gelehrten

Die islamische Schari'ah wurde herabgesagt, um die fünf Interessen zu bewahren, ohne die das Leben der Menschen in ihrem Din und ihrer Dunya nicht korrekt sein kann. Diese Interessen sind die Bewahrung der Religion, die Bewahrung des Lebens, die Bewahrung des Verstandes, die Bewahrung der Ehre und die Bewahrung des Besitzes. Und zweifellos ist die Bewahrung der Religion das höchste Interesse und Ziel. Aus diesem Grund verbot Allah den Schirk und seine Ursachen. Ebenso verbot Er das Sprechen über Ihn ohne Wissen und verbot die Bid'ah und Erneuerung. Aus demselben Grund ist es verpflichtend, die Ummah vor dem Schirk und der Bid'ah zu warnen, den Zustand von ihren Leuten aufzuzeigen und ihre Falschheit bloßzustellen. Dies fällt unter die verpflichtende Nasihah, um die Religion der Muslime zu bewahren. So wurde von Tamim ad-Dari ﷺ überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Religion ist Nasiha (Rat)." Da sagten die Gefährten: „Zu wem?" Er sagte: „Zu Allah, Seinem Buch, Seinen Gesandten, den Imamen der Muslime und ihrer Allgemeinheit." [Überliefert bei Muslim] Deshalb fällt das Antworten auf die Leute der Bid'ah und das Warnen vor ihnen unter die Pflicht des Gebieten des Guten und Verbieten des Verwerflichen. Allah ﷻ sagte: {Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Gute gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohl ergeht.} [Aal-Imran: 104]

Ab al-Abbas Ibn Taymiyyah ﷺ sagte: „Und genauso wie die Imame der Bid'ah von den Leuten der Aussagen, welche dem Qur'an und der Sunnah widersprechen oder der Ibadat, welche dem Qur'an und der Sunnah widersprechen. Das Aufzeigen ihres Zustandes und Warnen der Ummah vor ihnen ist eine Pflicht mit dem Konsens der Muslime… Denn die Säuberung von Allahs Weg, Seiner Religion und Seiner Schari'ah und die Abwehr der Übertretung dieser und die Aggression dagegen ist eine kollektive Pflicht mit dem Konsens der Muslime. Und gäbe es nicht jene, die Allah dafür anwendet, um den Schaden dieser abzuwehren, dann wäre die Religion verdorben und der Schaden wäre gewaltiger als der Schaden der Einnahme der Länder durch die Kriegsfeinde. Denn wenn diese die Länder einnehmen, verderben sie nicht die Herzen und was darin ist von der Religion, außer darauffolgend. Jene aber verderben die Herzen von Anfang an." [Al-Fatawa]

In der Sunnah ist auch einiges bestätigt, was darauf hinweist, dass das Sprechen über den schlechten Mann und ihn zu tadeln mit seinen Namen und nicht nur allgemein erlaubt ist und darauf wird der Besitzer der Bid'ah gemessen. So ist es erlaubt üble Nachrede über ihn auszusprechen, um die Menschen vor ihm zu warnen. So ist von Aischah ﷺ überliefert, dass sie sagte: „Ein Mann bat um Erlaubnis, beim Propheten ﷺ eintreten zu dürfen. Der Prophet ﷺ sagte: „Ja, er soll hereinkommen, aber welch übler Sohn seines Stammes" *- oder er sagte: „Welch übler Mann seines Stammes - er doch ist!* " Als der Mann hereinkam, unterhielt sich der Prophet freundlich mit ihm. Später sagte ich zu ihm: „O Gesandter Allahs, du sagtest dies, was du gesagt hast, aber dann hast du doch freundlich mit ihm geredet!" Er sagte: „O `A´ischah, der



Gelehrte der Tawaghit

schlimmste Mensch ist jener, vor dem sich die anderen wegen seinem schamlosen Reden zurückziehen.“ [Überliefert bei Al-Buchari und Muslim]

Die Salaf pflegten es davor zu warnen, das Wissen von den Leuten der Bid’ah zu nehmen. So überlieferte Muslim in seinem „Sahih“ von Imam Muhammad Ibn Sirrin ﵀, dass er sagte: „Dieses Wissen ist von der Religion, so schaut von wem ihr eure Religion nimmt!“

Ebenso als Schababah Ibn Sawwar al-Fazari (gestorben, 206 n. H.) die Bid’ah des Irdscha‘ annahm, unterließ Imam Ahmad Ibn Hanbal von ihm zu nehmen und sagte: „Ich schrieb nicht von ihm aufgrund seines Irdscha‘s.“ [Tahdhib al-Kamal]

Dies bedeutet, dass viele der Leute der Bid’ah von jenen waren, die Wissen hatten, vieles davon auswendiglernten und exzellent in vielen Wissenschaften waren. Jedoch täuschte dies die Imame der Sunnah nicht, vielmehr mieden sie sie, denn ihr Wissen war keine Tazkiyyah für sie, sondern ein Beweis gegen sie. Denn das Wissen ist die Gottesfurcht und das Wissen ist die Handlung. So sagte Ibrahim an-Nachi’i: „Wenn wir von einem Schaych nehmen wollten, fragten wir ihn über sein Essen, Trinken, Rausgehen und Reingehen. Wenn dann all dies gut war, nahmen wir von ihm, ansonsten kamen wir nicht mehr zu ihm.“ [Al-Kamil fi Du’afa‘ ar-Ridschal]

Die Salaf haben sogar vor denjenigen spezifisch gewarnt, der beim Überliefern Fehler machte aufgrund des schlechten auswendig Lernens oder Ungenauigkeit, selbst wenn dieser von den Leuten der Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ist, damit die Menschen seine Fehler meiden. Dies fällt nicht unter die verbotene üble Nachrede, vielmehr ist dies eine verpflichtende Nasihah, damit diese Fehler nicht der Schari’ah bezogen wird in den Köpfen der Menschen und sie ihn als Teil der Religion betrachten und ihm folgen. Daher erschien in der islamischen Geschichte eine großartige und wunderbare Wissenschaft, die „al-Dscharh wa at-Ta’dil“ genannt wurde. Diese Wissenschaft war vom größten Stolz der Ummah, denn dadurch wurde die Sunnah bewahrt und das Authentische vom Schwachen unterschieden.

Die Wissenschaft des „al-Dscharh wa at-Ta’dil“ gehört zu den Wissenschaften des Hadith und sie beschäftigt sich mit den Zuständen der Überlieferer, die das Wissen überliefern. So überprüft sie ihre Rechtschaffenheit, Genauigkeit, Wahrhaftigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Also wird der Überlieferer von den Gelehrten erwähnt und alles, was sie tadelt, sei es Schwäche, Täuschung, Irrtum oder Lügen.

Die Gelehrten haben sogar ganze Werke über jene Getadelten verfasst, wie al-Buchari in seinem Buch, das er „die Schwachen“ nannte. Ebenso verfasste Abu Dscha’far al-Uqaydi (gestorben, 322 n. H) ein Buch mit dem selben Namen. Ebenso verfasste an-Nasai (gestorben, 303 n. H.) ein Buch, das er „die Schwachen und Vermeideten“ nannte. Und ad-Daraqutni (gestorben, 385 n. H.) und Ibn al-Dschauzi (gestorben, 597 n. H.) verfassten auch Bücher mit demselben Namen. Ebenso verfasste Ibn ‘Adi al-Dschurdschani (gestorben, 365 n. H.) ein Buch, das er „al-Kamil“ nannte. Auch andere Gelehrte verfassten bekannte und wichtige Werke über diese Wissenschaft.

Abdullah, der Sohn des Imam Ahmad Ibn Hanbal

ﷺ sagte: „Abu Turab an-Nachschabi kam zu meinem Vater, da fing mein Vater an zu sagen: „Der und der ist schwach, der und der ist vertrauenswürdig…“ Da sagte Abu Turab: „O Schaych, begehe keine üble Nachrede über die Gelehrten!“ Da wendete sich mein Vater zu ihm und sagte: „Dies ist eine Nasihah und keine Ghibah (üble Nachrede).“ [Tarich Baghdad]

Ibn al-Dschauzi berichtete von Muhammad Ibn Baddar al-Dschurdschani, dass er sagte: „Ich sagte zu Ahmad Ibn Hanbal: „Es ist hart für mich zu sagen: „Der und der ist schwach, der und der ist ein Lügner.“ Er sagte: „Wenn du schweigst und ich schweige, wann wird dann der Unwissende, das Unwichtige vom Falschen erkennen?“ [Ad-Duafa‘ wal-Matrukun]

Wenn die Vorgehensweise der Imame bzgl. den Leuten der Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, die beim Überliefern irrten, ist dass sie ihre Fehler erwähnen, damit die Menschen sie meiden, dann ist ihre Vorgehensweise gegenüber den Leuten der Bid’ah und Neigungen noch viel härter beim Warnen und Boykottieren von ihnen, wie bereits erwähnt.

Was aber die Leute der Kufr-Bid’ah betrifft, so haben die Imame auf sie geantwortet, vor ihnen gewarnt, sie boykottiert, bloßgestellt und den Takfir über sie ausgesprochen. Als der fehlgeleitete Bischr al-Marisi behauptete, dass der Qur’an erschaffen sei, mit Allahs Namen abwegig umging und einige bekannte Urteile der Religion leugnete, haben die Imame der Sunnah hart über ihn gesprochen, vor ihm gewarnt und verfassten Werke, worin sie ihn namentlich erwähnen und auf ihn antworten, wie es der Imam Abu Sai’d ad-Dirami ﷺ und andere taten. Vielmehr erklärten ihn die Imame der Sunnah zum Kafir, genauso wie sie es bei seinem Vorgänger al-Dschahm Ibn Safwan machten. So sagte Hammad Ibn Zaid ﷺ, als er über Bischr al-Marisi befragt wurde: „Dieser ist ein Kafir!“ [Ad-Darami: an-Naqd ‘ala al-Marisi]. Ebenso sagte Abdullatif Aal asch-Schaych ﷺ: „Die Leute des Wissens sind sich über den Takfir auf ihn einig.“ [Madschmuat ar-Rasail]

Dieser al-Marisi war von jenen, die bei einer Gruppe von den Gelehrten und Fuqaha seiner Zeit nach Wissen strebten, hat von ihnen gehört und mit ihnen gesprochen und war nicht von der Allgemeinheit der Menschen. Vielmehr sagte adh-Dhahabi über ihn: „Der Wortbegabte und exzellente Diskutierende Bischr al-Marisi… Bischr war von den größten Fuqaha. Er nahm von al-Qadhi Abu Yusuf und überlieferte von Hammad Ibn Salamah und Sufyan Ibn Uyaynah… Er entzog sich der Gottesfurcht und Aufrichtigkeit und sagte, dass der Qur’an ein Geschöpf sei und rief dazu auf, sodass er der bekannteste der Dschahmiyyah und ihr Gelehrter zu seiner Zeit war.“ [As-Siyar]

Wir finden sogar, dass die Imame der Sunnah nicht beim Takfir auf die Dschahmiyyah und ihrem Kopf al-Marisi und dem Warnen vor ihnen stehenblieben. Vielmehr spornten sie dazu, ihre Größten zu töten. So sagte Imam Yazid Ibn Harun ﷺ: „Die Dschahmiyyah sind Kuffar und ich habe mehrmals die Leute von Baghdad dazu aufgerufen al-Marisi zu töten.“ [Ad-Darami: Die Antwort auf die Dschahmiyyah]

Auch Amirul-Muminin Harun ar-Raschid sagte: „Mich erreichte, dass Bischr al-Marisi behauptet, dass der Qur’an ein Geschöpf ist. Bei Allah, wenn Er mir die Macht über ihn gibt, werde ich ihn auf eine Art und Weise töten, mit der ich keinen zuvor getötet habe.“ [As-Sunnah von Abdullah Ibn Ahmad]

Im Laufe der Geschichte wurden viele der Leute der Bid’ah, Ghulah (Übertreiber) und Ketzer getötet. So wurden z.B. als Dscha’d Ibn Dirham, al-Dschahm Ibn Safwan und al-Hussayn Ibn Mansur al-Halladsch getötet.

Diese Vorgehensweise nahmen die bekannten Imame beim Umgang mit den Imamen der Fehlleitung und Ketzerei ein. So finden wir, dass Abu al-Abbas Ibn Taymiyyah ﷺ den Ketzer Ibn al-Arabi namentlich erwähnt und über ihn spricht. Ebenso verfasste er sein Buch „Minhadsch as-Sunnah“, auf den Kopf der Rafidah Abu al-Mansur al-Hilli antwortend und verfasste mehrere Texte in der Antwort auf den Grabesanbeter al-Bakri al-Misri und andere von den Imamen der Fehlleitung.

Diese Vorgehensweise finden wir auch sehr deutlich beim Imam Muhammad Ibn Abdul-Wahhab ﷺ und seinen Schülern von den wahrhaftigen Gelehrten, die keine Möglichkeit ausließen, ohne, dass sie die Ketzer, die zum Schirk aufrufen, für die Muschrikin diskutieren und über die Leute des Tauhid lügen, wie Ibn Afaliq, Ibn Fayruz, Ibn Dschardschis und andere bloßstellten. Sie verfassten ganze Werke über einige von ihnen, ganz zu schweigen von den vielen Texten und Fatawa, in denen sie diese Fehlgeleiteten bloßstellen und namentlich erwähnen.

So ist das Sprechen über die Leute der Bid’ah und Ketzer, die namentliche Bloßstellung von ihnen und das Urteilen über sie, gemäß dem, was sie verdienen ein festverankerter Manhadsch (Vorgehensweise) der Ahlus-Sunnah wal-Dschama’ah. So sollte ihr Manhadsch noch viel mehr gegenüber den Gelehrten der Tawaghit und Dschahmiyyah dieser Zeit angewendet werden, welche die Menschen zum Schirk und Kufr – und somit zum Feuer führen, indem sie die Fehlleitung verbreiten, die Wahrheit verschweigen und die Menschen täuschen.

Wir bitten Allah, dass er uns dabei hilft, sie bloßzustellen und die Menschen über sie aufzuklären.



Die Schahada des Schaychs und Mudschahids

ABU MUHAMMAD AL-FURQAN

Amir des Diwan für Medien



بسم الله الرحمن الرحيم

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten und Segen und Frieden seien auf seine Propheten allesamt. Um fortzufahren:

Allah ﷻ sagte: {Und meine nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glückselig über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. Sie sind glückselig über eine Gunst von Allah und eine Huld und (darüber), dass Allah den Lohn der Gläubigen nicht verlorengehen lässt.} [Aal-Imran 169-171]

Auf dem Wege Allahs, um das Wort des Tauhids zu erhöhen und das Bauwerk der Chilafah zu vervollständigen, stieg nun der edle Ritter, mutiger Anführer und geehrter Schaych Abu Muhammad Al-Furqan von seinem Ross ab. Er erlangte durch Allahs Erlaubnis die Schahadah auf dem Wege Allahs nach langen Jahren der Aufopferung und beharrlichen Arbeit, um den Kufr und seine Leute zu erzürnen und nach einem heftigen Krieg von dessen größten Schauplätzen die Medien waren. Der Schaych, möge Allah ihn annehmen, bereitete ihnen durch seine Medienarbeit schlaflose Nächte, verschwendete ihre Gelder und ließ die Verzweiflung ihre Herzen auffressen, nachdem sie es aufgegeben haben, dieses Bauwerk zu zerstören, der durch Allahs Güte nun fest ist und nicht vom Feuer der Kuffar und ihren Lügen geschwächt wird.

Der Schaych war – so denken wir über ihn und Allah kennt ihn am besten – ein Vorreiter im Wissen und Weisheit, hatte vortreffliche Meinungen und wusste genaustens Bescheid, wie man die Feinde Allahs erzürnt. Ein aufrichtiger, der niemals nach Bekanntheit strebte und von Allah ﷻ beim Abwehren der List der Falschheit und Bekämpfen der Münder des Satans und seinen lügnerischen Medien unterstützt wurde.

Wir verkünden den Nationen des Kreuzes und ihren Agenten, dass die Tage kurz davor sind, das zu gebären, von dessen Schrecken ihre Herzen zerissen werden und dass das Blut des Schaychs und das Blut seiner Brüder, die ihm vorausgegangen sind, nichts anderes als Leuchttürme der Rechtleitung für diejenigen sind, die nach ihnen kommen, damit sie ihren Fußstapfen folgen und die Flagge an ihre Nachgänger übergeben.

Und Allah ist in Seiner Angelegenheit überlegen. Aber die meisten Menschen wissen nicht.



DSCHIHAD

MIT DEM DU'A



Das Du'a ist eine wirkungsvolle, starke und zerstörerische Waffe. Dadurch werden die Katastrophen aufgehoben und das Verderben abgewehrt. Damit wehrt der Gläubige die List der Feinde ab, erlangt die Gaben und verhindert Unglück. Und dadurch wird die Drangsal aufgehoben und die Erschwernisse gelöst.

Du'a ist das größte Merkmal der 'Ibadah. Vielmehr ist das Du'a die Ibadah, denn darin ist die vollkommene Liebe und vollkommene Demut zu Allah, dem Einzigen und Gerechten. Dabei fleht der Diener seinen Herrn an und gibt seine Unfähigkeit und Schwäche zu. Er ist ein Trost für die Herzen, Heilung für die Brüste, ein Balsam für die Wunden und eine Erleichterung für die Angelegenheiten. Ebenso liegt im Du'a ein starker Schutz und eine harte Festung.

Nichts ist edler bei Allah, als das Du'a und der unfähigste unter den Menschen ist jener, der unfähig ist Du'a zu machen, denn es ist eine leichte 'Ibadah, die Tag und Nacht und an Land und auf dem Meer möglich ist und bei der Niederlassung und bei der Reise erlaubt ist.

Jene die Du'a machen flüchten zum Barmherzigen und Wissenden. Sie klammern sich an ihren Herrn, dem Herrn der Welten. Du siehst sie, wenn sie Du'a machen sich vor Allah, dem Gütigsten, sich niederwerfen. Sie trennen ihre Bindung mit der ganzen Welt und richten sich zum Herrn der Welten und befreien sich von der Versklavung und Bedürftigkeit gegenüber den Menschen, während sie aufrichtig bei ihrem Anflehen gegenüber ihrem Herrn sind und auf Seine Güte hoffen.

Dies ist das Du'a, wie sehr benötigt der Muslim es an diesem Tag, an dem alle Völker und Gruppen des Kufrs sich auf die Gemeinschaft der Muslime stürzen? So soll der Mudschahid auf Allahs Weg auf die Wichtigkeit dieser Waffe achten, sie anwenden und sich an keinen festklammern außer am Hörenden und Antwortenden. Und jeder Muslim und jede Muslimah sollten am Dschihad gegen die Feinde Allahs durch diese wirkungsvolle göttliche Waffe teilnehmen. Der Prophet ﷺ sagte: „Führt den Dschihad gegen die Muschrikin mit euren Geldern, eurem Leben und euren Zungen."

[Überliefert bei Abu Dawud und an-Nasa'i] Und der Dschihad mit der Zunge beschränkt sich nicht auf den Ansporn zum Dschihad, das Loben der Mudschahidin, das Tadeln des Zurückbleibens und die Verunglimpfung der Kuffar. Vielmehr ist Du'a von den wichtigsten Arten des Dschihads mit der Zunge, indem der Muslim Du'a macht, dass die Muschrikin besiegt und die Gläubigen siegreich werden.

Diese Art des Dschihads (Dschihad mit dem Du'a) ist für jene noch verpflichtender, denen Allah den Kampf auf Seinem Weg aufgrund einer Schari'ah-Entschuldigung nicht ermöglicht hat, wie z.B. die Frau, der Kranke, der Behinderte und der Gefangene… So sollten diese Du'a für die Mudschahidin auf Allahs Weg machen, denn als Allah sie vom Kampf entschuldigt hat, stellte Er für sie die Bedingung, um ihre Entschuldigung anzunehmen, dass sie die Nasihah an Allah und an seinen Gesandten geben. Und darunter fällt das Du'a für Allahs Unterstützer, die Seinem Gesandten ﷺ folgen. Allah ﷻ sagte: {Kein Grund zur Bedrängnis (wegen des Daheimbleibens) ist es für die Schwachen, für die Kranken und für diejenigen, die nichts finden, was sie ausgeben (können), wenn sie Allah und Seinen Gesandten Rat geben. Gegen die Gutes Tuenden gibt es keine Möglichkeit (, sie zu belangen) - Allah ist Allvergebend und Barmherzig} [At-Taubah: 91]

Vielmehr ist das Du'a dieser Schwachen von den wichtigsten Gründen des Sieges der Muslime und der Niederlage der Kuffar, denn der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu Sa'd Ibn Abi Waqqas (رضي الله عنه): „Werdet ihr etwa unterstützt und versorgt, außer durch eure Schwachen?" [Überliefert bei al-Buchari] In der Überlieferung von an-Nasa'i heißt es: „Allah lässt diese Ummah durch ihre Schwachen siegen. Durch ihr Du'a, Gebet und Aufrichtigkeit."

Ibn Hadschar al-Asqalani sagte: „As-Suhayli sagte: „Der Dschihad ist einerseits mit der Waffe und andererseits mit dem Du'a." [Fath al-Bari]

Diese Angelegenheit ist offensichtlich und bekannt, jedoch gibt es heutzutage einige Verzweifelte, welche sich der Götze der militärischen Technologie ergeben haben und im Vornherein den Sieg des Kreuzzuges gegen den Islamischen Staat als beschlossene Sache sehen und deshalb das Du'a unterließen, als würde es keinen Nutzen haben. Wir suchen Zuflucht bei Allah davor.

Diese fehlgeleitete Verhaltensweise bei manchen Menschen ist aufgrund der Unwissenheit über diese Waffe, denn hätten sie die Wichtigkeit des Du'a, seine große Wirkung, seine Art und Weise und seine Verhaltensweisen erkannt und die Geschichten der Annahme des Du'a durch Allah, dann hätten sie niemals von dieser Waffe abgelassen.

Der Diener sollte wissen, dass das Du'a viele Früchte und Vorzüglichkeiten hat, die nicht aufgezählt werden können, dazu gehört: Dass es eine Einhaltung vom Befehl Allahs ist, der sagte: {und ruft ihn an, (wobei ihr) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (sein sollt).} [Al-A'raf: 29] und Er sagte: {Und ruft Ihn in Furcht und Begehren an.} [Al-A'raf: 56] und Er sagte: {Ruft euren Herrn in Unterwürfigkeit flehend und im Verborgenen an.} [Al-A'raf: 55].

Davon ist auch, dass darin das vollkommene Vertrauen, die Demut und Ergebenheit zu Allah ﷻ ist, der sagte: {Euer Herr sagt: "Ruft Mich an, so erhöre Ich euch. Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen."} [Ghafir: 60]

Davon ist auch, dass er ein Grund für die Abwehr der kommenden Prüfung ist. So sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Vorbestimmung weist nichts zurück, außer das Du'a." [Überliefert bei Ibn Madschah, Ibn Hibban und al-Hakim]

Genauso ist das Du'a ein Grund für die Aufhebung der Prüfung, nachdem sie kommt. So sagte der Prophet ﷺ: „Keine Warnung nützt vor einer Vorbestimmung. Und das Du'a hilft vor dem, was hinabsteigt und vor dem, was nicht hinabsteigt. Gewiss, die Prüfung steigt hinab, daraufhin trifft es das Du'a. So ringen sie bis zum Tage der Auferstehung." [Überliefert bei al-Hakim]

Davon ist auch, dass es ein Grund ist für die Erlangung von dem, worum man bittet. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Kein Muslim macht ein Du'a, in dem sich keine Sünde oder Brechen der Verwandschaftsbande befindet, außer dass Allah ihm davon eines von drei gibt: Entweder sein Du'a wird erfüllt, für ihn in der Achirah aufbewahrt oder ein Schaden wird von ihm abgewehrt." [Überliefert bei Ahmad und al-Hakim] Aus diesem Grund hat das Du'a eine gewaltige Stellung.

Von den wichtigsten Früchten des Du'as ist auch, dass es ein Grund für die Standhaftigkeit und den Sieg über den Feind ist. Dies ist im Qur'an und Sunnah bestätigt und bekannt von der Sirah des Propheten ﷺ und der Geschichte der frommen Salaf.

Was taten die Gläubigen in der Geschichte des Kampfes zwischen Talut und seinen gläubigen Soldaten und Dschalut und seinen Kuffar-Soldaten? Allah ﷻ sagte: {Und als sie gegen Dschalut und seine Heerscharen auf dem Plan erschienen, sagten sie: "Unser Herr, überschütte uns mit Standhaftigkeit, festige unsere Füße und verhilf uns zum Sieg über das Kuffar Volk!"} [Al-Baqarah: 250] Ein Du'a das die Muwahhidin kurz vor dem Kampf gegen die Muschrikin sagten und Allah antwortete ihnen sofort. Er ﷻ sagte: {Und so besiegten sie sie mit Allahs Erlaubnis} [Al-Baqarah: 251].

In der Schlacht von Badr stand der Prophet ﷺ die Nacht davor im Gebet und vermehrte in seiner Niederwerfung das Du'a und bat Allah um den Sieg. [Al-Bidaya wa an-Nihayah]. Kurz vor der Schlacht sah dann der Prophet ﷺ zu seinen Gefährten, die etwas mehr als 300 waren und schaute zu den Muschrikin und fand, dass sie

über 1.000 waren. So wendete er sich zur Qiblah und sagte: „O Allah, erfülle mir das, was Du mir versprochen hast! O Allah, gib mir, was Du mir versprochen hast! O Allah, wenn diese Gruppe von den Leuten des Islams vernichtet wird, wirst Du auf der Erde nicht mehr angebetet!" Er hörte nicht auf seinen Herrn anzuflehen und Ihm um Unterstützung zu bitten, bis sein Übermantel auf seine Schulter fiel." [Überliefert bei Muslim]

Was den Zustand der Gefährten am Tage der Schlacht von Badr betrifft, so beschrieb sie Allah damit, dass sie Ihn um Hilfe anflehten. So sagte Er ﷻ: {(Gedenke) als ihr euren Herrn um Hilfe anrieft. Da erhörte Er euch} [Al-Anfal: 9] und nach diesem Du'a vom Propheten ﷺ und der Gefährten ‎‎رضي الله عنهم… was war das Ergebnis? Allah unterstützte sie mit 1.000 Engeln, nacheinander reitend, sandte Ruhe auf sie hinab, festigte ihre Füße, ließ Schläfrigkeit sie überkommen und sandte vom Himmel Wasser auf sie, mit dem er sie reinigte, beseitigte das Unheil des Satans von ihnen, stärkte ihre Herzen und warf den Schrecken in die Herzen der Muschrikin. Und so besiegten sie sie mit Allahs Erlaubnis.

Auch in der Schlacht von Ahzab, als die Muschrikin Madinah stark belagerten, Hunger, Durst und Angst die Muslime überkam, der Feind von über ihnen und unter ihnen kam und die Herzen die Kehlen erreichten, flehte der Prophet ﷺ seinen Herrn inständig an und sagte: „O Allah, ohne Dich wären wir nicht rechtgeleitet und hätten auch nicht gespendet oder gebetet. So sende Ruhe auf uns und befestige die Füße, wenn wir (auf den Feind) treffen. Denn wahrlich, die Feinde haben gegen uns übertreten und wenn sie uns abbringen wollen, weigern wir uns." [Überliefert bei al-Buchari] Und er sagte als die Belagerung hart wurde: „O Allah, Herabsender des Buches, Lenker der Wolken und Bezwinger der Scharen, besiege sie und gewähre uns den Sieg über sie." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim]

Was die Muslime betrifft, so pflegten sie den Propheten ﷺ zu fragen, wie sie Du'a zu Allah machen sollten. So ist von Abu Sai'd al-Chudri رضي الله عنه überliefert, dass er sagte: „Wir sagten am Tage des Grabens: „O Gesandter Allahs, gibt es etwas, was wir sagen können, denn die Herzen haben die Kehlen erreicht?" Er sagte: „Ja. O Allah, bedecke unsere Blöße und beschütze uns vor unseren Ängsten." [Überliefert bei Ahmad]

Was geschah nach diesem gesegneten Du'a? Starker Wind kam in einer dunklen Nacht, ließ die Töpfe der Muschrikin umkippen, ihre Zelte abreißen, löschte ihr Feuer aus und begrub ihren Proviant. So eilten sie zur Abreise. Darüber sagte Allah ﷻ: {O die ihr glaubt, gedenkt der Gunst Allahs an euch, als Heerscharen zu euch kamen'. Da sandten Wir gegen sie einen Wind und Heerscharen, die ihr nicht saht. Und was ihr tut, sieht Allah wohl.} [Al-Ahzab: 9]

So rufen wir die schwachen Muslime überall zum Du'a. Macht Du'a, während ihr Gewissheit habt, dass euer Du'a angenommen wird und wahrlich, Allah wird Sein Versprechen erfüllen und die Scharen alleine besiegen.

Die Gefährten رضي الله عنهم und die Tabi'in suchten bei ihren Schlachten keine Zuflucht, außer bei ihrem Herrn. Sie vertrauten auf Ihn, demütigten sich vor Ihm, flehten Ihn an und sagten sich von ihrer Macht und Kraft los und hielten sich fest an Allahs Macht und Kraft ﷻ. So festigte Er sie, sandte die Ruhe auf sie hinab, besiegte ihre Feinde und warf den Schrecken in die Herzen ihrer Feinde.

Der Chalifah Umar Ibn al-Chattab sandte im Jahre 21 n. H. den edlen Gefährten An-Nu'man Ibn Muqbil mit einer Armee, um die Perser zu bekämpfen, die mit 150.000 Mann ausgerückt waren, um die Länder der Muslime anzugreifen. Beide Scharen trafen im Gebiet Nahavand in Persien aufeinander. An-Nu'man wartete, um den Kampf in den Stunden zu beginnen, in der der Gesandte Allahs ﷺ den Feind angriff, nämlich bei Sonnenuntergang. Als sich diese Zeit näherte, bestieg er sein Reittier und ging zu den Menschen. Dabei blieb er bei jeder Flagge stehen, um sie zu erinnern, anzuspornen und den Sieg zu versprechen. Daraufhin sagte er: „Ich werde 3 Mal „Allahu Akbar" rufen. Wenn ich das dritte Mal gerufen habe, werde ich angreifen, so greift an!" Dann machte er Du'a und sagte: „O Allah, ehre deine Religion, unterstütze deine Diener und lasse An-Nu'man heute der erste Schahid sein! O Allah, ich bitte Dich, dass Du meine Augen mit einem Sieg erfreust in dem es eine Ehre für den Islam gibt und nehme mich als Schahid zu Dir!" Da weinten die Menschen und sagten „Amin!".

Was war das Ende? Nach einem harten Kampf wurden die Perser besiegt und es wurden von ihnen so viele getötet, dass der Boden des Schlachtfelds mit Blut befüllt war, sodass die Menschen und Reittiere ausrutschten. Als dann Allah ﷻ die Augen von Nu'man mit der Eroberung erfreute und er die Niederlage der Muschrikin sah, nahm ihn Allah als Schahid am Ende der Schlacht zu Sich und erfüllte sein Du'a. [Al-Kamil von Ibn al-Athir]

Wenn wir die Überlieferungen über die Anwendung der Waffe des Du'as bei den Kämpfen der frommen Gefährten verfolgen würden, dann würden wir ganze Werke damit füllen. So pflegte der Kommandeur Qutaybah Ibn Muslim al-Bahidi رحمه الله bei seinen Kämpfen und Eroberungen Gelehrte, Fuqaha und Fromme mitzunehmen, um durch ihr Du'a Allah, um Unterstützung zu bitten. Am Ende des ersten Hidschri Jahrhunderts und bei einem seiner Kämpfe gegen die Türken, war Qutaybah von ihrer Anzahl und Ausrüstung erschrocken. So fragte er nach dem Tabi'i Imam Muhammad Ibn Wasi' رحمه الله und es wurde ihm gesagt: „Er ist dort auf der rechten Seite der Armee, sich auf seinem Bogen stützend und seinen Finger hebend, seinen Herrn um den Sieg gegen den Feind bittend." Da sagte Qutaybah seine bekannte Aussage: „Dieser Finger ist mir lieber als hunderttausend Schwerte und starke Jugendliche." [Siyar A'lam an-Nubala] Er sagte dies und erwartete den Sieg, da er die Vorzüglich-

keit der Waffe des Du'a kennt. Und tatsächlich war es so. Denn als die Armee der Muschrik-Türken auf die Armee der Muslime traf und sie sich bekämpften, wurden sie siegreich und besiegten die Türken. So nahm Qutaybah die Länder von ihnen, tötete eine Anzahl von ihnen, nahm weitere gefangen und erbeutete viele Besitztümer." [Al-Bidayah wa an-Nihayah]

Lasst uns bei einem weiteren Eroberer stehenbleiben. Es ist der mutige Anführer und Wali Chorasans Assad Ibn Abdillah al-Qasri ﵀. Bei einer seiner gewaltigen Schlachten gegen die Türken im Jahre 119 n. H. betete er das Morgengebet mit den Soldaten der Muslime vor, danach predigte er und sagte: „Wahrlich, der Feind Allahs al-Harith Ibn Saridsch – der gegen Bani Umayyah in der Zeit der Herrschaft von Hischam Ibn Abd al-Malik rebellierte – hat seinen Taghut (Chaqan der Türke) geholt, um Allahs Licht auszulöschen und Seine Religion zu ersetzen. Doch Allah wird ihn erniedrigen, in scha Allah! Und euer Feind, der Hund, hat euren Brüdern Schäden zugefügt, doch, wenn Allah euch siegen lassen möchte, dann wird euch eure geringe Anzahl und ihre große Anzahl nicht schaden. So bittet Allah um Unterstützung." Dann sagte er: „Mich erreichte, dass der Diener am Nächsten zu Allah ist, wenn er seine Stirn für Allah auf den Boden legt. So werde ich meine Stirn auf den Boden legen, also macht Du'a zu Allah, wirft euch zu eurem Herrn nieder und seid aufrichtig im Du'a." Sie taten dies und als sie ihre Köpfe erhoben, zweifelten sie nicht am Sieg. Sie marschierten zur Bekämpfung der Muschrik-Türken. Als sie dann Balch (eine Stadt in Chorasan) erreichten, betete er mit den Menschen zwei lange Raka'h und rief danach unter den Menschen, dass sie Du'a zu Allah machen sollen. Er machte lange Du'a und bat Allah um Sieg und die Menschen sagten Amin zu seinem Du'a. Danach sagte er: „Ihr werdet unterstützt, beim Herrn der Ka'bah in scha Allah!" (drei Mal). Als sie die Muschrikin und Murtaddin erreichten, flüchtete al-Harith und mit ihm Chaqan und nach ihnen kehrten die Türken den Rücken. Die Muslime nahmen die Verfolgung auf und töteten jeden, den sie von ihnen fanden, bis sie zu ihren Schafen gelangten und sie erbeuteten mehr als 155.000 Schafe. [Tarich at-Tabari]

Diese waren einige Leuchtstrahlen von den Geschichten unserer Salaf, von denen wir entnehmen, dass das Du'a eine der wichtigsten Gründe des Sieges über den Feind ist, solange die Bedingungen der Annahme des Du'as vorhanden sind.

Von den wichtigsten Bedingungen der Annahme des Du'as ist die Aufrichtigkeit beim Du'a zu Allah und die Befolgung des Gesandten Allahs ﷺ in der Art seines Du'as und die Meidung der Bid'ah und Erneuerungen dabei. Davon ist auch die Entschlossenheit und Bestimmtheit. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn einer von euch Du'a macht, so soll er dabei entschlossen sein und nicht sagen: „O Allah, gebe mir wenn du willst!"" [Überliefert bei al-Buchari und Muslim] Davon ist auch die Gewissheit über die Antwort Allahs auf den Du'a zu haben. Der Gesandte ﷺ sagte: „Verrichtet das Du'a zu Allah in einem Zustand, bei dem ihr sicher seid, dass auf euer Du'a geantwortet wird und bedenkt, dass Allah nicht auf euer Du'a antwortet, welches von einem nachlässigen und unachtsamen Herzen ausgeht." [Überliefert bei Ahmad] Davon ist auch das Begehren von dem, was bei Allah an Lohn ist und die Furcht vor seiner Strafe, sowie die Demut. Allah ﷻ sagte: {sie pflegten Uns in Begehren und Ehrfurcht anzurufen und sie pflegten vor Uns demütig zu sein.} [Al-Anbiya: 90]

Ebenso gibt es für das Du'a Verhaltensweisen und empfohlene Taten, damit es angenommen wird. Davon ist, dass der Du'a-Machende rein ist, sich zur Qiblah wendet und seine Hände hebt. Davon ist auch, dass man Allah lobt und Segen und Frieden auf den Propheten ﷺ vor dem Du'a spricht. Davon ist auch vor dem Du'a eine rechtschaffene Tat zu tun. Genauso Allah inständig zu bitten und den Du'a drei Mal oder mehr zu wiederholen und dabei zu weinen. Davon ist auch die Stimme bei den Du'a zu senken, außer der Imam, der seine Stimme heben muss, damit die Menschen „Amin" zu seinem Du'a sagen. Davon ist auch die beste Zeit für die Annahme des Du'as zu wählen, wie das letzte Drittel der Nacht, nach den Pflichtgebeten, zwischen Adhan und Iqamah, bei Regen, wenn die Scharen aufeinandertreffen, die letzte Stunde am Freitag, im Sudschud, beim Fastenbrechen, auf der Reise usw..

Der Muslim soll sich auch vor den Hindernissen der Annahme des Du'as in Acht nehmen. Von diesen sind: jemanden anderen als Allah zu rufen, sowie Tote und Abwesende um Fürsprache zu bitten, denn dies ist großer Schirk, der aus der Millah austreten lässt. Ebenso Allah durch Bid'ah Du'a anzuflehen und Allahs Barmherzigkeit zu beschränken, indem man sagt: „O Allah vergebe dem und dem und nicht dem und dem!" Davon ist auch das Du'a mit einer Sünde oder dem Brechen der Verwandtschaftsbande. Davon ist auch das Begehen der Sünden, vor allem das Verdienen von Haram-Geld, wie Diebstahl, Zins, Alkohol und Zigaretten. Davon ist auch das Unterlassen des Gebietens des Guten und Verbieten des Verwerflichen. Denn der Gesandte ﷺ sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet das Gute gebieten und das Schlechte verbieten oder Allah wird über euch eine Strafe bringen, sodass ihr Ihn bittet und euch nicht geantwortet wird." [Überliefert bei at-Tirmidhi]

So o ihr Soldaten, Anführer, Angehörige und Unterstützer des Islamischen Staates, macht Du'a, dass Allah eure Chilafah unterstützt und den Goliath dieser Zeit Amerika und ihre Soldaten besiegt, denn Er antwortet wahrlich auf eure Du'a, selbst wenn nach einer Zeit.

Sultan Mahmud al-Ghaznaui

Zerstörer der Götzen und Bezwinger der Bid'ah

Die Zerstörung und Verbrennung der Götzen ist eine Form des Kufrs an den Taghut, worauf die Propheten achteten, angefangen vom engsten Freund Allahs Ibrahim ﷺ über Musa ﷺ, der ihm darin folgte, als er das Kalb der Kinder Israels verbrannte, bis hin zum Siegel der Propheten Muhammad ﷺ, der die Götzen der Araber Al-Lat, Al-Uzzah, Manat, Hubal und andere in Mekkah zerstörte und verbrannte. Und dementsprechend handelten die Sahabah und ihre Nachkommen, sowie jene, die ihrer Rechtleitung bis zum heutigen Tag folgen.

In den Geschichten der Vorgänger gibt es viele Beispiele von jenen, die dem Propheten folgten und die Zerstörung der Götzen der Muschrikin zum höchsten Ziel ihres Lebens machten. So strebten sie danach, kämpften dafür und legten weite Strecken zurück, um dies zu vollbringen. Einer von ihnen ist der Ghazi Mahmud Ibn Subuktukin ﷺ, der von den Leuten auch als „Zerstörer der Götzen" betitelt wurde, aufgrund der Vielzahl und dem Stellenwert, der von ihm zerstörten Götzen. Dies ist nur eine von seinen zahlreichen lobenswerten Taten, wie seine Unterstützung der Sunnah, Bekämpfung der Bid'ah und seinem Beachten der Einigkeit der Muslime, indem er die Bay'ah an den Abbasi-Chalifah gab und ihm gehorchte.

Sultan Mahmud wurde im Muharram des Jahres 360 n. H. in der Stadt Ghazna in Chorasan geboren. Er übernahm die Herrschaft, nachdem sein Vater im Jahre 387 n. H. verstarb. Daraufhin beschäftigte er sich mit dem Dschihad gegen die Muschrikin in Indien, sowie mit der Zerstörung ihrer Götzen und Verbreitung des Islams in ihren Ländern.

Im Jahre 396 n. H. marschierte Sultan Mahmud al-Ghaznaui zur Kawakir-Festung, in der sich über 600 Götzen befanden. Er eroberte sie und verbrannte alle Götzen. [Al-Kamil von Ibn al-Athir]

Im Jahre 398 n. H. griff al-Ghaznaui erneut die Länder Indiens an. Ibn al-Athir sagte: „Er erreichte die Küste des Indus-Flusses und traf dort auf Ibrahman Bal Bin Indibal mit den Armeen Indiens. Sie kämpften für einen längeren Zeitraum an jenem Tag und die Inder waren kurz davor die Muslime zu besiegen. Jedoch gewährte Allah den Sieg über sie und sie flüchteten. Die Muslime verfolgten sie mit den Schwertern und Yamin ad-Daulah[1] verfolgte Ibrahman Bal, bis er die Festung Bahim Naghar erreichte, welche sich auf einem hohen Berg befand. Die Inder hatten diese Festung zur Schatzkammer für ihren größten Götzen gemacht… Als die Inder die Vielzahl der Muslime und ihren Kampfwillen sahen, wurden sie furchtsam, ängstlich und verlangten nach Sicherheit. Sie öffneten das Tor der Festung und die Muslime erlangten die Macht darüber. Daraufhin stieg Yamin ad-Daulah mit einigen vertrauenswürdigen Gefährten zu der Burg und nahm unzählige Diamanten und über 90 Millionen Dirham." So erniedrigte Allah die Muschrikin und ihre Tawaghit, die Götzen wurden zerstört und die Muslime erbeuteten die Opfergaben, die für den größten Götzen gegeben wurden.

Im Jahre 400 n. H. marschierte Sultan al-Ghaznaui in den Ländern Indiens ein und zerstörte die Götzen darin, nachdem er viel erbeutete. Im Jahre 405 n. H. marschierte der Sultan, um Thanesar, wie Ibn al-Athir sie nannte und Tahansir, wie sie heute genannt wird anzugreifen. Ibn al-Athir sagte: „Als sie sich ihrem Ziel näherten, fanden sie einen Fluss mit starken Strömungen, der schwer zu überqueren war. Der König dieser Länder stand an seinem Ende, um die Überquerung davon zu verhindern und mit ihm waren seine Soldaten und Elefanten. Da befahl Yamin ad-Daulah den Mutigen seiner Soldaten, den Fluss zu überqueren und die Kuffar mit dem Kampf zu beschäftigen, damit die restlichen Soldaten ihn überqueren



1 Beinahme von Sultan Mahmud al-Ghaznaui

können. So taten sie dies und bekämpften die Inder und beschäftigten sie, bis die restlichen Soldaten ihn überquert hatten. Sie kämpften von allen Seiten bis ans Ende des Tages. Daraufhin wurden die Inder besiegt und die Muslime erbeuteten ihre Besitztümer und Elefanten."

Einige Historiker berichteten, dass ein König von Indien den Sultan darum bat mit der Zerstörung ihrer Götzen und Tempel aufzuhören. Er sagte: „Ich weiß, dass dies etwas ist, womit ihr euch euren Herrn nähert. Doch genügt euch nicht das, womit ihr bereits euren Herrn genähert habt von der Zerstörung der Götzen und Tempel, vor allem von der Festung Nackarkart?" Er versprach ihm dafür viel Geld. Doch der Sultan lehnte dies ab und erklärte ihm, dass ihr Kampf ausgeführt wird, um Allahs Wort zu erhöhen und Seine Zufriedenheit zu erlangen, nicht zur Erlangung der vergänglichen Dunya. Danach eilte der Sultan zum Tempel, um seine Götzen zu zerstören, außer einem einzigen der Götzen, den er mit sich nahm, damit in seinem Land darauf getreten wird.

Im Jahre 407 n. H. und im Laufe der Eroberungen des Sultans, erreichte er einen Tempel, der sich in einer stark befestigten Festung befand. Ibn al-Athir sagte: „Sie beherbergten darin viele Götzen. Davon 5 Götzen aus rotem Gold, bekleidet mit Juwelen… Und darin befanden sich über 200 geschmiedete Götzen. Yamin ad-Daulah nahm all diese, verbrannte den Rest und marschierte dann in Richtung Qanudsch… Er eroberte ihre Festungen, 7 an der Zahl, worin sich über 10.000 Götzenhäuser befanden… Als er diese eroberte, erlaubte er seinen Soldaten alles als Beute zu nehmen."

Die größte Eroberung dieses Sultans und die wirkungsvollste davon war sein Zerstören des größten Götzen Somnat im Jahr 416 n. H.. Ibn al-Athir sagte: „Dies war die größte Götze Indiens. Sie pilgerten bei jeder Sonnenfinsternis zu ihm und somit versammelten sich bei ihm dann über 100.000 Menschen… Sie opferten für ihn alles wertvolle und gaben dessen Priestern viel Geld. Und für ihn wurden über 10.000 Dörfer zur Verfügung gestellt."

Der Sultan ertrug diese Erschwernis nicht aufgrund der Beute oder aufgrund des Geldes. Vielmehr wollte er die Götzendienerschaft auslöschen, durch die Zerstörung der größten Götzen der Inder. Ibn al-Athir sagte: „Immer wenn Yamin ad-Daulah in Indien ein Land eroberte oder eine Götze zerstörte, sagten die Inder: „Somnat war unzufrieden mit diesen Götzen, denn wäre er mit ihnen zufrieden, dann hätte er diejenigen vernichtet, die sie zerstörten." Als Yamin ad-Daulah davon hörte, beschloss er Somnat anzugreifen und ihn zu zerstören, da er annahm, dass die Inder nach seinem Verlust und nach der Erkenntnis ihrer falschen Behauptungen daraufhin in den Islam eintreten würden. So bat er Allah um Beistand und marschierte am 10. Scha'ban 416 n. H. mit 30.000 Reitersoldaten von Ghaznah los."

Der Weg zur Erreichung dieser Götze war schwer und gefährlich, denn hierzu mussten sie eine Wüste durchqueren. Jedoch minderten diese Gefahren die Entschlossenheit des Muwahhid Sultans zur Zerstörung dieser Götze nicht. Ibn al-Athir sagte: „Als er die Wüste überquerte, sah er am Rande davon Festungen, gefüllt mit Männern und viele Brunnen davor, die sie begraben haben, damit er nicht ans Wasser gelangt. Doch Allah ermöglichte ihm diese Festungen durch den Schrecken zu erobern, den Allah in ihre Herzen warf, als er sich ihnen näherte. Er tötete die Einwohner und zerstörte ihre Götzen. Und sie nahmen von ihnen Wasser und was sie benötigten." Der Sultan erreichte dann Somnat nach der Durchquerung einiger Wüsten, nach der Belagerung vieler Festungen und nach der Bekämpfung zahlreicher Leute. Ibn al-Athir sagte: „Er kam am Donnerstag, Mitte Dhul-Qa'dah, an und sah eine gewaltige Festung, die an der Küste des Meeres gebaut wurde, sodass die Wellen an ihr branden. Die Bewohner standen an den Mauern und beobachteten die Muslime während sie sich sicher waren, dass ihre Götze sie zerstören wird." Dies ist die Denkweise aller Götzenanbeter. Wie können sie jedoch nur gegenüber den Soldaten des Tauhids bestehen, die auf Allahs Weg kämpfen, um die Erde vom Schmutz des Schirks und seiner Anhänger zu reinigen.



Ruinen des Somnath Tempels

Ibn al-Athir berichtete uns die Details der Schlacht und den Schock der Götzenanbeter, als ihre Götze keine Bewegung von sich gab gegenüber denjenigen, die gekommen waren, um ihn zu zerstören, wo sie doch ihre Hoffnung auf ihn gesetzt hatten und zuvor behaupteten, dass die zerstörten Götzen aufgrund des Zorns dieser Götze zerstört wurden, da sie glaubten, dass ihre Götzen sich gegenseitig bekämpfen.

Ibn al-Athir sagte: „Die Inder sahen von den Muslimen einen Kampf, den sie nicht gewohnt waren, so verließen sie die Mauer und die Muslime brachten eine Leiter um auf die Mauer hochzuklettern. Sie verkündeten das Wort des Ichlas und erhöhten die Flagge des Islams. Da wurde der Kampf härter und eine Gruppe der Inder ging zu Somnat, warfen sich vor ihm nieder und baten ihn um Unterstützung. Als dann die Nacht anbrach, hörte der Kampf auf. Zum Morgen begannen die Muslime früh mit dem Kampf und töteten viele Inder. Sie vertrieben sie von der Stadt bis zum Haus ihrer Götze Somnat. Sie kämpften sehr hart vor seiner Tür. Eine Gruppe nach der anderen von ihnen gingen zu Somnat hinein um ihn zu umarmen, zu weinen und ihn anzuflehen. Dann gingen sie hinaus und kämpften, bis sie getötet wurden. Als sie dann fast ausgelöscht wurden und nur wenige von ihnen übrig blieben, flüchteten sie zum Meer mit 2 Booten, um sich zu retten. Die Muslime verfolgten sie, töteten einige, während andere ertranken." Was die Götze Somnat betrifft: , „so nahm ihn Yamin ad-Daulah und zerstörte ihn. Danach verbrannte er ein Teil von ihm und nahm einen Teil mit nach Ghaznah und machte ihn zur Eingangsschwelle der Masdschid." So wurde die Götze nach seiner Zerstörung verhöhnt.

Die Muslime erbeuteten in dieser Ghazwah viele Besitztümer, die ihnen alles ersetzten, was sie zuvor in ihrem Dschihad ausgegeben hatten. Ibn al-Athir sagte: „Der Wert der in den Häusern war betrug mehr als 20 Millionen Dinar. So nahmen sie alles und die Anzahl der Toten betrug mehr als 50.000."

Sultan Mahmud al-Ghaznaui setzte seinen Dschihad fort, bis Allah ihn im Jahre 421 n. H. sterben ließ. Seine Arbeit und sein Dschihad in Indien hatte eine große Wirkung für die Konsolidierung des Islams in Indien für lange Jahrhunderte. Ebenso hatte sein Zerstören der Götze Somnat eine große Auswirkung auf die Götzendiener.

Der Sultan al-Ghaznaui beschränkte seinen Dschihad nicht nur auf die Bekämpfung der Muschrikin, vielmehr war er ein gezogenes Schwert gegen die Leute der Bid'ah und Ketzer. So bezwang er die Bid'ah und belebte die Sunnah wieder. Möge Allah mit ihm barmherzig sein.

Sultan Mahmud al-Ghaznaui strebte danach die Götzen zu zerstören und wir erwähnten bereits einen Teil von dem, was er mit ihnen tat. Vor allem sein Zerstören der größten Götze der indischen Götzendiener Somnat. Seine Achtung auf die Bewahrung der Einheit der Muslime und die Bekämpfung der fehlgeleiteten Gruppen war nicht unwichtiger für ihn, als seine Achtung auf die Zerstörung des Schirks und seiner Leute. Dafür gibt es von ihm viele Beispiele, die in der Geschichte überliefert wurden.

Nachdem er im Jahre 404 n. H. von einer seiner Schlachten zurückkehrte, schickte er eine Nachricht an den Abbasi-Chalifah al-Qadir Billah und bat ihn darum, ihn als Statthalter über die von ihm kontrollierten Länder einzusetzen. Ibn al-Athir sagte: „Als er seine Ghazwah beendete, kehrte er nach Ghaznah zurück und schickte eine Nachricht an al-Qadir Billah, in der er ihm darum bittet als Statthalter über Chorasan und die anderen Länder, welche unter seiner Herrschaft sind einzusetzen. Und al-Qadir Billah tat dies."

Sultan al-Ghaznaui benötigte diese Ernennung durch den Chalifah nicht um seine Herrschaft zu stärken, vielmehr achtete er darauf unter dem Schatten der Herrschaft eines Quraschi Imams (Chalifah) zu sein, um den sich die Muslime vereinen. Der Chalifah würdigte ihn mit verschiedenen Titeln. So sagte Ibn al-Dschauzi: „Der Chalifah gab ihm den Titel „Yamin ad-Daulah" und „Amin al-Millah". Und später bekam er den Titel „Nidham ad-Din und Nasir al-Haq (Unterstützer der Wahrheit)"". [Al-Muntadham]

Sultan al-Ghaznaui rebellierte nicht gegen den Quraschi Chalifah und verließ die Gehorsamkeit zu ihm nicht und lehnte jede Verlockung ab. Ibn al-Kathir sagte: „In seinem gesamten Herrschaftsgebiet ließ er für den Chalifah al-Qadir Billah Du'a machen. Die Boten der Fatimiden aus Ägypten kamen zu ihm mit Nachrichten und Geschenken, damit er sich ihnen anschließt. Jedoch verbrannte er ihre Nachrichten und Geschenke." Sultan al-Ghaznaui schickte sogar einen Boten der Ubaydiyyin und ihre Geschenke zum Abbasi-Chalifah, damit er darüber entscheidet. Ibn al-Dschauzi sagte: „Abu al-Abbas brachte das, was die Herrscher Ägyptens geschickt haben und übermittelte die Nachricht von Yamin ad-Daulah, dass er der treue Diener ist, der die Gehorsamkeit (zum Chalifah) als Pflicht sieht und sich von jedem lossagt der sich dem abbasidischen Staat widersetzt." Ebenso sagte Abu al-Abbas Ibn Taymiyyah: „Der Ubaydi Herrscher in Ägypten schrieb zu ihm (Sultan al-Ghaznaui) eine Nachricht, in der er ihn aufruft (ihm zu folgen). Jedoch verbrannte er seine Nachricht über den Kopf seines Boten und unterstützte Ahlus-Sunnah mit einer Unterstützung, die sehr bekannt ist." [Minhadsch as-Sunnah]

Im Jahre 396 n. H. marschierte Sultan al-Ghaznaui zu Multan (im heutigen Pakistan), um ihren fehlgeleiteten Herrscher zu vernichten. Ibn al-Athir sagte: „Der Grund dafür war, dass über den Statthalter Abu al-Futuh berichtet wurde, dass er eine falsche Aqidah hat, und dass er die Leute seiner Stadt dazu aufrief und sie ihm folgten. Yamin ad-Daulah beschloss den Dschihad gegen ihn zu führen und marschierte zu ihm. Auf seinem Weg sah er, dass die Flüsse starke Strömungen haben, vor allem der Fluss Sihon, den sie nicht überqueren konnten. So schickte er eine Nachricht an Andabal (ein indischer König), in der er eine Erlaubnis fordert über seine Länder nach Multan durchzureisen. Jedoch verweigerte Andabal ihm dies. So fing er vor Multan mit ihm an und sagte: „Lasst uns zwei Kämpfe vereinen!"" Sultan al-Ghaznaui war imstande - durch Allahs Güte - Andabal zu vernichten und erreichte Multan. Ibn al-Athir sagte: „Als Abu al-Futuh davon hörte, dass er zu ihm kam, war er nicht imstande vor ihm zu stehen und sich ihm zu widersetzen. So ließ er seine Gelder nach Sarnadib transportieren und räumte Multan. Yamin ad-Daulah erreichte dann Multan und fand ihre Bewohner in ihrer Fehlleitung.

Er belagerte sie und setzte den Kampf fort, bis er die Stadt eroberte und verpflichtete ihre Leute 20.000 Dirham als Strafe für ihre Widersetzung zu bezahlen." Inklusive ihrer Taubah.

Sultan Mahmud al-Ghaznaui achtete darauf dem Quraschi Chalifah zu gehorchen und die Ketzer und Leute der Bid'ah zu bekämpfen. Im Jahr 408 n. H. „gehorchte Yamin ad-Daulah und Amin al-Millah Abu al-Qasim Mahmud Ibn Subuktukin dem Befehl von Amirul-Mu'minin und nahm seine Vorgehensweise bei all seinen Arbeiten an, woraufhin er ihn in Chorasan und anderen Gebieten einsetzte. So tötete er die Mu'tazilah, Rafidah, Ismailiyyah, Qaramitah, Dschahmiyyah und Muschabihha. Er kreuzigte sie, sperrte sie ein und vertrieb sie. Ebenso befahl er sie bei den Freitagspredigten der Muslime zu verfluchen und jede Gruppe von den Leuten der Bid'ah aus ihren Ländern zu vertreiben." [Al-Bidaya wa an-Nihayah]

Im Jahre 420 n. H. marschierte Sultan al-Ghaznaui nach Arrai, dessen Statthalter der Rafidi „Madschd ad-Daulah" al-Buwayli war. Er vernichtete sein Königreich und löschte ihn und seine Soldaten aus. Danach schickte er eine Nachricht an den Chalifah al-Qadir Billah, worin er seinen Sieg berichtet. Er schrieb in seiner Nachricht, welche Ibn al-Dschauzi zitierte: „Allah hat von diesem Fleck die Hände der Ungerechten beseitigt und von der Da'wah der Kuffar Batiniyyah (Rafidah) und von den unsittlichen Mubtadi'ah gereinigt. Uns erreichte ihr Zustand und so bemühte sich der Diener die Leute des Kufrs und der Fehlleitung anzugreifen und die unsittliche Batini Gruppe in Chorasan auszulöschen. Die Stadt Arrai war speziell dafür bekannt. Sie flüchteten zu ihr und riefen öffentlich zu ihrem Kufr auf. Darin vermischten sie sich mit den Mu'tazilah und übertreibenden Rawafidh, die Allahs Buch und der Sunnah widersprechen. Sie beschimpften die Gefährten öffentlich und glaubten an den Kufr."

Ebenso hatte der Sultan mehrere Haltungen gegenüber den fehlgeleiteten Ascha'irah. Davon war was adh-Dhahabi in „as-Siyar" berichtete, als er sagte: „Ibn Forak kam zu Sultan Mahmud und sagte: „Es ist nicht erlaubt Allah mit der Höhe zu beschreiben, denn dies erfordert, dass Er auch unten ist, denn jeder der eine Höhe hat, hat auch eine Tiefe." So sagte der Sultan: „Nicht ich habe Ihn beschrieben, damit dies für mich bindend ist, vielmehr hat Er sich selbst damit beschrieben." So wurde Ibn Forak sprachlos." Adh-Dhahabi sagte auch: „Abu al-Walid Sulayman al-Badschi sagte: „Als Ibn Forak die Gruppe der al-Karamiyyah herausforderte, schickten diese eine Nachricht an Mahmud Ibn Subuktukin, dem Herrscher Chorasans, in der sie sagten: „Dieser, der bei dir gegen uns hetzt, hat eine gewaltigere Bid'ah und Kufr als wir. So frage ihn über Muhammad Ibn Abdillah Ibn Abd al-Mutallib ob er heute Allahs Gesandter ist oder nicht?" Als der Sultan dies las sagte er: „Wenn dies über ihn stimmt, werde ich ihn töten!" Dann lud er ihn vor und fragte ihn und er antwortete: „Er war Allahs Gesandter, heute ist er es aber nicht." So befahl er ihn zu töten, doch einige hielten Fürsprache für ihn und sagten, dass er ein älterer Mann sei. So befahl er ihn durch Gift zu töten."

Ibn Hazm sagte: „Eine Gruppe der Mubtadi'ah behauptete, dass Muhammad Ibn Abdillah Ibn Abd al-Mutallib ﷺ jetzt nicht (mehr) Allahs Gesandter sei. Diese Meinung vertraten die Asch'ariyyah. Sulayman Ibn Chalaf al-Badschi – der heute zu ihren Anführern gehört. Er berichtete mir, dass Muhammad Ibn al-Hassan Ibn Forak al-Asbahani aufgrund dieser Sache von Mahmud Ibn Subuktukin, der Herrscher Chorasans ﵀ durch Gift getötet wurde. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dieser Aussage, denn sie ist klarer Kufr, über den es kein Zweifel gibt. Sie leugneten Allahs Aussage im Qur'an {Muhammad ist der Gesandte Allahs}, leugneten den Adhan und die Iqamah, die Allah fünf Mal am Tag für die Gemeinschaft der Muslime verpflichtete und leugneten die Da'wah aller Muslime, zu der sie die Kuffar aufrufen und leugneten alle Generationen der Muslime. So hat der Amir Mahmud Ibn Subuktukin, den Statthalter von Amir al-Mu'minin und Herrscher von Chorasan ﵀, Schaych der Asch'ariyyah Ibn Forak, aufgrund dieser Angelegenheit den getötet. So möge Allah Mahmud dafür belohnen und Ibn Forak und seine Anhänger verfluchen." [Al-Fisal]

Ebenso lobte Abu al-Abbas Ibn Taymiyyah ﵀ Sultan al-Ghaznaui und sagte: „Die Herrschaft von Mahmud Ibn Subuktukin war von den besten Herrschaften seines Volkes. Der Islam und die Sunnah waren in seiner Herrschaft geehrt. Er griff die Muschrikin von den Leuten Indiens an und verbreitete die Gerechtigkeit wie keiner vor ihm. Die Sunnah war zu seiner Zeit offenkundig und die Bid'ah zerschlagen." [Al-Fatawa] Er sagte auch ﵀: „Er war von den besten und gerechtesten Königen und war von den härtesten Menschen gegen die Leute der Bid'ah." [Minhadsch as-Sunnah]

So war der Segen der Bay'ah an den Imam und Bekämpfung der Ketzer und Mubtadi'ah ein Sieg gegen die Feinde und Macht auf der Erde. Ibn Kathir sagte über die Ereignisse des Jahres 421 n. H.: „In Rabi' al-Awwal dieses Jahres starb der gerechte König, der unterstützte Murabit, der siegreiche Mudschahid Yamin ad-Daulah Abu al-Qasim Mahmud Ibn Subuktukin, der Herrscher der Länder von Ghaznah und der großen Königreiche, der Bezwinger der meisten Gebiete Indiens und Zerstörer ihrer Götzen und Herrscher."

Dies waren einige Ausschnitte aus der Biographie eines gerechten Herrschers, der den Tauhid und die Sunnah unterstützte und Schirk und Bid'ah bekämpfte. Er achtete darauf die Gemeinschaft der Muslime in der Zeit zu befestigen, als fehlgeleitete Gruppen die Chilafah bekämpften und daran arbeiteten sie zu schwächen. So spielte die Loyalität des Sultans Mahmud an Amir al-Mu'minin bei der Bezwingung dieser Gruppen und Rückkehr der Stärke für die Quraschi Chilafah eine große Rolle.

In Chorasan gibt es heute eine neue Generation der Muwahhidin, durch die Allah den Islam und ihre Leute unterstützt. Sie bekämpfen den Schirk, zerstören die Bid'ah und halten an der Gemeinschaft der Muslime fest. Wir bitten Allah, dass Er die Länder Sindh und Indien durch ihre Hände erneut erobert, denn Er hat wahrlich die Macht dafür und alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

BLEIBT
In Euren Häusern



Die Ehefrauen des Propheten ﷺ sind seine Frauen im Diesseits und im Jenseits, und sie sind die Mütter der Gläubigen ﵆. Sie waren die gottesfürchtigsten, reinsten, keuschesten und anständigsten Frauen. Allah sprach zu ihnen von über sieben Himmeln und so kamen die göttlichen Befehle klar und deutlich, ohne eine Deutung oder Erklärung zu benötigen, für denjenigen, dem Allah Einsicht gegeben hat. Zu diesen Befehlen gehört: {Und bleibt in euren Häusern!}. Die Leute des Tafsirs sagten, dass dies die Niederlassung und Aufhaltung im Haus bedeutet. Und wenn der Befehlsgeber Allah ﷻ ist, dann haben die Gläubigen Männer und Frauen keine andere Wahl außer zu sagen: „Wir hören und gehorchen!“.

Wieso bleiben die meisten Frauen heute dann nicht in ihren Häusern, so wie es den besten Frauen befohlen wurde und begeben sich oft ohne Notwendigkeit oder ohne Bedürfnis aus dem Haus?

Die Schwäche bei der Ausübung der Religion führt dazu diese Befehle nicht einzuhalten und die Begierde des Hinausgehens zur behaupteten „grünen Welt“ entgegenzusetzen.

Die eine oder andere könnte sagen, dass dieser Befehl spezifisch für die Frauen des Propheten ﷺ sei und dass er nicht für die anderen Frauen bestimmt ist. So antwortet al-Qurtubi in seinem Tafsir dieser Ayah darauf mit seiner Aussage: „Die Bedeutung dieser Ayah ist der Befehl im Haus zu bleiben. Und auch wenn die Frauen des Propheten ﷺ angesprochen sind, so gehören die anderen (Frauen) der Bedeutung nach auch dazu. Dies wäre ausreichend wenn es keinen anderen Beweis geben würde der spezifisch alle Frauen erwähnt. Wie ist es dann, wo die Schari'ah viele Wortlaute beinhaltet, welche die Frauen verpflichten in ihren Häusern zu bleiben und sie nicht zu verlassen, außer für eine Notwendigkeit?“

Ibn Kathir ؒ sagte: „Dies sind Verhaltensweisen, welche Allah den Frauen des Propheten ﷺ befahl und die Frauen der Ummah folgen ihnen dabei.“

Vielmehr wenn dies Allahs Befehl an die Frauen des Propheten ist, wo sie die besten Frauen mit den reinsten Herzen sind und jene die Allahs Grenzen am meisten bewahren, wie ist es dann mit den Frauen, die ihre Stufe nicht erreicht haben?

Wir sprechen über Allah nicht ohne Wissen und verbieten nicht, was Allah erlaubt hat. Und Allah ist wahrlich barmherzig mit Seinen Dienern. So hat Er das Hinausgehen der Frau aus ihrem Haus nicht absolut verboten, vielmehr machte Er ihren Aufenthalt in ihrem Haus zur Grundlage und ihr Hinausgehen abhängig von der Notwendigkeit. Diese Notwendigkeit schätzt die Frau selbst

ein und Allah weiß sehr wohl wer gottesfürchtig ist.

Die Sunnah ist voll mit Ahadith, die darauf hindeuten, dass es erlaubt ist in manchen Fällen für die Frau rauszugehen. Beispielsweise um eine Fatwa zu erlangen oder bei Kämpfen, um die Kämpfer zu tränken und die Verletzten zu behandeln. Und ebenso ihr Hinausgehen, um ihre Gefährtinnen zu besuchen. Dass aber dieses Hinausgehen zu einer Gewohnheit wird widerspricht der Schari'ah und verneint den Grundsatz des Verbleibens im Haus.

Die muslimische Schwester sollte den Hadith des Propheten ﷺ beachten, den Abu Dawud und andere von Ibn Umar ﷺ überlieferten, dass der Prophet ﷺ sagte: „Verbietet nicht euren Frauen in die Masadschid zu gehen und ihre Häuser sind besser für sie." Das ist der Masdschid, Allahs Haus und Sein liebster Ort ﷺ und es geht um das Gebet, die Säule der Religion. Doch trotzdem verpflichtet die Schari'ah der Frau nicht am Gemeinschaftsgebet teilzunehmen, das für den Mann verpflichtend ist. Ihr Gebet in ihrem Haus, ja sogar in ihrem Zimmer ist besser für sie, als ihr Hinausgehen um am Gemeinschaftsgebet im Masdschid teilzunehmen. Dies, um die Frau mehr zu bewahren und um sie so gut es geht von den Blicken fernzuhalten.

Von Abdullah Ibn Mas'ud ﷺ ist überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Frau ist Aurah! Wenn sie dann rausgeht, empfängt sie der Satan." [Überliefert bei at-Tirmidhi]

Die Muslimah, welche den richtigen Hidschab trägt, soll nicht denken, dass ihr Chimar sie von diesem Hadith ausschließt und dass die Frau nur Aurah ist, wenn sie unbedeckt ist bzw. sich nicht richtig bedeckt. Vielmehr ist sie eine Aurah, sobald sie aus ihrem Haus hinausgeht, selbst wenn nichts von ihr ersichtlich ist. Und möge Allah mit dem edlen Tabi'i Sufyan ath-Thauri zufrieden sein, da er sagte: „Es gibt nichts besseres für die Frau als ihr Haus, selbst wenn sie eine alte Frau ist." [Muchtasar Ichtilaf al-Ulama von at-Tahawi]

Sobald die Frau aus ihrem Haus rausgeht, kann dies eine Fitnah für sie oder für die Männer, die sie sehen sein, vor allem wenn sie mit ihnen spricht. Deshalb sagte Allah ﷻ zu den Frauen des Propheten ﷺ: {Seid nicht unterwürfig im Reden}. Und das unterwürfige Reden ist das sanfte Reden und Verschönern der Stimme, denn das Ergebnis davon ist: {damit nicht derjenige, in dessen Herzen Krankheit ist begehrlich wird.}. Dies in der Zeit des Propheten ﷺ und seinen edlen Gefährten ﷺ, den besten Menschen überhaupt. Wie es ist es dann in unserer Zeit, die Zeit der Fitan und Unsittlichkeit?

Von Yahya Ibn Said von Amrah von Aischah ﷺ ist überliefert, dass sie sagte: „Hätte der Gesandte Allahs ﷺ das erlebt, was die Frauen nach ihm taten, dann hätte er ihnen verboten (hinauszugehen), wie es den Frauen der Kinder Israels verboten wurde. Da sagte Amrah: „Wurde es ihnen etwa verboten?" Sie sagte: „Ja." [Überliefert bei al-Buchari und Muslim] SubhanAllah, zu diesem Entschluss kam die Gelehrtin Aischah, als sie einige Übertritte und Erneuerungen einiger Frauen zu ihrer Zeit sah. Was hätte sie dann gesagt, wenn sie unsere Zeit erreicht hätte? Vielmehr, was würde unser Prophet ﷺ sagen, wenn er das sehen würde, worauf die Frauen heute sind, außer jenen die Allah bewahrt hat?

Diejenigen, welche sich dem Sumpf der Zweifel nähern, sollten sich den vorhergehenden Hadith von der Mutter der Gläubigen vor Augen halten, während sie über die Urteile der Frauen Fatawa geben, sodass sie den Frauen sogar allgemein erlauben hinauszugehen, selbst wenn sie an einem einzigen Tag mehrmals ihr Haus verlassen und selbst wenn sie in der Iddah (Wartezeit) vom Tod ihres Mannes ist. So sehen sie kein Problem darin, dass sie ohne Bedürfnis oder Notwendigkeit hinausgeht und wir suchen davor Zuflucht bei Allah.

Imam Ahmad ﷺ wurde über das Hinausgehen der Frauen an den zwei Id-Festen gefragt. So antwortete er: „Dies gefällt mir nicht!". Und Abdullah Ibn Mubarak ﷺ sagte: „Ich verabscheue heute das Hinausgehen der Frauen an den zwei Id-Festen."

Wenn diese Rechtsgelehrten das Hinausgehen der Frau zum Anlass eines wichtigen islamischen Rituals verabscheuten, um Schäden, welche sie damals sahen abzuwehren, wie ist es dann mit ihrem ständigen Hinausgehen heutzutage, sodass die Frau nur noch am Raus- und Reingehen ist?

Allah ﷻ sagte: {Hur (Frauen), die in den Zelten zurückgezogen leben} [Ar-Rahman: 72] Allah ﷻ beschreibt die Hur in Dschannah damit, dass sie zurückgezogen leben. Al-Qurtubi sagte: „Also nicht jene, die sich in den Wegen aufhalten. Dies sagte Ibn Abbas ﷺ." Dies im Paradies, wo es keine Versuchung, Abweichung oder Fehlleitung gibt. Trotzdem bleiben die Hur zurückgezogen, sodass keiner, außer ihren Männern sie sieht. Dies sagten die Tafsir-Gelehrten.

Die Männer sollten sich daran erinnern, dass sie verantwortlich für ihre Frauen sind und über sie gefragt werden. So darf der Mann der Frau die Angelegenheit ihres Hinausgehens nicht frei überlassen und es ist ihm erlaubt, ihr dies zu verbieten, wenn sie ihr Haus oft verlässt. Möge Allah mit Umar ﷺ zufrieden sein, der beinahe seinen Frauen aus Eifersucht verbot zum Masdschid rauszugehen und es hielt ihn nur der Hadith des Propheten ﷺ ab, ihnen dies nicht zu verbieten. Und von Ibn Umar ﷺ ist überliefert, dass er sagte: „Eine Frau von Umar pflegte am Morgen und Ischaa am Gemeinschaftsgebet im Masdschid teilzunehmen. So wurde ihr gesagt: „Warum gehst du raus, wo du wissen solltest, dass Umar dies verabscheut und eifersüchtig ist?" Sie sagte: „Und was hält ihn davon ab, mir dies zu verbieten?" Sie sagten: „Es hält ihn die Aussage des Gesandten Allahs ﷺ „Verbietet nicht Allahs Dienerinnen zu Allahs Masadschid zu gehen." ab." [Überliefert bei al-Buchari]

Es gibt kein Problem dabei, dass die Schwestern sich gegenseitig besuchen und dass die Frau ihre Verwandten besucht, um die Verwandtschaftsbande zu pflegen. Ebenso ist es kein Problem zum Markt zu gehen, ohne zu übertreiben. So ist das Hinausgehen dann eine Ausnahme und nicht der Grundsatz (Zuhause zu bleiben). Und die Gläubige ist in ihrem Zimmer am nächsten zu ihrem Herrn. Und unser letztes Bittgebet ist, alles Lob gebührt Allah dem Herrn der Welten.



Militärische und verdeckte Operationen

Während die Soldaten der Chilafah ihren Krieg gegen die Truppen des Kufrs weiterführen, werfen wir einen Blick auf einige der letzten Operationen, welche die Mudschahidin des Islamischen Staates ausführten und wobei es ihnen gelang ihr Territorium der Chilafah zu erweitern oder die Feinde Allahs zu terrorisieren, auszurotten oder zu demütigen. Diese Operationen sind eine kleine Auswahl von vielen Operationen, welche der Islamische Staat in den verschiedenen Fronten im Osten und Westen in den vergangenen Wochen ausführte.

Wilayat al-Barakah

Im 2. Muharram führte der Bruder Abu al-Baraa' al-Ansari (möge Allah ihn annehmen) eine Schleichoperation gegen eine große Ansammlung der PKK Murtaddin in der Umgebung der Stadt "al-Barakah". Er überraschte sie mit seiner Handfeuerwaffe fügte ihnen erhebliche Schäden zu. Nachdem seine Munition ausging, zündete er seine Sprengstoffweste inmitten ihrer Ansammlung. Diese Operation führte zur Tötung von über 40 Murtaddin und Verwundung von 100 weiteren, darunter Anführer und Offiziere.

Wilayat Baghdad

Am 2. Muharram führten zwei Soldaten der Schahadah Istischhadi-Operationen mit ihren Sprengstoffwesten auf die Rafidah Muschrikin. Der Bruder Abu Usamah al-Iraqi (möge Allah ihn annehmen) begab sich inmitten ihres Trauerzuges in der Gegend von Amil, südwestlich von Baghdad detonierte seine Sprengstoffweste in der Masse. Genauso begab sich der Bruder Abu Talhah al-Iraqi (möge Allah ihn annehmen) in einen anderen Trauerzug im Gebiet "Maschtal", östlich von Baghdad. Beide gesegnete Operationen führten zu ungefähr hundert Toten und Verwundeten.

Am 8. Muharram zündete der Istischhadi, Bruder Abu al-Baraa' al-Iraqi seine Sprengstoffweste inmitten eines Trauerzugs der Rafidah Muschrikin im Gebiet "Neu-Baghdad", wobei durch Allahs Güte mehr als 30 getötet und mehr als 40 von ihnen verwundet wurden.

Am 14. Muharram führte der Istischhadi Bruder Abu Fahd al-Iraqi (möge Allah ihn annehmen) eine Spezialoperation und zündete seine Sprengstoffweste inmitten einer Ansammlung der Rafidah Muschrikin bei einem

Schirk-Trauerzug in der Stadt "Scha'b", nordöstlich von Baghdad. Die gesegnete Operation führte zur Tötung und Verwundung von 100 Murtaddin.

Idlib

Im 5. Muharram führte der Istischhadi Bruder Abu Qudamah asch-Schaami eine Spezialoperation inmitten einer großen Versammlung der von Amerika verifizierten Sahwat der Abtrünnigkeit, die von der Ausfahrt von Atmah fahren wollten, um den Islamischen Staat zu bekämpfen. So kam Allah über sie, von wo sie nicht rechneten und der Istsichhadi zündete seine Sprengstoffweste unter ihnen, wobei 35 Murtaddin und ungefähr 45 weitere verwundet wurden, darunter Köpfe des Kufrs wie der Anführer der abtrünnigen Ahrar asch-Schaam "Hisham Chalifah" und der Murtadd "Chalid as-Sayyid", der Leiter des Obersten Taghut-Justizrates und Richters mit menschengemachten Gesetzen „Muhammad al-Faradsch", des allgemeinen Stellvertreters des Justizrates.

Algerien

Am 7. Muharram detonierten die Soldaten der Chilafah einen Sprengsatz an einem Konvoi der abtrünnigen algerischen Armee in der Nähe der Stadt Tamalus in Skikda, nordöstlich von Algerien.

Am 18. Muharram töteten die Soldaten der Chilafah den Brigadegeneral der abtrünnigen algerischen Polizei und erbeuteten seine Waffe in der Stadt Qusantinah.

Wilayat Churasan

Am 11. Muharram machte sich der Istischhadi-Bruder Ali Dschaan (möge Allah ihn akzeptieren) mit seiner Sprengstoffweste, seinem Maschinengewehr und Handgranaten auf den Weg zu einer Ansammlung der Rafidah Muschrikin, während ihres Schirk-Rituals im Gebiet "Kartah Sachi Ziyart" und tötete (viele) von ihnen, bis seine Munition leerging. So zündete er seine Sprengstoffweste unter ihnen, tötete mehr als 14 von ihnen und verwundete etwa 40 durch die Gnade Allahs. Daraufhin versammelten sich Truppen des abtrünnigen afghanischen Geheimdienstes um den Schirk-Schrein zu beschützen. Sodann gelang es dem Istischhadi-Bruder Thaqib al-Chorasani (möge Allah ihn akzeptieren) nur 30 Minuten nach dem ersten Angriff die Ansammlung der Geheimdienst-Kräfte zu erreichen und eröffnete das Feuer auf sie, bewarf sie mit Handgranaten und detonierte sodann seine Sprengstoffweste in ihren Reihen. Allah tötete und verwundete durch seine Hand 70 Murtaddin.



Folgen der Attacke in Scha'b auf die Rafidah

Und am 24. Muharram stürmten 3 Inghimasiyyin von den Soldaten der Chilafah, Talhah al-Churasani, Umar al-Churasani und Ubaydah al-Chuasani (möge Allah sie akzeptieren) das Ausbildungszentrum der abtrünnigen pakistanischen Polizei im Gebiet "Saryab Road" in der



Murtadd verwundet nach der Attacke in Quetta

Stadt Quetta im Westen Pakistans. Die Inghimasiyyin lieferten sich 4 Stunden andauernde Gefechte mit den Murtaddin und verwendeten dabei Maschinengewehre und Handgranaten. Sodann zündeten sie ihre Sprengstoffwesten unter ihrer Ansammlung. Der Angriff führte zur Tötung von etwa 60 Murtaddin der pakistanischen Polizei und Verwundung von etwa 120 weiteren.

Deutschland

Am 15. Muharram erstach ein Soldat von den Soldaten der Chilafah zwei Muharibin von den Kuffar in der Stadt Hamburg, dem Aufruf der Chilafah folgend, die Angehörigen der Kreuzzügler-Koalition anzugreifen.

Wilayat Kirkuk

Am 20. Muharram stürmten die Soldaten der Chilafah die Stadt Kirkuk und übernahmen die Kontrolle über mehr als 10 Stadtviertel. Ebenso durchbrochen sie die Stadt bei der geheimen Operation aus mehreren Richtungen. Die Soldaten der Chilafah stürmten die Regierungsgebäude der Stadt und übernahmen die Kontrolle über mehrere Teile davon und übernahmen des weiteren die Kontrolle über die Stadtviertel "Wahid Haziran", "Dumiz", "Urubah", "Nasr", "Madschidiyyah", "Wasiti", "Tas'in", "Adalah", "Mamdurah" und "Gharnatah" inmitten des Zusammenbruchs der Reihen der abtrünnigen Peschmerga, Haschd-Miliz und Sicherheitstruppen, von denen mindestens 360 getötet und weitere gefangengenommen wurden, darunter ein Offizier (Oberst) der "Asayisch". Quellen innerhalb der Stadt berichteten von der Flucht der Offiziere samt ihren Familien aus der Stadt Kirkuk, während die Soldaten der Chilafah eine Istischhadi-Operation mit einer Autobombe durchführten, welche eine Ansammlung der abtrünnigen Sicherheitstruppen in der Nähe des Rathauses traf. Ebenso erbeuteten die Soldaten der Chilafah während des Angriffes Militärfahrzeuge, große Mengen an Waffen und Munition. Sie zerstörten ebenso weitere gepanzerte Kampffahrzeuge und Fahrzeuge. Die Soldaten der Chilafah starteten während des Angriffs auf die Stadt eine Offensive auf den Distrikt "Dibs" im Norden Kirkuk eine Istischhadi-Operation auf einen Hilfskonvoi der abtrünnigen Peschmerga und sperrten die Verbindungstraße zwischen "Dibs" und der Stadt Kirkuk. Ebenso attackierten sie das Gebiet "Albu Hamdan", "Maktab Chalid", "Daquq", "Raschad", "Sardak", "Kabbah" und "Baschir" bis zum Süden und Südwesten Kirkuks, genauso wie das Gebiet "Karau" bis zum Nordosten von "Hawidschah". Diese Operation war ein Teil von den verwüstenden Operationen gegen die Murtaddin und Zerstreuung ihrer Kampagne auf Wilayat Ninaua. So verließen die Mudschahidin Kirkuk, nachdem sie ihre Mission erfüllt haben. Und Allah Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Wilayat Anbar

Am 22. Muharram starteten die Soldaten der Chilafah eine große Offensive aus fünf Richtungen auf die Stadt "Rutbah", nahe der imaginären Grenze zu Jordanien im Westen von Anbar. Sie waren in der Lage die größten Teile der Stadt innerhalb weniger Stunden einzunehmen – und das Lob gebührt Allah. Die Offensive begann mit Inghimasi-Operationen auf Stellungen und Kasernen der Rafidi-Armee in der Stadt und Umgebung und der Unterbrechung der Verbindungsstraße „Kilo 160". Sodann griffen die Soldaten der Chilafah Kasernen in der Umgebung der Stadt an und erlangten die vollständige Kontrolle darüber. Dann gingen sie weiter in Richtung der Stadt, drangen in ihre Viertel ein und griffen die Stellungen der Rafidi-Armee und ihr Zentrum an, um die die vollständige Kontrolle über die Stadt einzunehmen mit Außnahme von „Hay Karablah". In „Karablah" wurde eine Istischhadi-Operation auf eines der Stellungen, wo sich die Überbleibsel verschanz haben durchgeführt. Genauso wurde eine Istischhadi-Operation gegen Kasernen der Rafidi-Armee während der Offensive ausgeführt. Dies führte zur Tötung von mehr als 70 Soldaten der Rafidi-Armee und Zerstörung einer großen Anzahl von Fahrzeugen – durch Allahs Gnade. Diese Operation geschah nach nur zwei Tagen des Eindringens der Soldaten der Chilafah in die Stadt Kirkuk. Es war ein Teil der verwüstenden Operationen gegen die Murtaddin und Zerstreuung ihrer Mobilisierung in Wilayat Ninaua. So verließen die Mudschahidin Rutbah, nachdem sie ihre Mission erfüllt haben. Und Allah Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten.

Russland

Am 22. Muharram führten zwei Soldaten der Chilafah (möge Allah sie akzeptieren) eine Operation auf einen Militärstützpunkt in der Stadt Nischni Nowgorod. Sie überfielen die Kreuzzügler mit Handfeuerwaffen und Handgranaten, Rache nehmend für die von den Kreuzzügler-Russen, Rafidah und Nusayri Verbündeten ermordeten Muslime im Kaukasus, Irak und in Schaam.

Somalia

Am 25. Muharram griffen die Soldaten der Chilafah einige Zentren der abtrünnigen somalischen Polizei in der Stadt „Bosaso" im Osten Somalias und in der Stadt „Yachschid" im Norden Mogadischus. Sie erlangten durch die Gnade Allahs die Kontrolle über die Ortschaft „Qandala", nahe der Stadt „Bosaso". Sodann verließen sie es, nachdem sie ihre Ziele im „Hit and Run" Krieg untersuchten, was die Mudschahidin der Chilafah in Somalia kämpfen.

Und am 27. Muharram zerstörten die Soldaten der Chilafah ein Panzerfahrzeug des afrikanischen Kufr Bundes, nachdem diese von einem Sprengsatz im Gebiet „Ilascha" in der Nähe von Mogadischu getroffen wurde. Ebenso führten sie zwei Angriffe mit Handgranaten aus, wobei das erste am Regierungsgebäude im Gebiet „Ilascha" und das zweite am Polizeizentrum in der Stadt „Bosaso" im Osten Somalias stattfand.

Kenia

Am 26. Muharram erstach ein Soldat der Chilafah (möge Allah ihn akzeptieren) eine Wache der amerikanischen Botschaft in der Stadt Nairobi, dem Aufruf der Chilafah folgend, die Angehörigen der Kreuzzügler-Koalition anzugreifen.

DIE VORZÜGLICHKEIT DES DSCHIHADS

Der Dschihad ist die Spitze des Islams

Mu'adh ibn Dschabal ﵁ überliefert, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Soll ich dir vom Kopf der gesamten Angelgenheiten, seiner Säule und ihrer Spitze berichten?" Ich sagte: "Gewiss, o Gesandter Allahs!" Er sagte: "Der Kopf der Angelegenheit ist der Islam, die Säule ist das Gebet und ihre Spitze ist der Dschihad."

[At-Tirmidhi von Mu'adh Ibn Dschabal ﵁]

Keine Tat gleicht dem Dschihad

Ein Mann kam zum Gesandten Allahs ﷺ und fragte ihn nach etwas, was dem Dschihad gleichkommt. Der Gesandte Allahs sagte: „Ich finde nichts." Dann sagte er: „Wenn der Mudschahid ausrückt, kannst du deine Moschee betreten und ohne Unterbrechung beten und fasten?" Der Mann sagte: „Und wer könnte dies tun!"

[Al-Buchari und Muslim von Abu Hurairah]

100 Stufen im Paradies

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Im Paradies gibt es 100 Stufen, die Allah für die Mudschahidin auf Seinem Weg vorbereitet hat. Die Entfernung zwischen jeder (Stufe) ist wie der Himmel und die Erde."

[Al-Buchari von Abu Hurairah ﵁]

Der Dschihad ist vom Iman

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Allah garantiert dem Mudschahid, der sein Heim mit keinem Zweck außer dem Kämpfen auf Allahs Weg und dem Iman an Allahs und Seinen Gesandten verlässt, ihn entweder ins Paradies eintreten zu lassen oder ihn mit Belohnung oder Kriegsbeute nach Hause kehren zu lassen."

[Al-Buchari und Muslim von Abu Hurairah ﵁]

{ALLAH HAT DEN MUDSCHAHIDIN EINEN VORZUG GEGEBEN VOR DENEN, DIE SITZEN BLEIBEN}

[AN-NISA: 95]

Der Dschihad ist ein Schutz vor dem Feuer

Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: "Jeden, dessen Füße auf Allahs Weg staubig geworden sind, wird Allah vor dem Höllenfeuer bewahren."

[Al-Buchari von Abu 'Abs ﵁]

Der Mudschahid ist der beste unter den Menschen

Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt: „Wer ist der beste unter den Menschen?" Er sagte: „Ein Mann, der den Dschihad mit seinem Leben und seinem Vermögen auf Allahs Weg führt."

[Al-Buchari und Muslim von Abu Sa'id al-Chudri ﵁]





ERNTE IRAKS

Die bedeutungsvollsten militärischen Operationen im Jahre 1437 n. H.



DURCHFÜHRUNG VON
526
ISTISCHHADI OPERATIONEN

Zerstörte Fahrzeuge

Quartal	Zerstörte Fahrzeuge
1. Quartal	497
2. Quartal	511
3. Quartal	570
4. Quartal	625

Istischhadi Operationen

Quartal	Istischhadi Operationen
1. Quartal	103
2. Quartal	139
3. Quartal	158
4. Quartal	126

Todesopfer

RAFIDAH/SAHWAT 1
PESCHMERGA/PKK 2

Quartal	1	2
1. Quartal	3.365	364
2. Quartal	4.135	205
3. Quartal	4.660	300
4. Quartal	4.740	238



Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt: „Welche der beiden Städte wird als erstes erobert? Konstantinopel (Istanbul) oder Rumiyah (Rom)?" Er ﷺ antwortete: "Die Stadt des Heraklius wird zuerst erobert werden." und er meinte damit Konstantinopel."

(Überliefert bei Ahmad und ad-Darimi von 'Abdullah Ibn 'Amr)